

2



Kulturbericht 2008



STADT MANNHEIM²

**Stadt x Mensch =
Stadt im Quadrat**

**Know-how x
Mitarbeiter =
KPMG**

Ganz gleich, welche Herausforderungen auf Sie zukommen – unsere hoch professionellen Mitarbeiter unterstützen Sie mit zukunftsorientierten Strategien und praxiserprobten Lösungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung sowie betriebswirtschaftliche Beratung. Ob internationaler Konzern, mittelständisches Unternehmen oder öffentliche Verwaltung – profitieren Sie von der Kombination aus internationalem Know-how und fundierter Regionalkompetenz. Weltweit und natürlich auch in Mannheim. Für weitere Informationen: KPMG, Stefan Held, T 0621 4267-224, sheld@kpmg.com

www.kpmg.de

Vorwort	S. 04
Interkulturelle Kulturarbeit in Mannheim	S. 06
Alte Feuerwache Mannheim	S. 10
Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg	S. 14
Kulturamt Mannheim	S. 18
Kunsthalle Mannheim	S. 38
Landesmuseum für Technik und Arbeit	S. 43
Mannheimer Abendakademie	S. 47
M:CON Congress Center Rosengarten	S. 50
Musikpark Mannheim	S. 52
Musikschule Mannheim	S. 54
Nationaltheater Mannheim	S. 57
Planetarium Mannheim	S. 62
Popakademie Baden-Württemberg	S. 65
Reiss-Engelhorn-Museen	S. 70
Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte	S. 79
Stadtbibliothek Mannheim	S. 84
Stadtpark Mannheim	S. 88
Weitere Veranstalter	S. 92
Kulturelle Highlights 2009	S. 96
Anhang	S. 100
Impressum	S. 106

Vorwort des Kulturbürgermeisters



Michael Grötsch,
Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur

Zum 1. März 2008 habe ich als Bürgermeister mein neues Amt in Mannheim für die Bereiche Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur angetreten. Mein erster Eindruck hat sich in den vergangenen Monaten immer wieder bestätigt: Mannheim bietet als Europäische Metropole eine immense Vielfalt von kulturellen Veranstaltungen für die unterschiedlichen Zielgruppen.

Kunst und Kultur haben in Mannheim seit jeher eine große Bedeutung. Dies wird hinsichtlich der Kulturförderung im 2008 erschienenen Kulturförderungsbericht bestätigt. Im Vergleichsjahr 2005 hat Mannheim für Kultur 147,80 Euro pro Einwohner aufgewendet. Die Quadratstadt nimmt damit Platz zwei im bundesweiten Ranking von 24 Städten der Größenordnung zwischen 200.000 und 500.000 Einwohner ein. Seit dem Kulturförderungsbericht 2006 ist Mannheim damit von Rang acht mit 115,10 Euro pro Einwohner im Vergleichsjahr 2003 auf Rang zwei nach vorne gerückt. Der Kulturförderungsbericht 2008 bestätigt, dass Kunst und Kultur in Mannheim einen hohen Stellenwert haben, was sich im herausragenden Niveau, in der Differenziertheit des Kulturangebots und nicht zuletzt in der Bereitschaft, dafür Mittel zur Verfügung zu stellen, widerspiegelt.

Die eindrucksvolle Entwicklung von Mannheims Kulturlandschaft können Sie in den einzelnen Beiträgen nachlesen. Das Thema Kultur- und Kreativwirtschaft möchte ich herausgreifen, da ich ihm eine besonders richtungsweisende Bedeutung beimesse.

Die Stadtverwaltung Mannheims hat sich zum Ziel gesetzt bis 2013 eine der modernsten Verwaltungen Deutschlands zu werden. Eine grundlegende Maßnahme auf diesem Weg war der neue Zuschnitt der Dezernate. Das Dezernat II umfasst Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur und bietet mit diesem Zuschnitt neue Gestaltungsräume. Dazu zählt auch die Kultur- und Kreativwirtschaft als zukunftsorientiertes und Erfolg versprechendes Geschäftsfeld an der Schnittstelle von Kultur und Wirtschaft. Die Popakademie Baden-Württemberg, der Musikpark Mannheim und der Beauftragte für Musik und Popkultur der Stadt Mannheim sorgen gemeinsam dafür, dass sich im Bereich Pop das kreative Potential Mannheims optimal entfalten kann und kompetente Unterstützung erhält. So verwundert es nicht, dass Mannheim als Best-Practice Beispiel in Europa für die Förderung der Musikwirtschaft gehandelt wird. In dem 2008 veröffentlichten Städte-Ranking der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (F.A.S.) gehört Mannheim zu den für die Studie ausgewählten Top-Ten der kreativen Städte Deutschlands. Grund genug, dem Thema ein Forum zur öffentlichen Auseinandersetzung zu bieten, so bei dem im Mai 2008 erstmals und zukünftig jährlich durchgeführten Fachkongress „forum kreative stadt“. Es wurden Experten und Meinungsmacher aus Deutschland und Europa in die Quadratstadt eingeladen. Best-Practice Beispiele aus Mannheim, Deutschland und Europa wurden vorgestellt und die spezifischen Bedürfnisse der so genannten Kreativen Klasse erörtert.

Das Thema Kultur- und Kreativwirtschaft wurde im vergangenen Jahr in weiteren Zusammenhängen aufgegriffen, beispielsweise durch die Arbeitsgemeinschaft der Kulturämter im Städtetag Baden-Württemberg mit einem Fachtag. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturpolitische Gespräche“ stand die Frage „Kreativwirtschaft – Impulsgeberin für die Metropolregion Rhein-Neckar?“ im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion.

Mit der Stelle eines Projektleiters der FilmCommission Metropolregion Rhein-Neckar haben seit September 2008 Filmschaffende einen zentralen Ansprechpartner vor Ort. Getragen von der Stadt Mannheim und dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V., manifestiert sich in der Einrichtung einer eigenen Stelle der Wille, die Filmwirtschaft als weiteres Geschäftsfeld im Bereich Kreativwirtschaft auszubauen.

Wichtige Botschafter für die Kulturstadt Mannheim sind die Museen und das Nationaltheater. Ihr Veranstaltungsprogramm bietet häufig den ersten Anlass, Mannheim als Kulturmétropole wahrzunehmen. Daher ist die Verbesserung von Mannheims Museumslandschaft mittel- und langfristig betrachtet eine Investition in die Zukunft der gesamten Kulturszene.

Die 2007 mit der Eröffnung des umfänglich sanierten Zeughauses begonnene Liste der neuen oder sanierten Kultureinrichtungen wurde im April des Berichtsjahres mit der Eröffnung des Werkhauses des Nationaltheaters weitergeführt. Das neue Arbeitsgebäude der Theaterwerkstätten ist ein städtebaulich markantes Bauwerk. Im Landesmuseum für Technik und Arbeit wurde 2008 mit einem neuen Außenanstrich und dem Austausch der Fenster die 2007 begonnene Bausanierung weitergeführt. Seit der Grundsteinlegung im Oktober 2008 zum „Bassermannhaus für Musik und Kunst“ befindet sich das fünfte Haus der Reiss-Engelhorn-Museen im Bau. Die Kunsthalle Mannheim bereitet die Generalsanierung des im Jahr 1907 errichteten Billing-Baus vor. Die daraus resultierende intensive Auseinandersetzung mit Fragen nach Sicherheit, Lichteinfall und Klimatisierung führt unweigerlich dazu, sich mit dem 1983 eingeweihten Anbau – dem so genannten Mitzlaff-Trakt – zu beschäftigen. Neben den funktionalen Schwächen ist er aus städtebaulicher Sicht unzureichend. Er ist kein adäquates Pendant zu dem gegenüberliegenden repräsentativen Rosengarten, wie es in der ursprünglichen Planung des Friedrichsrings vorgesehen war.

Dem Kulturbericht wird es nicht gelingen können, das vielfältige und umfangreiche Kulturleben einer so kreativen und dynamischen Stadt wie Mannheim komplett abzubilden. Mit der Aufnahme des Capitols und der SAP-Arena als wichtigen Kulturveranstaltern Mannheims mit Strahlkraft in die Region wird versucht, diesem Anspruch näher zu kommen.

Wie Sie bei der Lektüre des Kulturberichts feststellen können, war auch 2008 Mannheims Kulturleben das Ergebnis außergewöhnlicher Leistungen der verschiedenen Einrichtungen, Initiativen und Veranstaltungshäuser. Dafür möchte ich allen Verantwortlichen, den Kulturinstitutionen, den öffentlich geförderten Kulturträgern, allen Akteurinnen und Akteuren vor und hinter den Kulissen meine besondere Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

Für Mannheims Kulturleben gilt, dass es ohne die tatkräftige Hilfe von Ehrenamtlichen sowie die Unterstützung durch die Wirtschaft und die Stiftungen in dem gewohnten Umfang und der gewohnten Qualität nicht realisiert werden kann. Die Wirtschaftskrise wird sich zwangsläufig auf die Zuwendungsbereitschaft seitens der Wirtschaft auswirken, was sich auch im Volumen der Anzeigen im Kulturbericht bemerkbar macht. Daher richtet sich mein besonderer Dank an die beiden Inserenten, die GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH und die KPMG AG.

Für die Koordination, die redaktionelle Bearbeitung und die Erstellung des Kulturberichts bedanke ich mich herzlich bei Frau Sabine Schirra, Leiterin des Kulturamtes, und ihrer Mitarbeiterin, Frau Stefanie Rihm.



Michael Grötsch
Bürgermeister

Interkulturelle Kulturarbeit in Mannheim

Mit dem Handlungskonzept „Interkulturelle Kulturarbeit“, das am 2.10.07 vom Gemeinderat verabschiedet wurde, hat Mannheim bundesweit und darüber hinaus für positive Aufmerksamkeit gesorgt. Es wurde bei Symposien und Fachtagungen, beispielsweise beim 2. Bundesfachkongress Interkultur im Oktober in Nürnberg, als Best-practice vorgestellt. Anfragen aus anderen Kommunen belegen, dass es als Impuls und Diskussionsgrundlage dient.

Der Erfolg des Handlungskonzeptes misst sich nicht an seiner Außenwirkung, sondern an der Umsetzung der in ihm formulierten Vorgaben. Im Folgenden werden – sofern die Kultureinrichtungen dazu Rückmeldung gegeben haben – einige Aktivitäten und Projekte im Bereich interkulturelle Kulturarbeit vorgestellt. Die Zusammenstellung informiert, was seitens der Kultureinrichtungen im Kontext von interkultureller Kulturarbeit Veranstaltet wird. Die Sammlung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, zum Teil liegen in den einzelnen Textbeiträgen weitere Informationen vor.

Positiv zu vermerken ist, dass es in Mannheim mehrere Aktivitäten gibt, die bundesweit als Vorbild gewertet werden, wie beispielsweise die vom Kinder- und Jugendtheater des Nationaltheaters, Schnawwl durchgeführten Theater- und Schulprojekte oder die 2008 vorbereitete und 2009 eröffnete Ausstellung „Evet – JA, ICH WILL! Hochzeitskultur und Mode von 1800 bis heute – eine deutsch-türkische Begegnung“.

Der Blick auf die Leistungen im Bereich Interkultur lässt erkennen, dass bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes Interkulturelle Kulturarbeit weiterhin Entwicklungspotential besteht. Der Blick zeigt auch, dass Mannheim auf gutem Wege ist, dem Ideal einer offenen, toleranten Stadt gerecht zu werden.



^ Schülerinnen und Schüler der Humboldt-Grundschule beim Projekt „Kunst hilft Kindern 2008“ in der Kunsthalle.
Foto: Cem Yücelas

Internationales Filmfestival

Neben der ganzjährlichen Suche nach Filmen auf Filmmärkten u. a. in Berlin und Cannes suchen Scouts aus verschiedenen Ländern weltweit nach Filmen auf verschiedenen Kontinenten bei internationalen Filmfestivals. Am Ende entsteht ein Pool aus über 700 Filmen, die das Team der Filmauswahl sichtet und aus dem schließlich das offizielle Programm entsteht. Über 30 Filme aus über 20 Ländern finden so ihren Weg zum Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg. Aber nicht nur die Filme, auch deren Regisseurinnen und Regisseure, Produzentinnen und Produzenten, Schauspielerinnen und Schauspieler sind Hauptakteure des Festivals. Sie werden zum Festival eingeladen und haben so die Möglichkeit, in einem interkulturellen Umfeld über ihre Filme zu sprechen, sich gegenseitig auszutauschen, bei Filmgesprächen Fragen der Zuschauer zu beantworten und vor allem auch ihre Filme an internationale Filmrechtehändler zu verkaufen.

Kulturamt

Der Ausbau und Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Interkulturelle Kulturarbeit ist eines der sechs zentralen Ziele des Kulturamtes. Folglich wird interkulturelle Kulturarbeit als Querschnittsaufgabe in den einzelnen Arbeitsfeldern begriffen. So richten sich beispielsweise Veranstaltungsformate wie der „Nachtwandel“ im Stadtteil Jungbusch oder die „Lichtmeile“ in der Neckarstadt, mit ihrem vielseitigen Programmangebot an die Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – im jeweiligen Stadtteil und bieten Künstlerinnen und Künstlern – mit und ohne Migrationshintergrund – Gelegenheit, sich als Akteurinnen und Akteure zu beteiligen (siehe S. 21). Als ausgewiesenes Good-Practice-Beispiel für die interkulturelle Musikstadt Mannheim wurde das für das Jubiläumsjahr 2007 konzipierte Veranstaltungsformat „Heimatklänge“ in „Tüten und Töne“ weiterentwickelt. Mit dem Kooperationspartner Werbegemeinschaft Mannheim City e. V. erlebte es als 1. Mannheimer Einkaufsmusikfestival im Rahmen eines verkaufslangen Samstags am 28.6.08 eine Neuauflage: 20 Musikformationen aus den Bereichen Rock/Pop, Jazz, Klassik und Weltmusik bespielten in einer ausgeklügelten Choreographie mit 70 Open-Air-Kurzkonzerten die Mannheimer Innenstadt.

Kunsthalle

Das Schulprojekt „Kunst hilft Kindern 2008“ war Ergebnis einer Kooperation der Kunsthalle Mannheim, der Humboldt-Grundschule, dem Quartiermanagement Neckarstadt-West und dem Stadtmarketing Mannheim. Ziel war es, Kinder für die Wahrnehmung von künstlerischen Prozessen zu sensibilisieren und die Kunsthalle Mannheim in der Erfahrungswelt der Kinder nachhaltig zu verankern. Das Erlernen von Fotografietechniken, Interviews führen, Erkunden des eigenen Stadtteils u. v. a. m. waren Bestandteile des Projektes, das über mehrere Tage in der Kunsthalle und im Stadtteil stattfand und an dem alle dritten Klassen der Humboldt-Grundschule beteiligt waren. Die Auseinandersetzung mit der Kunst im Museum, im eigenen Umfeld sowie die Entwicklung der eigenen Kreativität trugen zur Kommunikationsfähigkeit der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund bei. Das Projekt schloss ab mit einer Präsentation der Arbeitsergebnisse in der Kunsthalle und in der Schule selbst.

Popakademie Baden-Württemberg

Jungbusch rules – Ein interkulturelles Musikprojekt der Popakademie Baden-Württemberg und des Gemeinschaftszentrums Jungbusch: „Jungbusch rules“ – unter diesem Motto coachten Studierende der Popakademie Jugendliche der Jugendinitiative Jungbusch in Sachen Musik. Den Jugendlichen wurde die Aufgabe gestellt, eigene Texte zu verfassen und unter fachlicher Anleitung erste Musikstücke zu komponieren. Mit Danny Fresh konnte dabei ein Absolvent und jetziger Dozent der Popakademie gewonnen werden, der mit großem persönlichen Engagement seine Erfahrungen und sein Know-how an die Jugendlichen weitergab. Unterstützung in ihrer beruflichen Orientierung erhielten die Jugendlichen während des Projektes von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeinschaftszentrums Jungbusch. Das bis Ende Juni 2008 laufende Projekt wurde durch das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ gefördert und lief in enger Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für die kommunale Beschäftigungsförderung der Stadt Mannheim. Bei der Abschlussveranstaltung im Juni 2008 präsentierten die Jugendlichen ihre Werke in der Öffentlichkeit.

Viele Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht „School of Rock“, an dem ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler aus den Städten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg beteiligt sind. Es zählt zu den mehrjährigen Kooperationsprojekten der Popakademie (siehe S. 67).

Reiss-Engelhorn-Museen

Ab März 2009 thematisiert die Schau „EVET – JA, ICH WILL! Hochzeitskultur und Mode von 1800 bis heute – eine deutsch-türkische Begegnung“ Kultur und Moden des Hochzeitsfestes in Deutschland und der Türkei in vielfältigen Facetten. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund. Das Projekt zweier Städte hat Modellcharakter für die interkulturelle Neuausrichtung von etablierten Kulturinstitutionen mit Blick auf sich verändernde Bevölkerungsstrukturen. 2008 wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit Migrationsbiografie und Selbsthilfeorganisationen mit Migrationshintergrund von den Reiss-Engelhorn-Museen in die Vorbereitungsarbeiten einbezogen. Die Ausstellung wurde als erstes deutsch-türkisches Ausstellungsprojekt offiziell in die Ernst-Reuter-Initiative des Auswärtigen Amtes und des türkischen Außenministeriums aufgenommen.

Stadtbibliothek

Im Bestand der Stadtbibliothek werden zurzeit Medien in elf Sprachen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereitgestellt, darunter z. B. Bilderbücher mit Texten in Tigrinya (Eritrea) und Hörbücher in russischer Sprache.

Die Besucherbefragung im Jahr 2005 ergab, dass etwa 40 % der Kinder, die die Stadtbibliothek nutzen, Migrationshintergrund haben. Für Jugendliche mit Migrationshintergrund finden in regelmäßiger Zusammenarbeit mit den Integrationskursen der Familienbildungsstätte und dem Projekt „Jump plus“ der Caritas Führungen in der Bibliothek statt, die Schwellenängste abbauen und auf das vielfältige Angebot aufmerksam machen sollen.

Zum Thema „Gastland Türkei“ bei der Buchmesse 2008 war die viel beachtete Ausstellung „Türkische Bücherei“ in der Zentralbibliothek zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung fand in Zusammenarbeit mit dem Verein KulturQuer-QuerKultur eine gut besuchte Autorenlesung mit dem türkischen Schriftsteller Murat Uyukulak statt.

An Eltern richtet sich eine gemeinsame Aktion der Stiftung Lesen mit Kinderärzten, die bei einer der empfohlenen Vorsorge-Untersuchungen die Wichtigkeit des (Vor-)Lesens für die Sprachentwicklung betonen. Das vorgesehene Material, das Eltern bei der Vorsorgeuntersuchung ihrer Kinder erhalten, wurde um Informationen der Stadtbibliothek ergänzt. Dazu gehörte ein Gutschein für eine in der Bibliothek erhältliche „Leselatte“ in deutscher oder türkischer Sprache, an der Kinder ihre Größe messen können und die Eltern zudem Tipps für altersgerechte Literatur gibt.

Im Projekt MAUS (Mannheimer Unterstützungssystem Schule) werden von der Stadtbibliothek mehrere Gruppen betreut, deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer sprachlichen Kompetenz und schulischen Entwicklung gefördert werden. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist aufgrund der Schulauswahl bei diesem Projekt überdurchschnittlich hoch.

Schnawwl, Kinder- und Jugendtheater am Nationaltheater

Die Projekte des Schnawwl von der Spielplangestaltung bis hin zum Theater für und mit den Allerkleinsten und des Jungen Nationaltheaters sind Bestandteil einer Vision: Das Theater als einen Ort der Gemeinschaft und der Begegnung zu etablieren. Hier treffen sich Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen, als Akteurinnen und Akteure auf der Bühne oder als Zuschauer im Publikumsraum. Theater ist ein Ort, in dem spielerisch und ganz natürlich interkulturelle Lernprozesse stattfinden. Bei diesen verschiedenen Projekten wird den Kindern und Jugendlichen mit ihren Themen Raum gegeben, ihnen zugehört und mit ihnen gemeinsam gespielt. Auch die Theaterschaffenden selbst begeben sich hierbei in einen interkulturellen Lernprozess.

Je früher begonnen wird, Menschen unterschiedlicher Herkunft im Raum „Theater“ zusammenzubringen, desto eher werden Vorurteile abgebaut bzw. entstehen erst gar nicht. Ein wichtiges Ziel dabei ist, die Eltern und die Erzieherinnen und Erzieher in die künstlerische und theaterpädagogische Arbeit zu integrieren. Das Theater soll immer mehr zu einem Treffpunkt werden, an dem sich Men-

schen aus verschiedenen Kulturen und sozialen Schichten begegnen und mit ihren Kindern und durch die Kunst Gemeinschaft erfahren können, trotz sprachlicher, sozialer und kultureller Barrieren.

Im Jahr 2008 widmete sich der Schnawwl in besonderem Maße der Kunst für und mit Klein- und Kleinstkindern. Im April 2008 hatte die Produktion „Das große Lalula“ (UA) nach dem Gedicht von Christian Morgenstern für Kinder ab zwei Jahren Premiere. Ein Gedicht, das auf Lautsprache basiert und damit sprachliche und kulturelle Hürden überwindet und so alle Kinder Mannheims erreicht.

Aus den positiven Erfahrungen in der Theaterarbeit mit Kleinstkindern erwuchs das Projekt „Eine Sprache finden“, das Theaterworkshops für diese Altersgruppen anbietet. Es erreicht 110 Kinder in Kindertagesstätten mit hohem Migrationsanteil und sehr heterogener Sozialstruktur und wird von der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg für eine Zeit von zwei Jahren gefördert.

Das „Baby Tanz Fest“ für Babys ab acht Wochen bis einem Jahr und deren Eltern wurde gemeinsam mit dem Kinderhaus Neckarstadt-West durchgeführt. Es ermöglicht Eltern eine neue und besondere Erfahrung gemeinsam mit ihren Babys in einem ästhetischen Rahmen ohne Sprache und abseits des Alltags. Dadurch schafft es eine Gemeinschaft der Eltern untereinander, die selbst aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Milieus kommen, und bildet durch die nonverbale Kommunikation qua Tanz und Musik einen Ort, an dem sich alle mit ihren Babys, aber auch untereinander gleichermaßen verstündigen und verstehen.

Im Rahmen des Jungen Nationaltheaters für Kinder ab 6 bis 21 Jahren, das sich von seiner Grundidee als ein Theaterangebot für alle Kinder Mannheims mit ihren unterschiedlichen kulturellen Hintergründen begreift, konnte der Schnawwl in 2008 erstmals mit der Friedrich-List-Schule und dem Jugendkulturzentrum Forum eine gemeinsame Inszenierung unter dem Titel „argon@utica“ mit insgesamt fünfzig Jugendlichen realisieren, bei dem die Vielfalt der kulturellen Erfahrungen der Jugendlichen artikuliert wurde.



^ Aufmerksam lauschende Babys beim „Baby Tanz Fest“ mit der Flötistin Ute Scriba.
Foto: Petra Marquardt

Alte Feuerwache Mannheim GmbH

Im Jubiläumsjahr der Stadt Mannheim 2007 war die Alte Feuerwache an zahlreichen Aktivitäten beteiligt. Für 2008 galt, die Erfolge aus dem Jubiläumsjahr fortzuführen. Dazu zählt das 2007 gegründete Literaturfest „lesen.hören“, dem es auch 2008 gelang einem interessierten Publikum zeitgenössische Literatur in attraktiven Lesungen zu präsentieren. Vor allem mit der Beteiligung an mehreren Festivals (u. a. „Enjoy Jazz“) konnte die Alte Feuerwache ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereichen wie beispielsweise Veranstaltungsmanagement und Programmauswahl ausbauen. Musik bleibt der wichtigste Faktor im Profil des Hauses, mit dem Literaturfest lesen.hören auf der einen Seite und dem neu entwickelten Internationalen Figurentheaterfestival „Imaginale“ auf der anderen, stellt sich die Alte Feuerwache breit auf, ohne ihren hohen Anspruch an Qualität und Professionalität zu verwässern.

Heute ist die Alte Feuerwache für Jazz, zeitgenössische Popmusik, Literatur und Figurentheater der wichtigste Ort in Mannheim und der Region.

Die Ziele

- > Fortführung der im Jubiläumsjahr erfolgreich entwickelten Veranstaltungen und Veranstaltungstypen
- > Permanente Optimierung des Programms nach Qualität und Quantität
- > Sicherung einer Spaltenposition unter den deutschen Veranstalterclubs im Bereich Jazz und zeitgenössische Popmusik
- > Aufbau eines internationalen Figurentheaterfestivals
- > Aufbau einer neuen Reihe für Weltmusik, auch um neue Zielgruppen zu erreichen
- > Permanente Optimierung der Serviceleistungen für alle Kunden (Besucher, Mieter und Geschäftspartner)
- > Verbesserungen bei Ton- und Lichttechnik
- > Ausbau und qualitative Verbesserung der Kooperationen in Mannheim und der Region
- > Ausbau und qualitative Verbesserung der Festivals, an denen die Alte Feuerwache beteiligt ist
- > Weiterer Ausbau und Verbesserung des gastronomischen Angebotes
- > Steigerung der Angebotsqualität bei der Durchführung von Kundenveranstaltungen

Sachstandsbericht

Die Gesellschaft hat wie schon in den Vorjahren 2008 erfolglos versucht, Landesmittel für den Betrieb der Alten Feuerwache einzuwerben. Mittelfristig kann sich die Landesverwaltung der Forderung nach einem Betriebskostenzuschuss zu einem der größten und erfolgreichsten Häuser des Landes mit dem Profil der Alten Feuerwache nicht verschließen.



^ Weltmusik in der Alten Feuerwache – Gogol Bordello begeisterte in der Reihe Grand Tour der Alten Feuerwache.
Foto: Stefan Solf

Als Ausgleich für die Mittel aus dem Büro 2007 unterstützte – wenn auch in geringerem Umfang – das Kulturamt das Literaturfest „lesen.hören“. Auch „Enjoy Jazz“ wurde 2008 wieder aus den Projektmitteln des Kulturamtes gefördert, hier konnte der Zuschuss angemessen an die stetig wachsende Bedeutung dieses Festivals deutlich erhöht werden.

Erstmals führte die Alte Feuerwache im April 2008 in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtheater des Nationaltheaters „Schnawwl“, dem Mannheimer Jugendamt, der Stuttgarter Figurentheaterbühne „FITZ“ und Einrichtungen in Tübingen und Karlsruhe landesweite internationale Figurentheatertage unter dem Namen IMAGINALE durch. Dafür konnten Mittel aus dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Stiftung der LBBW wie auch der Stadt Mannheim eingeworben werden. Die Imaginale wird zukünftig alle zwei Jahre landesweit stattfinden.

„Enjoy Jazz“ hat sich 2008 auch in Mannheim erneut deutlich erweitert. Insgesamt fanden im Rahmen dieses Festivals 38 Veranstaltungen in Mannheim an zehn verschiedenen Orten vor allem in der Alten Feuerwache statt; davon wurden 36 Veranstaltungen von der Alten Feuerwache verantwortet.

Das Festival „Wunder der Prärie“ von zeitraumexit, dessen Kooperationspartner die Alte Feuerwache seit Langem ist, hat sich als wichtiges internationales Festival etabliert und wird von allen relevanten Gruppen weltweit als wichtige Plattform geschätzt.

Mit der Reihe „Grand Tour“, die die Alte Feuerwache mit dem Karlstorbahnhof in Heidelberg aufgelegt hat, wird nicht nur das Programm um das Segment „Weltmusik“ erweitert, sondern auch ein Angebot für die unterschiedlichen internationalen Gemeinschaften geschaffen.

Großen Nachhall in der jeweiligen Bevölkerungsgruppe fanden z. B. das Konzert des türkischen Pianisten Fazil Say, das in Zusammenarbeit mit dem Konsulat realisiert werden konnte, und das des italienischen Liedermachers Gianmaria Testa in der Trinitatiskirche.

2008 fanden in der Fahrzeughalle 247 (plus 4 % gegen 2007) Veranstaltungen statt, davon waren 175 (plus 17 % gegen 2007) Eigenveranstaltungen der Gesellschaft, 41 Kooperationen und 31 Vermietungen. Die 175 Eigenveranstaltungen wurden von 55.603 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht (plus 6 % gegen 2007), insgesamt zählt das Haus ca. 99.000 Besucherinnen und Besucher im Jahr 2008.

Im Sommer 2008 wurde das Aufgabenfeld einer Mitarbeiterin erweitert und auf zwei Stellen aufgeteilt. Bereits im Frühjahr konnte die Alte Feuerwache eine weitere Mitarbeiterin für Veranstaltungsplanung und -durchführung einstellen, ohne deren Mitarbeit das Angebot und die Qualität nicht hätten realisiert werden können.

Die Alte Feuerwache beschäftigt weiterhin zwei Auszubildende, für eine neu eingerichtete weitere Ausbildungsstelle zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik konnte im Sommer 2008 kein/e geeignete/r Bewerber/in gefunden werden.

Ende September hat die Alte Feuerwache in einem Mietkaufverfahren neue Ton- und Lichttechnik im Wert von ca. 190.000 Euro vor allem in der Halle installiert. Die Fahrzeughalle ist in Folge technisch auf hohem Niveau ausgestattet. Die Lichttechnik entspricht den heutigen Standardanforderungen. Damit bietet die Alte Feuerwache nicht nur eine bessere Qualität für ihre Besucherinnen und Besucher, sondern sie kann einfacher die Anforderungen internationaler Künstlerinnen und Künstler erfüllen und mittelfristig Kosten senken.

Festivals und Höhepunkte

Der erste Höhepunkt im Jahr 2008 war die zum dritten Mal stattfindende Verleihung des „Neuen Deutschen Jazzpreis Mannheim“ im Februar an den in Berlin lebenden finnischen Musiker Kalle Kalima, gefolgt von der zweiten Ausgabe des Literaturfestes „lesen.hören“ (21.2.08 - 9.3.08). Die Trägerin des Deutschen Buchpreises 2007, Julia Franck, eröffnete das Festival, moderiert von FAZ-Literaturredakteur Edo Reents und eingeleitet vom Schirmherren des Festivals Roger Willemsen. 17 weitere Lesungen boten einen guten Überblick über die aktuelle deutschsprachige Literaturszene.

Am 17.4.07 wurde in Stuttgart die erste IMAGINALE eröffnet, dieses landesweite Figurentheaterfestival brachte die besten internationalen Figurentheatergruppen nach Baden-Württemberg, die sieben Aufführungen für Erwachsene und sieben für Kinder in Mannheim zeigten.

Die Alte Feuerwache beteiligte sich auch 2008 am Aktionstag „Lebendiger Neckar“, in diesem Jahr mit einer eigenen Bühne.

Nach dem Ausfall der großen Open-Air-Veranstaltungen in der Stadt führte die Alte Feuerwache am 25.7.08 zum ersten Mal ein professionelles kostenpflichtiges Open-Air-Konzert auf dem Alten Messplatz durch. Wegen des großen technischen und finanziellen Aufwandes kann eine Folgeveranstaltung im Jahr 2009 nicht als sicher gelten.

„Wunder der Prärie“, das Festival von zeitraumexit, dessen Kooperationspartner die Alte Feuerwache seit Jahren ist, hatte die Berliner Künstlergruppe Raumlabor nach Mannheim eingeladen, die in zehn Tagen aus Abfallmaterial und mit tatkräftiger Unterstützung der Mannheimer Bevölkerung vor der Alten Feuerwache ein Boot baute, das am 20.9.08 über den Neckar und den Rhein bis nach Ludwigshafen fuhr, wo es feierlich dem Kunstverein übergeben wurde.

Natürlich war die Alte Feuerwache 2008 wieder der zentrale Mannheimer Spielort des Internationalen Festivals für Jazz und Anderes „Enjoy Jazz“, das zahlreiche Höhepunkte bot; der SWR zeichnete das Konzert von Galliano-Haden-Rubalcaba-Penn in der Alten Feuerwache für das deutsche Fernsehen auf.

Selbstverständlich wurden auch 2008 die dauerhaften und erfolgreichen Kooperationen mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, dem Nationaltheater, der Kunsthalle, der Jugendwelle des SWR „DasDing“, dem Jugendamt, Delta Connection, der IGJazz, Drama Light, Jazz'n'Arts, dem Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg, dem Deutsch-Türkischen Wirtschaftszentrum Mannheim, der Popakademie u. v. a. m. fortgesetzt.



^ IMAGINALE 08 – Eröffnung des Festivals mit Open-Air-Stelzen-Theater. Foto: Christian Filss

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008* (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	650.500	673.500
Stadt Mannheim	631.500	638.500
Regierungspräsidium Karlsruhe	4.000	4.000
Büro 2007	15.000	
Land Baden-Württemberg, Landesstiftung, Stiftung der LBBW		31.000
EIGENEINNAHMEN	1.536.738	1.495.650
Eintrittseinnahmen	634.083	610.000
Vermietungen, Gastronomie, Kooperationen, Anzeigen, Sonstiges	890.555	828.150
Sponsoring	12.100	57.500
DRITTMITTEL	250	3.000
Spenden	250	3.000
SUMME EINNAHMEN	2.187.488	2.172.150
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	515.062	555.000
Personalkosten	515.062	555.000
SACHKOSTEN	1.650.975	1.625.600
Veranstaltungskosten, Hauskosten, Gebühren, Werbung, Verwaltung, Materialaufwand	1. 597.114	1.584.600
Steuern	40.485	35.000
Abschreibungen	13.376	6.000
FINANZAUFWAND	160	200
Zinsen	160	200
SUMME AUSGABEN	2.166.197	2.180.800
SALDO	21.291	- 8.650

* Die vorliegenden Zahlen sind vorläufig, ein geprüfter Jahresabschluss 2008 liegt noch nicht vor.

KENNZAHLEN	2007	2008
RAUMBELEGUNGEN	702	738
Fahrzeughalle	238	247
Eigenveranstaltungen	150	175
Vermietungen/Kooperationen	88	72
Galerie/Studio	97	189
Sonstige Räume	367	302
Ausstellungen	2	1
BESUCHERINNEN INSGESAMT	100.000	99.000
davon bei Eigenveranstaltungen	52.530	55.603
MitarbeiterInnen	8,75	9,5
PraktikantInnen	1	1
Aushilfskräfte	45	45
Auszubildende	2	2

Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

Sachstandsbericht

Das 57. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg hat im Jahre 2008 wieder im Stadthaus N1 sowie in den Kinos Atlantis und Cinema Quadrat stattgefunden. Durch die im Frühjahr fertigen Renovierungsarbeiten des Stadthauses stand einem Umzug zurück in die Innenstadt nichts mehr im Wege. Aus diesem Grund konnte die Veranstaltung wieder im November stattfinden, da Witterungsverhältnisse wie zuvor bei der Zeltlandschaft in 2007 keine Rolle mehr spielten. Aufgrund vieler brancheninterner Gründe (andere Messen, wichtige Festivals, auch Semesterferien der Studierenden) war eine Rückverlegung in den November sinnvoll.

Erstmals in diesem Jahr wurde der Ratssaal in ein Kino umgewandelt, sodass neben dem Bürgersaal ein zweites großes Kino im Stadthaus nun sein Zuhause gefunden hat. Das Kino II im Ratssaal mit seinen 500 Plätzen wurde vom Publikum begeistert aufgenommen und war genau wie der Bürgersaal sehr gut besucht.

In Heidelberg zog das Festival wieder mit einem großen Zelt an den Uniplatz. Neben dem großen Zelt mit 650 Plätzen gab es ein weiteres Zelt für die Filmgespräche, das auch als Begegnungsstätte mit Bewirtung diente. Weitere Spielstätten waren das Schloss-Kino und das Studio Europa.

Das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg wird getragen von der Stadt Mannheim, der Stadt Heidelberg, dem Land Baden-Württemberg, dem BKM, dem Auswärtigen Amt und dem MEDIA-Programm in Brüssel. Sowohl die Stadt Mannheim als auch das MEDIA-Programm haben in 2008 ihre Zuschüsse erhöht.

Öffentliche Veranstaltungen und Aktivitäten

Filmkulturpreis Mannheim-Heidelberg

Der bisherige Preis „Filmkunstpreis für Fernsehen“ wurde umgetauft und öffnet sich all denjenigen, die sich in Deutschland mit großem Mut für die Qualität des Films einsetzen: Kinobetreiber, Filmverleiher, Filmförderer, u. v. m. Der FILMKULTURPREIS MANNHEIM-HEIDELBERG wird künftig jährlich an Persönlichkeiten verliehen, die sich in jüngster Zeit in besonderer Weise für den Erhalt und den Ausbau der Filmkultur in Deutschland verdient gemacht haben. Preisträger dieses Jahr waren:

- > Torsten Frehse und Wulf Sörgel für den Neue Visionen Filmverleih, Berlin
- > Westdeutscher Rundfunk Fernsehen, Köln, Redaktion Film und Serie
- > Peter Rommel, Filmproduzent
- > ZDF Mainz, Redaktion „Das Kleine Fernsehspiel“
- > Vision Kino, Das Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
- > SWR Fernsehen, Redaktion „Debüt im Dritten“

Untermalt wurde die Veranstaltung im würdigen Rahmen mit einem Bankett.



^ Der umgebauten Ratssaal als Kino im Stadthaus N1. Foto: Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

Eröffnung und Preisverleihung

Die Eröffnungsveranstaltung fand 2008 in Heidelberg statt und wurde mit dem Film „The Baby Formula“ von Alison Reid aus Kanada eröffnet. Im Anschluss daran gab es einen Empfang der Stadt Heidelberg.

Das große Festivalfinale mit Preisverleihung fand traditionsgemäß in Mannheim im Stadthaus statt. In einer anderthalbstündigen Zeremonie wurden neben Publikumspreis auch die Lobenden Erwähnungen der Jury, der Spezialpreis der Jury, der Rainer-Werner-Fassbinder Preis und der Große Preis von Mannheim-Heidelberg vergeben. Hauptpreisträger war der Film „Lluvia“ (Rain) von Paula Hernandez aus Argentinien. Die Jury setzte sich zusammen aus Raissa Fomina aus Russland, Alexander Bohr aus Deutschland, Jaana Puskala aus Finnland, Martin Paul-Hus aus Kanada und dem Jurypräsidenten Edgar Reitz aus Deutschland. Abgerundet wurde der Abend durch einen großen Empfang der Stadt Mannheim sowie eine abschließende Party für alle Beteiligten.

Hauptprogramm

In der Hauptreihe „Internationaler Wettbewerb“ waren 18 Filme aus 14 Ländern zu sehen, in der Hauptreihe „Internationale Entdeckungen“ 14 Filme aus 12 Ländern.

Alle Filme des Hauptprogramms wurden in diesem Jahr wieder mit deutschen Untertiteln gezeigt. Damit hat das Filmfestival sich neuen Zuschauerkreisen geöffnet, die sonst eine gewisse Scheu gegenüber Filmen in Originalsprache mit englischen Untertiteln haben.



^ Preisverleihung des Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg, Großer Preis von Mannheim, v. l.: Edgar Reitz (Jury-Präsident), Paula Hernandez (Hauptpreisträgerin Film „Lluvia“, Argentinien), Dr. Michael Kötz, OB Dr. Peter Kurz, Dr. Claudia Hübner (Staatsrätin im Staatsministerium Baden-Württemberg). Foto: Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

Nebenreihen

› „Starke Zeiten“

Die 68er Jahre mit ihrer Aufbruchstimmung schossen einer ganzen Generation die Revolte ins Blut, und das überall auf der Welt, von Europa bis in die USA und auch in Deutschland, wo studentische Kommunen gegründet wurden und Zehntausende auf die Straßen gingen. Die Autorenfilme der 60er und 70er Jahre haben diese Starken Zeiten seismographisch erfasst und mit Filmen verfolgt. Eine kleine Auswahl hat das Festival zusammengestellt und als Nebenreihe präsentiert.

› Festliche Premieren

Die Filme „Fados“ vom berühmten Regisseur Carlos Saura und „Clara“ von Helma Sanders-Brahms liefen als Sondervorführung im Rahmen einer festlichen Premiere. Zum Auftakt gab es eine Einführungsrede vom Festivalleiter Dr. Michael Kötz mit anschließendem Empfang zu Ehren der Regisseurinnen und Regisseure und Schauspielerinnen und Schauspieler. Alle Vorführungen beider Filme waren komplett überfüllt und fanden große Begeisterung bei den Zuschauerinnen und Zuschauern.

› Kinderfilme

Wie in jedem Jahr gab es auch im Jahr 2008 eine Kinderreihe für die jüngsten Zuschauerinnen und Zuschauer. Fünf Filme aus den Ländern Österreich, Norwegen, Finnland, Belgien, Frankreich und Dänemark liefen in Mannheim und Heidelberg und zogen zahlreiche Schulklassen und Kinder mit ihren Eltern in unsere Kinos.

Branchen-Teil des Festivals

Der Arthouse Market wurde dieses Jahr in den „International Buyers Service“ umgetauft, da es sich nicht um einen wirklichen Markt, sondern vielmehr um einen Service für Filmverleiher und Filmrechtehändler handelt, der ihnen die Möglichkeit gibt, die Filme aus dem offiziellen Programm auf DVD-Terminals, Marktvorführungen oder in den öffentlichen Vorführungen anzuschauen. In nur drei Tagen schauen sie sich das komplette Programm an und erwerben die Rechte gegebenenfalls sofort vor Ort. Im Jahre 2008 kamen Verleiher und Filmrechtehändler aus insgesamt über 20 Ländern, um diese Gelegenheit zu nutzen.

Die **MANNHEIM MEETINGS** fanden im Jahre 2008 zum zwölften Mal statt und sind einer der fünf großen Filmprojektmärkte der Welt (neben New York, Pusan, Rotterdam und Berlin). Sie bestehen aus über 1.000 Geschäftsgesprächen mit über 180 Produzenten, die mit potenziellen Koproduzenten über eine mögliche Zusammenarbeit in Form von Koproduktionen redeten. Insgesamt wurde bei 49 Projekten über ein Volumen von 91 Mio. Euro verhandelt. Die Projekte stammen aus Nord-, West-, Südeuropa, aus Zentral- und Osteuropa, aus Kanada, Lateinamerika und Afrika. Nächstes Jahr soll auch Asien als Kontinent hinzustoßen. Interessierte Filmverleiher können außerdem Gespräche buchen, um entweder Filme zu kaufen oder Verleihkooperationen mit anderen Verleiher zu diskutieren. Auch hier nahmen insgesamt über 60 Filmrechtehändler und Verleiher teil.

Begleitet wurden die **MANNHEIM MEETINGS** von täglichen round-tables, Vorträgen und Konferenzen mit Gastvorträgen von Fachbesucherinnen und Fachbesuchern aus aller Welt. Im Jahr 2008 gab es Vorträge über Internationale Koproduktionen mit Deutschland, es gab einen Focus Finnland und einen Tag mit Vorträgen für künftige, angehende Produzenten.

Das MEDIA Programm der EU sowie des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) unterstützten speziell die **MANNHEIM MEETINGS** als eines der wichtigsten europäischen Treffen ihrer Art.

Das 57. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg endete wie erwartet nicht wieder mit einem Defizit. Das Defizit entstand als großer Ausnahmetatbestand nur im Jahr 2007 bedingt dadurch, dass mit dem Umzug an die Rheinterrassen auf keinerlei Erfahrungswerte zurückgegriffen werden konnte und die Kosten in unvorhersehbarer Weise außer Kontrolle gerieten. Durch den Umzug zurück in das Stadthaus konnte auf langjährige Erfahrungswerte zurückgegriffen werden, die eine komplette Kostenkontrolle und somit eine positive Bilanz zuließen.

Ausblick 2009

Das 58. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg wird vom 5. - 15.11.09 in Mannheim im Stadthaus N 1 ausgerichtet. Seitens der Stadt Mannheim steht ein Barzuschuss in Höhe von 270.000 Euro zur Verfügung.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (vorläufiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	966.197	984.300
Stadt Mannheim	(bar) 239.397 (Sachmittel) 82.000	(bar) 270.000 (Sachmittel) 103.000
Stadt Heidelberg	150.000	150.000
Land Baden-Württemberg	345.800	345.800
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)	66.000	66.000
Auswärtiges Amt	15.000	15.000
MEDIA Programm der EU	150.000	137.500
EIGENEINNAHMEN	313.613	283.677
Kartenverkauf	145.820	181.507
Anzeigenverkauf, Akkreditierungsgebühr	55.145	11.853
Weitere Einnahmen	22.079	37.817
Rückstellung u. Überschuss Vorjahr	7.000	
Kostenbeteiligung Büro des Festival des dt. Films	83.569	52.500
SUMME EINNAHMEN	1.279.810 (ohne Sachmittel)	1.267.977 (ohne Sachmittel)
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	473.740	463.628
SACHKOSTEN	988.550	817.237
SUMME AUSGABEN	1.462.290 (ohne Sachmittel)	1.280.865 (ohne Sachmittel)
SALDO	- 182.480	- 12.888

KENNZAHLEN	2007	2008
Gezeigte Filme „Int. Wettbewerb“, „Int. Entdeckungen“ u. Sonderreihen, Kinderfilmreihe	30 Filme aus 28 Ländern	30 Filme aus 20 Ländern
Nebenreihe	Neue Filme aus China und Filme von Ingmar Bergman	„Starke Zeiten“ und „Filme des FddF“
Sondervorführungen		„Fados“ und „Geliebte Clara“
Premieren	30 Premieren	30 Premieren
Sonderveranstaltungen	MANNHEIM MEETINGS Arthouse Market	MANNHEIM MEETINGS Intern. Buyers Service
	Filmkunstpreis für Fernsehen in Deutschland	Filmkulturpreis Mannheim-Heidelberg
Akkreditierte Gäste	1.000	1.000
BesucherInnen	ca. 55.000	ca. 60.000
Ganzjährige MitarbeiterInnen	10	10
PraktikantInnen	11	8
		4 AssistentInnen
3 Monate vor Festivalbeginn	Zusätzl. 25 HelferInnen	Zusätzl. 25 HelferInnen
Aushilfskräfte während des Festivals	Zusätzl. 100 HelferInnen	Zusätzl. 100 HelferInnen

Kulturamt Mannheim

Das bereits im Kulturbericht 2007 veröffentlichte Leitbild ist auch für das vergangene Jahr richtungsweisend. Das Kulturamt Mannheim versteht sich als Vertreter der freien, nicht institutional gebundenen KünstlerInnen- und Kulturszene. Es berät, moderiert, fördert und qualifiziert die kreativen Potenziale der Stadt kompetent, partnerschaftlich und auf gleicher Augenhöhe. Es trägt zur Wahrnehmung Mannheims als kulturellem Oberzentrum der Region im Rahmen seiner inhaltlichen Schwerpunkte bei. Das Kulturamt sichert im Verbund mit anderen Akteuren zielgerichtet und kontinuierlich Stadt(teil)entwicklung durch künstlerische Projekte. Bei seinen Initiativen und Aktivitäten hat das Kulturamt die Zusammensetzung der Stadtgesellschaft Mannheims stets im Blick.

Ziele

Das Leitbild wird in sechs Handlungsfeldern operationalisiert:

- > Lokale Künstlerinnen, Künstler und Kultureinrichtungen fördern
- > Die Stadt und ihre Stadtteile durch kulturelle Aktivitäten und Begleitmaßnahmen weiterentwickeln
- > Ausbau und Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes interkulturelle Kulturarbeit vorantreiben
- > Empowerment der Akteure stärken
- > Einen Beitrag zur Schärfung des Profils von Mannheim als kulturellem Oberzentrum der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar leisten
- > Das Kulturamt versteht sich als kompetenter und zuverlässiger Dienstleister für Dritte

Sachstandsbericht

In inhaltlicher, finanzieller und personeller Hinsicht haben sich im vergangenen Jahr einige Verbesserungen ergeben.

Zwei neue Themenfelder konnten besetzt werden, die das formulierte Ziel „einen Beitrag zur Schärfung des Profils von Mannheim als kulturellem Oberzentrum der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar leisten“ neu akzentuieren und inhaltlich erweitern: die Stelle eines FilmCommissioners konnte eingerichtet werden und die Geschäftsführung des 3. Fotofestivals Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg wurde mit einer Fotohistorikerin besetzt.

Zwei bereits existierende Handlungsfelder, die Themen Kreativwirtschaft und interkulturelle Kulturarbeit, haben eine neue Qualitätsstufe erreicht. Einige der erfolgreichen Projekte aus dem Stadtjubiläum 2007, beispielsweise Heimatklänge oder die Bespielung des Alten Messplatzes, konnten fortgesetzt werden. Letzteres erwies sich in der Realisierung jedoch schwieriger als gedacht.

In den Haushaltsberatungen 2008/09 hat der Gemeinderat dankenswerterweise den finanziellen Spielraum des Kulturamtes deutlich vergrößert. Zum einen sind die Fördermittel für kulturelle Projekte erhöht worden und zwar sowohl die Kulturprojekte im Allgemeinen als auch die Freien Theater im Besonderen betreffend (Erhöhung um insgesamt 140.000 Euro). Zusätzliche Mittel in Höhe von



^ Bild links: Die Jury des Heinrich-Vetter Preises für Bildende Kunst 2008 bei der Auswahl. Dr. Martin Stather, Annika Wind, Dr. Jochen Kronjäger, Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser (v. l. n. r.). Foto: Sabine Schirra
 Bild rechts: Verleihung des Förderpreises der Stadt Mannheim für junge KünstlerInnen und Künstler 2008 durch Bürgermeister Michael Grötsch. David Maras, Sophie Sanitvongs und Bürgermeister Michael Grötsch (v. l. n. r.). Foto: Pressestelle Mannheim

100.000 Euro wurden für das Schillerjubiläum 2009 eingestellt, die im Wesentlichen für ein Festival der Freien Theater als Bestandteil der 15. Internationalen Schillertage des Nationaltheaters genutzt werden. Für dieses Großprojekt, für das Musikfest „Heimatklänge“ und den Wettbewerb „creole südwest – Weltmusik aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz“ konnte Susanne Brauer als neue Mitarbeiterin gewonnen werden, die bereits 2007 im Büro mitgearbeitet hat.

Bildende Kunst

2008 zeigte die Stadtgalerie E5 drei Ausstellungen mit jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Mannheim und der Region. In der Frühjahrsausstellung waren Arbeiten des Malers Joseph Heeg und der Fotografin Andrea Klotter zu sehen. „Ungegenständliche Malerei“ war der Titel der Ausstellung von Andreas Wolf (8.5. – 5.9.08). Abschluss des Ausstellungsprogramms 2008 bildeten die Luftbilder von Christian Buck aus Heidelberg. Resümierend bleibt auch für 2008 festzuhalten, dass nach wie vor die räumliche Situation unbefriedigend ist und weiterhin nach adäquaten und finanzierten Alternativen zum Rathaus gesucht werden muss.

Der Förderpreis der Stadt Mannheim für junge Künstlerinnen und Künstler wurde 2008 in der Sparte Bildende Kunst an Sophie Sanitvongs und David Maras verliehen, die – so die Begründung der Jury – „Ansätze zu einer weiteren, positiven Entwicklung erkennen lassen“. Das damit verbundene Preisgeld in Höhe von 5.200 Euro wurde zu gleichen Teilen beiden Preisträgern zuerkannt.

2008 wurde zum zweiten Mal der „Heinrich-Vetter Preis für Bildende Kunst“ ausgeschrieben, diesmal für Skulptur und Plastik. Die mit Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser von der Heinrich-Vetter-Stiftung, Bürgermeister Michael Grötsch, Dr. Jochen Kronjäger, Dr. Martin Stather vom Mannheimer Kunstverein und Annika Wind von der Kulturredaktion des Mannheimer Morgen besetzte Jury entschied sich für Philip Morlock als Preisträger. Der Preis besteht aus einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro, zusätzlich sind 5.000 Euro für die Produktion eines Katalogs vorgesehen, die Kosten der Ausstellung, die im September im Mannheimer Kunstverein gezeigt wird, werden vom Kulturamt getragen.

Film

Im September wurde die Stelle des hauptamtlichen Projektleiters der FilmCommission Metropolregion Rhein-Neckar (FC MRN) mit Michael Ackermann besetzt. Sie wird je zur Hälfte von der Stadt Mannheim und dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V. getragen und ist dem Kulturamt zugeordnet. In ihr manifestiert sich der Wille der Stadt und Metropolregion, die Filmwirtschaft wirksam zu fördern.

Im September und Oktober 2008 gelang es der FC MRN, optimale Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Dreh des Projekts „Parkours“ der Ludwigsburger Produktionsfirma „Zum Goldenen Lamm“ zu schaffen. Dabei handelte es sich um eine Debüt-Produktion, die der SWR und die Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg zu je 50 % kofinanzierten. Ab November war die FC MRN unter www.filmcommission-mrn.com mit einer eigenen Homepage im Internet präsent. Ebenfalls im November veranstaltete sie den ersten Branchentreff der Filmschaffenden der Metropolregion.

Der rege Austausch untereinander machte allen Beteiligten deutlich, dass

- > die Vernetzung der Branche untereinander,
- > die Beratung und Vermittlung von Filmproduktionen,
- > der Ausbau der für die Filmwirtschaft notwenigen Infrastruktur,
- > die Verbesserung der Wahrnehmung des Standorts Mannheim für Filmschaffende sowie der regionalen Filmbranche und der Filme selbst

die zentralen Aufgaben der Zukunft darstellen.

Während der gesamten Zeit wurden die Nachwuchs- und Videokunstfestivals der Region (Girls Go Movie, Zum Goldenen Hirsch, clipaward und B-Seite) aktiv unterstützt, genauso wie das medienpädagogische Projekt „faked skillz“ der Jugendförderung oder auch das Filmprojekt „Die Räuber“ am Nationaltheater Mannheim.

Im Jahr 2009 werden die Aktivitäten der FilmCommission weiter ausgebaut. Es wird zwei weitere Branchentreffs mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geben, eine DVD mit den besten Kurzfilmen der Festivals ist schon in Produktion und im Juni wird ein neuer Internet-Video-Channel unter www.3klang.tv online gehen. Dieser bietet den Filmschaffenden die Plattform, sich mit Showreels (Präsentationsfilme), Kurzfilmen oder Musikvideos zu präsentieren. Für den Herbst 2009 ist vorgesehen, in Kooperation mit der Cinemaxx/Cineplex Gruppe einen dreitägigen Kurzfilmwettbewerb mit dotierten Preisen zu organisieren.

Interkultur

Der Kulturerbericht 2007 spricht von dem „Meilenstein“, der mit der Verabschiedung des Handlungskonzeptes interkulturelle Kulturarbeit erreicht wurde. Tatsächlich hat das Handlungskonzept für nationale Aufmerksamkeit gesorgt und wurde anlässlich der Fachtagung des Goethe-Instituts Mannheim „Städte Sprachen Kulturen“ im September, „Vielfalt verbindet“ ebenfalls im September in Dortmund und beim 2. Bundesfachkongress Interkultur im Oktober in Nürnberg vorgestellt und sehr positiv aufgenommen. Mannheim wird im nationalen Kontext als Modell gehandelt und kann seine Erfahrungen in überregionalen Gremien wie dem UNESCO-Beirat für kulturelle Vielfalt einbringen, in das die Leiterin des Kulturamtes für zwei Jahre berufen wurde.

Als Good-Praxis-Beispiel für die interkulturelle Musikstadt Mannheim wurde das für das Jubiläumsjahr 2007 konzipierte Veranstaltungsformat „Heimatklänge“ in „Tüten und Töne“ weiterentwickelt. Mit dem Kooperationspartner Werbegemeinschaft Mannheim City e. V. erlebte es als 1. Mannheimer Einkaufsmusikfestival im Rahmen eines verkaufslangen Samstags am 28.6.08 eine Neuauflage: 20 Musikformationen aus den Bereichen Rock/Pop, Jazz, Klassik und Weltmusik bespielten in einer ausgeklügelten Choreographie mit 70 Open-Air-Kurzkonzerten die Mannheimer Innenstadt. Publikum und Medien schätzten die hohe Qualität und Vielfalt dieser musikalischen Interventionen im Fußgängerbereich der City zwischen Kurpfalzkreisel, Paradeplatz und Wasserturm.

Literatur

Bereits zum achten Mal konnte die Lesereihe „EUROPA | MORGEN | LAND“ in Mannheim und Ludwigshafen Aufmerksamkeit auf außergewöhnliche neue deutsche Literatur lenken. Die Autorinnen und Autoren, die vorgestellt wurden, zeichnet die Besonderheit aus, dass sie aus ihrer Herkunfts-kultur und der deutschen Sprache ein außerordentlich spannendes, literarisches Potenzial beziehen können. „In der deutschen Sprache angekommen“, spricht man in diesem Kontext längst nicht mehr von Migrationsliteratur. Zu Gast in der Reihe waren im Jahr 2008: Saša Stanišić, Hasan Özdemir, Hasan Dewran, Alina Bronsky und Léda Fogó.

Im Dezember wurde mit Schülerinnen und Schülern des Peter-Petersen-Gymnasiums als Pilotprojekt eine erste literarische Schreibwerkstatt „Kurzprosa“ durchgeführt, mit der Autorin Sudabeh Mohafez und dem Autor und Dozenten Tilman Rau, beide aus Stuttgart. An einem Wochenende entwickelten 13 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunftsländer in diesem Workshop unter professioneller Anleitung gemeinsam und eigenständig einen druckfertigen 65-Seiten-Kurzroman, der thematisch eine Problemstellung ihrer Lebenswelt abbildete. Das Projekt erzielte begeisterte Resonanz bei den Jugendlichen, sodass geplant ist, diese Werkstätten zur Erlangung von Fähigkeiten zum literarischen Schreiben in unterschiedlichen Genres und für weitere Zielgruppen fortzuführen.



^ Take it to the street! Norbert Schwefel's Performance anlässlich „Tüten und Töne“. Foto: Sabine Schirra

Musik und Popkultur

Die Popkulturförderung Mannheim setzt in den vielschichtigen Bereichen des Themas Schwerpunkt-Kleingliedrige Kooperationen mit Szenebetrieben wie dem Cafe „Blau“ in der Jungbuschstraße gehören ebenso zum Portfolio der Aufgaben wie die Unterstützung und Mitarbeit am „Internationalen Festival für Jetztmusik und Medienkunst“, das in einer Woche insgesamt mehr als 20.000 Besucher und Besucherinnen aus ganz Europa nach Mannheim gelockt hat. Intensive Gesangsworshops am Jugendhaus Herzogenried konnten ebenso in die Tat umgesetzt werden wie die Unterstützung der Nachwuchsband-Reihe „Fresh“ am Jugendkulturzentrum Forum. Dadurch wurde durch die Popkulturförderung ein wichtiger und noch lange nicht optimal genutzter Bereich der Jugendarbeit unterstützt. Ein weiteres und für die zukünftige Entwicklung des Kernthemas „Musik“ in Mannheim wichtiges Handlungsfeld ist die Koordination der kooperativen Veranstaltung „Mannheim – mitten in der Nacht“. Die Steigerung der Attraktivität Mannheims als Musikmetropole beim regionalen Publikum, die Aktivierung noch nicht genutzter Bühnen-Potenziale, dadurch eine Steigerung der Auftrittsmöglichkeiten für die vielen Mannheimer Bands sowie die nachhaltige Stärkung der hiesigen musikalisch orientierten Gastronomieszene sind Hauptaufgaben des Konzeptes, das sowohl in den Medien als auch bei den Beteiligten und kritischen Szenekennern auf viel Unterstützung trifft.

Ein weiterer Aufgabenbereich der Popkulturförderung ist die Schnittstellenarbeit zum Kernthema „Kreativwirtschaft“. So ist beispielsweise die Durchführung des Fachkongresses „forum kreative stadt“ beim Beauftragten für Musik und Popkultur angesiedelt. Bei aller Themenvielfalt steht jedoch ein Bereich nach wie vor im Mittelpunkt der Arbeit des Beauftragten: die Netzwerkarbeit innerhalb der regionalen Musikszene. Von der Vermietung des dauerhaft gebuchten Mannheimer Bandmobil bis hin zu den ganz alltäglichen Beratungs- und Vermittlungsleistungen zwischen Musikerinnen und Musikern, Veranstaltern, Medien, Gastronomen, anderen Szeneakteuren und wahrlich nicht zuletzt anderen Fachbereichen der Stadtverwaltung. Insbesondere die Intensivierung dieser Schnittstellenfunktion zwischen beispielsweise genehmigungsrelevanten Fachbehörden und Veranstaltern hat massiv an Bedeutung im Aufgabenbereich der Popkulturförderung gewonnen.

Stadtteilkultur

Neckarstadt-West

In Kooperation mit dem Quartiermanagement Neckarstadt-West wurde die Lichtmeile Neckarstadt-West vom 14. bis 17.11.08 zum vierten Mal durchgeführt. An vier Thementagen (Neckarstädter Nächte, Tag der offenen Ateliers, Kultur für Kinder und Literatur an ungewöhnlichen Orten sowie Tag des Ehrenamts) konnten sich ca. 5.000 Besucherinnen und Besucher an über 70 Stationen vom kreativen Potenzial des Stadtteils überzeugen. Neue Akzente wurden gesetzt durch interaktive Angebote im Rahmen des Tags der offenen Ateliers und des Kinderkulturnachmittags sowie durch bewohnerinitiierte Lichtinstallationen. Der Erfolg der Lichtmeile wird nicht zuletzt geprägt von der aktiven Beteiligung der Gewerbetreibenden und Bewohnerinnen und Bewohner der Neckarstadt-West. Eine Dokumentation mit einer Auswahl der besten Fotos, die Besucherinnen und Besucher der Lichtmeile 2008 zur Verfügung gestellt haben, wird in anspruchsvoller Ausstattung im Frühjahr 2009 veröffentlicht.

Kunstladen

Der Kunstladen stellt eines der aktuell erfolgreichsten Community-Art Projekte in Mannheim dar. In einem ehemals leer stehenden Ladengeschäft mitten in der Neckarstadt-West finden künstlerische und kulturpolitisch relevante Ausstellungen, bereichert durch Lesungen, Konzerte und Workshops statt. Der Kunstladen greift Themen auf, die für den Alltag der Menschen in der Neckarstadt-West von Bedeutung sind. Der Kunstladen stellt ein Forum dar, in dem sowohl Künstlerinnen und Künstler als auch Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Er sucht nach Möglichkeiten zur Herstellung von Kommunikation und Interaktion von Menschen verschiedenster kultureller und sozialer Herkunft. Die Ausstellungen im Kunstladen sind so konzipiert, dass sie Besucherinnen und Besuchern immer auch die Möglichkeit eröffnen, sich selbst zu Wort zu melden bzw. zur Darstellung zu bringen. So liegt die besondere Qualität des Kunstladens im Moment der Begegnung zwischen Alltagsleben im Stadtteil und der professionell künstlerischen Auseinandersetzung damit.

Durch Beschluss des Gemeinderats trägt die Stadt Mannheim im Doppel-Haushalt 2008/09 erstmals die Betriebskosten. Darüber hinaus konnte der städtische Zuschuss für Veranstaltungen erhöht werden, sodass der Kunstladen in seiner Existenz gesichert und die die Bewohner aktivierende Programmarbeit weiter ausgebaut werden konnte.

Jungbusch

Die langjährige erfolgreiche Kooperation mit Gemeinschaftszentrum und Quartiermanagement Jungbusch konnte auch im Jahr 2008 fortgesetzt werden. Neben dem alljährlichen Highlight, dem Nachtwandel – er fand am 24. und 25.10.08 zum fünften Mal statt –, wurde der neu gestaltete Quartiersplatz nach dem Rückbau des Stadtjubiläumsprojekts content.17 erstmals mit einer Reihe von bewohnerorientierten Konzerten bespielt.

Ebenfalls erfolgreich weitergeführt wurde in Kooperation mit laboratorio17 die innovative Reihe „Jazz im Busch“ mit sieben Konzerten unter Beteiligung von internationalen Musikerinnen und Musikern.

Projekt Dalbergstraße Tunnelkunst

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz gab am 2.12.08 den Startschuss für das Projekt Dalbergstraße Tunnelkunst. Zusammen mit Kindern und Jugendlichen aus dem Jungbusch und der Westlichen Unterstadt werden Künstlerinnen und Künstler dem tristen Tunnel unter dem Luisenring eine Frischzellenkur verpassen. Mit Farben und Formen soll die Aufenthaltsqualität entscheidend verbessert werden. Die Stadt Mannheim sorgt zudem für eine moderne Beleuchtungsanlage, um das Sicherheitsgefühl der Passanten zu erhöhen. Beteiligt sind die Künstler Susanna Weber, Alexander Bergmann, Kayed Sagalla, Hombre Uno, Norman Achenbach und Nuri Cihanbeyli. Kinder und Jugendliche aus dem Jungbusch und der benachbarten Filsbach können im Projektverlauf ihre Kreativität zeigen und ihren persönlichen Beitrag zu einem lebenswerten Wohnquartier leisten. Die Vorarbeiten und erste Workshops begannen im Sommer 2008, im Frühjahr 2009 werden die Arbeiten an den gefliesten Wänden und in den Eingangsbereichen des Dalbergtunnels starten. Vier große Bau-Infotafeln informieren bis dahin über das Projekt.

Die 14. Kulturtage Vogelstang wurden, wie in den vergangenen Jahren, erfolgreich durchgeführt. Neu war auf Initiative des Kulturamtes die Begegnung der beiden so unterschiedlichen Stadtteile Vogelstang und Jungbusch. Die „Augen-Blicke-Bilder“ wurden in der Stadtbibliothek Vogelstang gezeigt, entstanden sind sie während eines Fotoworkshops der Künstlerin Karin Nehring mit Frauen aus dem Internationalen Frauentreff Jungbusch. Türkische, italienische, irakische und kurdische Migrantinnen haben „ihre Plätze“ in ihrem Stadtteil abgelichtet und ihren subjektiven Blick auf ihre Umwelt



^ Projekt „Dalbergstraße Tunnelkunst“ - Infotafel, (Gestaltung: Imke Krüger)

dokumentiert. Im Gegenzug wurde während des „Nachtwandels“ in den Räumen des Internationalen Frauentreffs unter dem Titel „VOGEL – STANG IM JUNG – BUSCH“ Fotografien gezeigt, die mit Kindern und Jugendlichen im Jugendhaus Vogelstang im Rahmen eines Fotoprojektes „Menschen auf der Vogelstang“ entstanden waren und ebenfalls bei den 14. Kulturtagen Vogelstang gezeigt wurden. Wie viele Menschen aus dem Jungbusch auf die Vogelstang fuhren und vice versa, ist statistisch nicht erfasst. Inwieweit der Besuch des fremden Stadtteils Ideen und Anregungen für die eigene Stadtteil-kulturarbeit generiert hat, werden die nächsten Kulturtage zeigen.

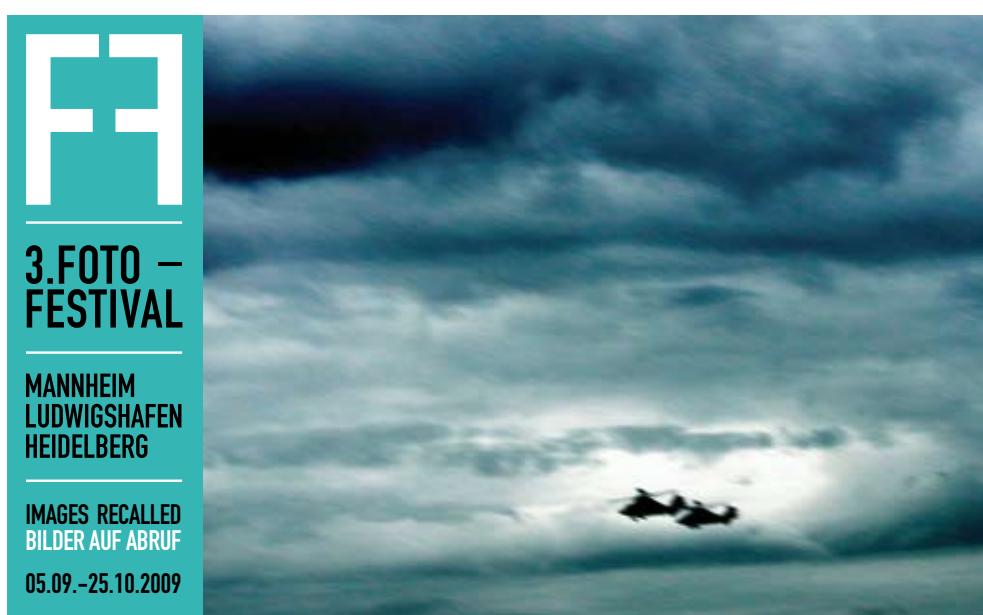
Weitere Projekte

Die Messplatzinitiative stand weiter unter der schützenden Hand des Kulturamtes. Entgegen der ursprünglichen Annahmen war der Platzbedarf von Dritten (Vermietung des Platzes an gewerbliche Betreiber, vom Wochenmarkt bis hin zu Kulturveranstaltern) gering und auch den Mitgliedern der Initiative Alter Messplatz gelang es nicht, den Platz kontinuierlich zu bespielen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete die konzeptionelle und organisatorische Vorarbeit des Beitrags der Stadt Mannheim zum Schillerjahr. Gemäß den Zielvorgaben des Kulturamts und des Förderschwerpunkts Freie Theaterszene Mannheims wurde ein Konzept für ein Festival der Freien Theater erarbeitet. Als Kooperationspartner wurden die vier festen Spielstätten TiG7, theater oliv, zeitraumexit und das im Aufbau befindliche Theater im Felina-Areal gewonnen. Das Konzept wird im Sommer 2009 als Freie Theater Tage „schwindelfrei“ im Rahmen der Internationalen Schillertage realisiert. Das Premierenfestival zeigt ausschließlich Eigenproduktionen der Mannheimer Freien Szene, die alle zu einem gemeinsamen Thema arbeiten und ihre inhaltlichen und ästhetischen Positionen zu dem Thema „homo ludens“ zur Debatte stellen. Das Festival finanziert sich aus Haushaltssmitteln der Stadt Mannheim und durch eine Förderung der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Ebenfalls im Sommer 2008 konnte das Land Baden-Württemberg gewonnen werden, sich am Musikwettbewerb creole südwest – Weltmusik aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zu beteiligen. Der Wettbewerb recherchiert, fördert und vernetzt eine bislang unterrepräsentierte Musikszene, deren Musikerinnen und Musiker verschiedene regionale und nationale Stile zu einem neuen Sound verbinden, der im weitesten Sinne der Populärmusik zuzuordnen ist. Die Bewerberrecherche, Ausschreibung und erste Jurytagung zur Vorauswahl der Wettbewerbsteilnehmer aus allen Bewerbungen erfolgte in der zweiten Jahreshälfte 2008, die Wettbewerbskonzerte und die Ermittlung der Preisträger im März 2009.

Im Frühjahr 2008 begannen die Vorarbeiten zum 3. Fotofestival Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg. Es trägt den Titel „IMAGES RECALLED. Bilder auf Abruf“ und befasst sich mit der Entstehung und Analyse von Bildmustern. Als Kuratoren wurden Esther Ruelfs (Berlin) und Tobias Berger (Korea)



^ Logo und Plakatmotiv des 3. Fotofestivals Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg.
Fotomotiv: Bettina Pousttchi, Parachute 12, 2006, C-Print, 120x160 cm, Courtesy Buchmann Galerie, Berlin

von einem hochkarätig besetzten Fachkomitee nominiert. Das Festival geht dabei der Frage nach, wie das fotografische Bild unseres Blick auf die Welt strukturiert und ordnet. Eingeladen werden ca. 50 internationale Künstlerinnen und Künstler. Ein umfangreiches Rahmenprogramm wird die Ausstellungen begleiten. Wie bereits 2007 werden die Ausstellungspräsentationen auf die musealen Institutionen der drei beteiligten Städte konzentriert. Neu ist die Bespielung des Alten Messplatzes. Mit dem Forum Internationale Photographie (FIP) der Reiss-Engelhorn-Museen konnte ein weiterer Kooperationspartner gewonnen werden. Die Stadt Mannheim gewährt einen Zuschuss von insgesamt 50.000 Euro, der sich zu gleichen Teilen auf die Jahre 2008 und 2009 verteilt. Mit der Einstellung von Carolin Ellwanger als Geschäftsführerin und der Wahl von Sabine Schirra in den Vorstand des Veranstalters Das BildForums e. V. ergaben sich auch organisatorische Veränderungen. Ziel ist es, den Schwerpunkt Fotografie in Mannheim und der Region zu stärken und das Thema weiter zu profilieren.

In Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe Rhein-Neckar der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. wurden drei kulturpolitische Veranstaltungen („Kulturpolitische Gespräch 08/09“) organisiert, die den Themen „Kulturhauptstadt“ (Diskussion zwischen Oberbürgermeister Peter Kurz und dem Geschäftsführer RUHR 2010, Oliver Scheytt), „Kreativwirtschaft“ und „Kulturelle Vielfalt am Beispiel des Weltmusikfestivals creole“ gewidmet waren.

Qualifizierung von Ehrenamtlichen

Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist eines der strategischen Ziele der Stadt Mannheim. Das Kulturamt bietet mit seinen Kooperationspartnern seit einigen Jahren erfolgreich Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche an. Basierend auf den Erfahrungen des Vorjahres wurde 2008 neben dem Standard „Turbokurs für Ehrenamtliche“ (18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) ein weiterer „mit Tempolimit“ (19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) durchgeführt. Der Austausch untereinander machte deutlich, dass der demografische Wandel und damit verknüpft das Thema Mitgliedergewinnung, das Einwerben von Mitteln sowie Steuern und Buchführung große Herausforderungen für alle Ehrenamtlichen darstellen. Beide Kurse waren – wie schon in den Vorjahren – das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit des Kulturamtes mit der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement und der Mannheimer Abendakademie. In beiden Kursen nahmen Vertreter von Migrantenvereinen teil. Für die Veranstalter und für die Teilnehmenden wurde deutlich, dass sich die Problemfelder der einzelnen Initiativen und Vereine, ob neu oder alteingesessen, ob im Bereich Kultur, Sport oder Soziales, mit oder ohne Migrationshintergrund, kaum unterscheiden. Die Kooperationspartner stellen fest, dass der Bedarf nach Professionalisierung und Vernetzung seitens der ehrenamtlich Aktiven unvermindert anhält. 2009 werden zu dem Standardkurs zwei „Turbokurse intensiv“ angeboten.



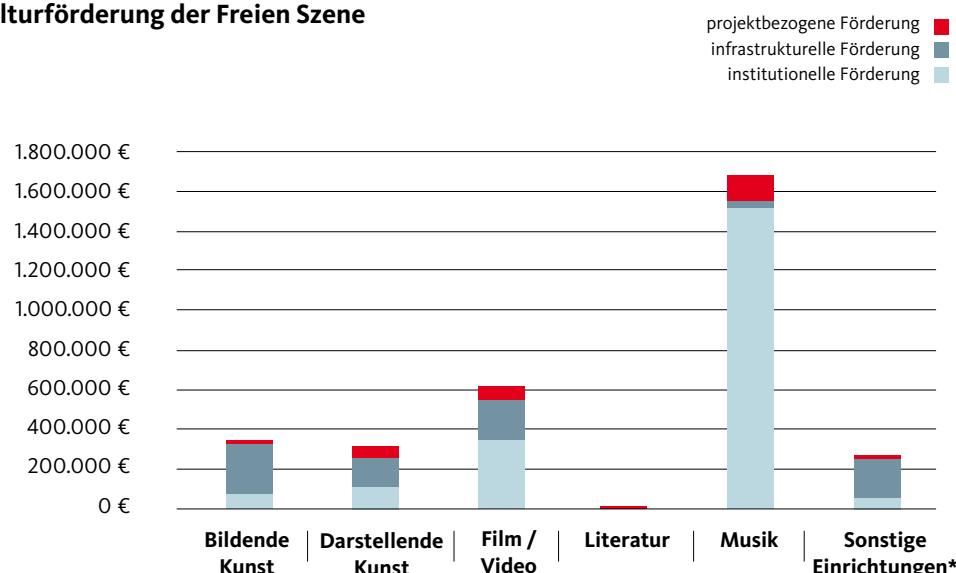
^ Podiumsdiskussion zum Thema „Kulturhauptstadt“ beim Kulturpolitischen Gespräch mit dem Geschäftsführer von RUHR 2010, Prof. Dr. Oliver Scheytt, der Moderatorin Anja Höfer und dem Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (v. l. n. r.). Foto: Sabine Schirra

Bericht über die finanzielle Förderung gemäß der Richtlinie zur Förderung kultureller Vereine und Aktivitäten

Die Förderung von Künstlerinnen, Künstlern, kulturellen Organisationen und Initiativen ist ein wesentlicher Geschäftsbereich des Kulturamtes. Die folgende Darstellung macht deutlich, wie die einzelnen Sparten unterstützt werden, durch institutionelle Zuschüsse, mietfreie Überlassungen städtischer Liegenschaften, aber auch durch Projektmittel aufgrund von Förderanträgen gemäß der kommunalen Richtlinien. Dank des Gemeinderatsbeschluss vom 3. März 2008 wurde die Projektförderung um 70.000 Euro erhöht, sodass insgesamt 325.000 Euro zur Verfügung standen. Trotz der erhöhten Mittel gilt nach wie vor, dass der Anteil der Projektförderung im Verhältnis zum Gesamt-fördervolumen immer noch zu gering ist.

Eine zweite Tabelle gibt Auskunft über die bewilligten Projektförderungen, die auch hier nach Sparten getrennt aufgeführt werden. Den jeweiligen Sparten zugeordnet sind die Festivals, die aufgrund ihrer besonderen Ausstrahlungskraft und der in ihnen gebundenen finanziellen und personellen Ressourcen mit den übrigen Projektförderungen im Grunde nicht vergleichbar sind. Über die Festivals „Enjoy Jazz“ und „Wunder der Prärie“ berichten die jeweiligen Veranstalter unter dem Punkt „Freie Szene“. Den professionellen Freien Theatern Mannheims wurde für 2008 laut Beschluss des Kulturausschusses vom 3.6.08 ein Sonderzuschuss in Höhe von 70.000 Euro zur Förderung ihrer Arbeit und zur Entwicklung neuer Perspektiven gewährt. So konnte für das neu gegründete Theater im FELINA Areal (35.000 Euro) die ehemalige Schreinerei des Unternehmens in einen attraktiven und infrastrukturell gut ausgestatteten Theaterraum umgebaut werden, der für Sprechtheater, Tanztheater aber auch experimentelle Formen der Darstellenden Kunst eine neue, kreative Spielstätte eröffnen wird. Ebenfalls in der Neckarstadt entsteht eine neue Spielstätte für theater oliv (10.000 Euro), deren Umbau im Frühsommer 2009 abgeschlossen sein wird. Für das Theaterhaus TiG 7/Theater TrennT e. V. (10.000 Euro) konnte mit dem Sonderzuschuss eine feste Personalstelle zur technischen Betreuung der Bühne eingerichtet werden. Der zusätzliche Zuschuss hat es der Klapsmühl' am Rathaus (5.000 Euro) ermöglicht, die Qualität des Theaterbetriebs zu halten und die Personalkosten in bescheidenem Umfang anzupassen. Die Auszahlung an das Kulturnetz Mannheim-Rhein-Neckar e. V. (10.000 Euro) erfolgte unter Vorbehalt.

Kulturförderung der Freien Szene



* Kultur-, Heimatvereine u. a.

Projektbezogene Förderung 2008

Sparte	Anzahl	durchschnittl. Fördersumme (in Euro)	Gesamt (in Euro)
(1) BILDENDE KUNST	9	2.089	18.800
(2) DARSTELLENDE KUNST	19	3.390	64.400
(3) FILM/VIDEO/FOTOGRAFIE/PERFORMANCE	6	11.167	67.000
(4) HEIMAT- UND BRAUCHTUM	13	1.412	18.350
(5) LITERATUR	10	2.072	20.725
(6) MUSIK	41	2.874	117.840
Gesamtsumme:	98		307.115*

* Laut Gemeinderatsbeschluss vom 3.3.08 erfolgte eine Erhöhung der Projektmittelförderung auf 325.000 €. Da sich die Realisierung einiger Projekte verzögerte, wurden lediglich 307.115 € verausgabt.

Die einzelnen Förderfälle sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

	Summe
(1) BILDENDE KUNST	18.800
Kunststiftung Baden-Württemberg	1.800
Anna E. Wilkens u. Andreas Wolf – Ausstellung	4.500
Barbara Hindahl – Katalog	2.000
Edgar Schmandt – Künstlerbuch	2.000
Eric Carstensen – Publikation „Mannheim sagt“	2.000
Guylaine Melot – Katalog	2.000
Jüdische Gemeinde Mannheim – Ausstellung „Anne Frank“	1.800
Mannheimer Kunstverein – Jubiläumskatalog	2.000
Ute Dorra u. Pawel Carlsbader – Katalog	700
(2) DARSTELLENDE KUNST	64.400
Alte Feuerwache – IMAGINALE 08 Figurentheaterfestival	6.000
Die Zweifler	1.000
Drama light	500
Ex!t Ausgangspunkt Theater – 19.12.2008 u. 17.01.2009	4.500
Freilichtbühne Mannheim e. V.	15.000
KammerOper	4.200
Kultur-Knall	2.200
KulturNetz Mannheim e. V.	5.400
Mannheimer Puppenspiele e. V.	5.800
Maren Kaun – „Kleine Raupe Nimmersatt“	1.800
MS-Tanzwerk	5.000
Musikbühne Mannheim	300
Theaterakademie (23.05., 06.06. u. 15.11.2008)	10.200
Theater Oliv	2.500
(3) FILM/VIDEO/FOTOGRAFIE/PERFORMANCE	67.000
Cinema Quadrat	2.500
Das Bild Forum e. V. – 3. Fotofestival MA_LU_HD	25.000
Filmgalerie Mr. & Mrs. Smith	500
Girls Go Movie	5.000
Verein für visuelle Kunst & Jetzkultur	2.000
zeitraumexit – „Wunder der Prärie“	32.000
(4) HEIMAT- UND BRAUCHTUM Spartenübergreifende Aktivitäten/Sonstiges	18.350
Heimatmuseum Sandhofen	1.150
Kunstladen Neckarstadt	14.000
allgem. Betriebskostenzuschuss u. Projektkostenzuschuss	
KulturQuer – QuerKultur Rhein-Neckar e. V.	500
Mannheimer Karnevalsvereine je 300 Euro	2.700

(5) LITERATUR	20.725
Alex Knüttel – Comic-Herausgabe „Der Held“	2.000
Claus Servene – Roman „Grenzen überschreiten“	2.050
Die Räuber 77 – Literaturfestival	440
Dr. Helmut Orpel – Roman „Lichter dieser Welt“	700
Institut für Deutsche Sprache	4.000
KulturQuer – QuerKultur Rhein-Neckar e. V. – Merhaba	210
Literaturfest lesen.hören2	10.000
Mörderische Schwestern – „Ladies Crime Night“	700
Regina Böh – Lyrikband	125
Werner Traschütz – „Syllas Lesezeichen“	500
(6) MUSIK	117.840
Institutionelle Förderung	
Gesellschaft für Neue Musik e. V.	13.300
Grundförderung	
Akkordeon-Orchester 1934 Sandhofen e. V.	460
Handharmonika Club 1933 Feudenheim e. V.	720
Harmonika Club Käfertal e. V.	1.080
Handharmonika-Verein Rheinklang e.V. Rheinau	1.190
Handharmonika Vereinigung 1924 Rheingold e. V.	895
Kurpfälzer Schlossgarde e. V.	1.210
Mannheimer Bläserphilharmonie e. V.	5.340
Mannheimer Liedertafel e. V.	1.800
Vereinigung der Handharmonika Freunde Friedrichsfeld e. V.	1.650
Projektförderung	
Additz World	1.190
Altkatholische Kirchengemeinde	500
Bachchor an der Christuskirche (21.3., 4.5. u. 7.12.2008)	5.000
Mannheimer Bläserphilharmonie e. V.	1.400
Hip-Hop – Musical Changes	6.000
Enjoy Jazz Festival 2008	35.000
Epiphaniasgemeinde Feudenheim	625
Evangelische Gemeinde Vogelstang	1.000
Gesellschaft für Neue Musik	1.500
Gospelchor Preacherman's Friends	900
IG-Jazz – Jazzpreis 2008	7.000
Johanniskantorei (9.3. u. 26.10.2008)	3.750
Kantorat an der Christuskirche – MA Orgelfrühling	1.725
Kantorei der ev. Auferstehungskirche Mannheim	800
Katholischer Kirchenchor St. Bonifatius Friedrichsfeld	1.680
Klangwerkstatt Musiktage	2.680
Konkordienkantorei – Musik an Konkordien	5.000
Little Rebell Festival	2.500
Mannheimer Liedertafel e. V.	1.600
Melanchthonkantorei	5.580
MGV Einigkeit Lyra 1908 Frohsinn e. V.	1.000
Motettenchor Mannheim	2.500
Schüler/Eltern/Lehrerchor des Feudenheim-Gymnasiums, Passionskonzert	400
Seckenheimer Singkreis (9.3. u. 7.12.2008)	815
Stamitzorchester	1.600
Richard Wagner Verband	950

Freie Szene

Im folgenden Kapitel erhalten Einrichtungen der freien Kulturszene, die durch die Stadt Mannheim institutionell oder projektbezogen gefördert werden, Gelegenheit, über ihre Projekte und Veranstaltungen zu berichten. Der dazu gehörende Datenteil befindet sich alphabetisch geordnet im Anhang des Kulturberichtes (siehe S. ??? ff).

BILDENDE KUNST

Bezirksverband Bildender Künstler

Das Besondere des BBK sind die Werkstätten für Druckgrafik, in denen sich die Aktivitäten des Verbandes konzentrieren. Auf 300 m² im ersten Geschoss der Alten Feuerwache Mannheim befinden sich eine Lithografie-Werkstatt mit Druckerpressen aus dem 19. Jahrhundert, eine professionelle Siebdruckanlage mit Fotolabor und auch für den Hoch- bzw. Tiefdruck stehen die entsprechenden Pressen zur Verfügung. Die Werkstätten werden von den Künstlerinnen und Künstlern für ihre eigene Druckgrafik genutzt. Die KünstlerInnen Armin Liebscher (Hochdruck), Sonja Scherer (Tiefdruck), Motz Tietze (Siebdruck) und Rainer Negrelli (Lithografie und Monotypie) geben ihr Know-how an Interessierte in Kursen und Workshops weiter. Immer mehr junge Menschen erlernen die Kunst der Drucktechniken und kommen als Klassenverband aller Schularten in die Werkstätten. Die Sparte Druckgrafik der Reiss-Engelhorn-Museen kooperiert seit Jahren erfolgreich mit dem BBK. Besucherinnen und Besucher der Stephan von Stengel-Ausstellung konnten nach der Führung im Museum praktisch in der Feuerwache erfahren, wie eine Radierung entsteht

In der „Langen Nacht der Museen“, bei der „Lichtmeile“ im Stadtteil Neckarstadt und am Tag der offenen Tür im November erlebten wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei Druckvorführungen die Vorgänge des Druckens. Die Ausstellungen in der Werkstattgalerie zeigten Ergebnisse aus den Werkstätten von Sonja Scherer, Armin Liebscher, Gotthard Glitsch, Gabi Klinger, Motz Tietze und Rainer Negrelli sowie unter dem Titel „Quadrateln“ Hochdruck von Gunda Kupfer.

Der BBK vereint 109 Künstlerinnen und Künstler und engagiert sich für die beruflichen Belange seiner Mitglieder auch auf Landes- und Bundesebene. Der Vorstand, mit Tom Feritsch und Sonja Scherer als Vorsitzenden sowie Vera Köster, Matjas Terebesi und Gisela Witt, arbeitet ehrenamtlich.

Freie Kunstabademie Mannheim

Zunehmende Kooperationsanfragen von Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen (wie Kepler-Hauptschule, Jugendhaus Ludwigshafen, Martin-Stöhr-Ganztagesgrundschule Hirschberg) haben



^ Ergebnisse der Kunst-AG der Freien Kunstabademie in der Grundschule zum Thema Sitzen: „Betrunkener Stuhl“ und „Babyküche“. Foto: Freie Kunstabademie Mannheim

die FKAM darin bestärkt, einen entsprechenden Studiengang einzurichten, der künstlerische und pädagogische Ausbildung verbindet. Deshalb war im Jahr 2008 das zentrale Anliegen die Einführung des neuen Studiengangs Kunstpädagogik, der Absolventinnen und Absolventen zur kunstpädagogischen Arbeit mit Kindern und Erwachsenen berechtigt. Als Dozentinnen und Dozenten mit Praxiserfahrung konnten für das Wintersemester die Theaterpädagogin Lisa Massetti (Creative Factory) und Reinhard Lippner (Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar) gewonnen werden.

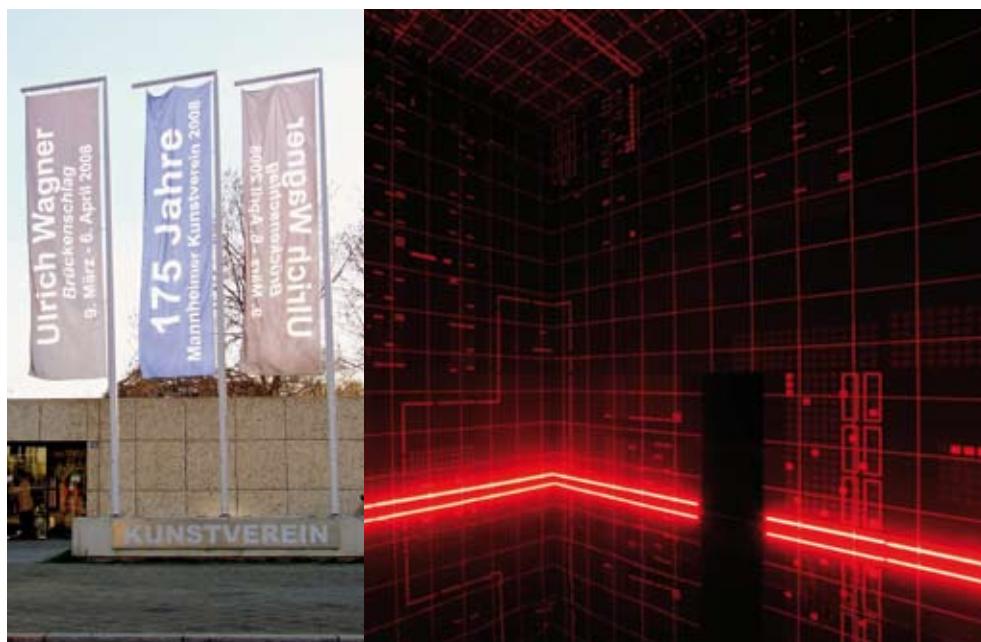
Die noch recht junge Veranstaltungsreihe LOOK AND LISTEN bewährte sich. 2008 stellten Dorothee Rocke (Frankfurt) ihr zeichnerisches Werk und die Videokünstlerin Veronika Witte (Berlin) einige ihrer Projekte aus dem von ihr gegründeten Institut für sozio-ästhetische Feldforschung vor.

Zwölf Beteiligungen an Gruppenausstellungen oder Einzelpräsentationen konnten Studierende, Absolventinnen und Absolventen, Dozentinnen und Dozenten realisieren. Hervorgehoben sei die Video- und Raumzeichnung von Barbara Hindahl (Dozentin) im Kunstverein Viernheim, die das gesamte Gewölbe des Kunstvereins bespielte (Juni). An der von vielen Sonderveranstaltungen begleiteten LionsArt 2008 im Mannheimer Kunstverein nahmen Sophie Sanitvongs (Absolventin) sowie die FKAM-Dozenten Barbara Hindahl und Konstantin Voit teil (Dezember). Absolventen und Dozenten (Olga Weimer, Marcel Weber, Werner Marx) gründeten im Frühjahr die Galerie roZKu, die mittlerweile drei Ausstellungen realisiert hat.

Eine langfristig angelegte Kooperation vereinbarten die FKAM-Jugendkunstschule und die Martin-Stöhr-Grundschule Hirschberg, die zu einer Ganztagschule umgestaltet wird. Seit dem Schuljahr 2008/09 unterrichten vier Dozentinnen und Dozenten der FKAM Grundsüher einer dritten Klasse. Die Kunst-AG ist in vier verschiedene Themenblöcke eingeteilt, sodass die Kinder ein breites Spektrum kreativen Arbeitens erfahren.

Mannheimer Kunstverein

Im 175. Jubiläumsjahr war ein besonders aufwendiges, international geprägtes Programm geplant, das zudem die Neupositionierung des von Theo Pabst gebauten Pavillons des Kunstvereins zum Ziel hatte. Die Umkehrung traditioneller Seherfahrungen war zum Jubiläum besonders wichtig. Damit sollte auch ein neues, breiteres Publikum regional wie überregional gewonnen werden. Die drei Ausstellungen in der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten (BGN) waren wie immer für die in der Region lebenden Künstlerinnen und Künstler reserviert. Der Kunspavillon wurde nach 42 Jahren zum ersten Mal komplett mit Hilfe von Sponsorengeldern von außen gereinigt und erstrahlt nun wieder in alter Pracht.



^ Bild links: Eingang des Mannheimer Kunstvereins. Foto: Oliver Sachs
Bild rechts: Ausstellung von Ulrich Wagner „Brückenschlag“, 9.3. - 6.4.2008. Foto: Alistair Overbruck

Die Personalsituation stellte sich aufgrund der geringen öffentlichen Förderung sehr angespannt dar. Dem achtköpfigen ehrenamtlich arbeitenden Vorstand und einer ehrenamtlichen zehnköpfigen Mitarbeiterschar für Thekendienst und Kouvertierer der Einladung standen eine Vollzeit-Sekretärin, ein zu 3/4 beschäftigter Kunsthistoriker sowie zwei 400-Euro-Beschäftigte für Thekendienst über Mittag und Hausmeisterdienste gegenüber. Eine auch nur halbwegs professionelle Arbeit ist bei dieser Personallage kaum zu leisten.

Die Ausstellungen müssen weiterhin zu 100 % über Spenden und Sponsoring finanziert werden, da Mitgliedsbeiträge bei immerhin 1.400 Mitgliedern und städtische und staatliche Zuschüsse gerade für den Betrieb des Hauses und Personalaufwendungen reichen.

Zehn Ausstellungen in der Augustaanlage und drei im Schulungszentrum der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten in der Dynamstraße bildeten das Kernprogramm des Mannheimer Kunstvereins für 2008. Eine Privatsammlung internationaler Kunst gab den Auftakt zum Ausstellungsprogramm. Darauf folgten ein junger Plastiker, Malerei, eine Lichtinstallation zum Thema Mannheim/Gurs, die Galerientage, eine große Jubiläumsschau, die Kooperation mit dem Heidelberger Kunstverein und dem Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen, das Werk eines irischen Künstlers, eine Werkübersicht des renommierten Malers Klaus Fussmann sowie eine Präsentation Mannheimer Künstlerinnen und Künstler der Lion's-Clubs Mannheims. Die große Jubiläumsfeier in Zusammenarbeit mit der Pop-Akademie Baden-Württemberg und den Festrednern Dr. Lothar Späth und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz fand im September statt. Das traditionelle Angebot zahlreicher Kunstreisen in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis der Kunsthalle wurde wieder gerne von den Mitgliedern (aber auch Nicht-Mitgliedern) angenommen. Auch das Führungsprogramm wird immer gut besucht.

DARSTELLENDE KUNST

KLAPSMÜHL' am Rathaus

Im Jahr 2008 fand die Verwirklichung eines qualitativ hochwertigen und künstlerisch anspruchsvollen Spielplans im Bereich aller Sparten der Kleinkunst statt: politisches Kabarett, Comedy, Humor, Satire, Entertainment, Solokabarett, Ensemblekabarett usw. Das vielfältige Programm führte zu einer hohen Auslastung der Bühne durch Steigerung der Besucherzahlen.



^ Das Klapsmühl' Ensemble spielt Loriot. Foto: Klapsmühl'

Das Konzept der Klapsmühl' am Rathaus beruht darauf, dass das Kabarett Dusche als Hausensemble zugleich auch die organisatorischen Aufgaben, wie Spielplangestaltung, Büro- und Buchhaltungsarbeiten, übernimmt. Unterstützt werden die Ensemblemitglieder vom Trägerverein Mannheimer Kleinkunstforum e. V. und einigen angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Weitere Unterstützung erfolgt durch den Förderverein, der z. B. die Erneuerung des Teppichbodens im Zuschauerraum 2006 und notwendige technische Geräte im Jahr 2007 finanzierte. Nach einem Wechsel des Vorstands im Jahr 2008 sind für 2009 weitere Förderungen und Maßnahmen geplant.

Es wurden mehrere Kabarett- und Soloprogramme der Dusche als Hausensemble und einzelner Ensemblemitglieder aufgeführt. Daneben hat eine große Anzahl sehr bekannter Gastkünstler Kabarettprogramme in der Klapsmühl' erfolgreich gezeigt. So zum Beispiel Robert Kreis, Münchner Lach- und Schießgesellschaft, Lars Reichow u. a.

Erwähnenswert ist auch, dass die IG-Jazz in der Klapsmühl' eine ständige Bleibe gefunden hat und wöchentlich den Jazz-Freundinnen und -Freunden ihre Konzerte anbieten kann.

Die Besucherzahlen konnten im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr etwas gesteigert werden. Ein schöner Erfolg, der zeigt, dass das Publikum der Klapsmühl' die Treue hält.

TiG 7

Das TiG7 hatte sich für 2008 folgende Ziele gesetzt: Theater in der Originalsprache Englisch in der Metropolregion Rhein-Neckar zu präsentieren, zu etablieren und zu diskutieren, des Weiteren neue Dramatik zu präsentieren und Projektarbeit zu aktuellen Themen zu kreieren. Innovative Gastspiele aus dem In- und Ausland sollen nach Mannheim geholt sowie die Improtheater-Szene weiterhin belebt und erneuert werden. Die Freie Theaterszene soll sich gegenseitig diskutierend gestalten und mit anderen Akteurinnen und Akteuren lebendig bereichern. Weiterhin soll das Publikum neu auf das bunte und vielseitige Programm des TiG7 aufmerksam gemacht werden und der Öffentlichkeit ein Angebot im Bereich Weiterbildung, kultureller Austausch und kreative Freizeit gemacht werden. Nicht zuletzt ist die Vernetzung mit anderen Aktiven im Stadtteil, Standortrecherche und kulturelle Stadtteilarbeit weiter auszubauen.



^ „Hamlet.Punkt.“ im TiG7. Foto: TiG7

Etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ehrenamtlich oder auf Honorarbasis) organisieren und tragen den gesamten Theaterbetrieb mit rund 140 Veranstaltungen im Jahr. Die Aufnahme in die Kleintheaterförderung des Landes Baden-Württemberg ermöglichte es, die Auftrittsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler zu erweitern und diese für das Haus zu gewinnen. Eine ganze Reihe notwendiger und sicherheitsrelevanter Reparaturen und Renovierungsarbeiten auf der Bühne und im Foyer wurden durchgeführt.

Ein wichtiges Projekt in 2008 war das englischsprachige Festival „Here & Now 2.0!“, das nach 2004 zum zweiten Mal Theater in der Originalsprache Englisch in der Metropolregion Rhein-Neckar präsentierte und trotz der hohen Festivaldichte auf großes Interesse beim Publikum stieß. Ebenfalls konnte das TiG7 Arbeitskontakte dadurch intensivieren: Eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit der britischen Live Art-Company Third Angel ist entstanden. Hauseigenen Premieren wie z. B. „Monsun“ von Anja Hilling, „Das Geheimnis der Irma Vep“ von Charles Ludlam und „Die Zweite Prinzessin“ von Gertrud Pigor wurden ebenso wie die deutschsprachigen Gastspiele „Der Nachtbus“ von Michal Walczak und „Sauerstoff“ von Iwan Wyrypajew gut vom Publikum angenommen und gewährten einen vielseitigen Einblick in die jüngere europäische Dramatik. Mit DRAMA light und außergewöhnlichen Gastgruppen aus Kanada war die Welt des Improtheaters mit seinen vielen Seiten auf der Bühne des TiG7 zu sehen. Mit der Ensemblearbeit „Hamlet.Projekt.“ wurden zu Spielzeitbeginn 08/09 vielfältige Kontakte zur Nachbarschaft geknüpft, auf die weitere Projekte und Kooperationen aufbauen können. Der Zuwachs an Sprachenvielfalt der im TiG7 aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffnet Wege für multikulturelle Projekte. Durch komplett Neugestaltung der Außendarstellung hat das TiG7 im Jahr 2008 Farbe bekommen; Homepage und Printmedien sind bunt und kompakt geworden. Durch ein vielfältiges Workshopangebot in Deutsch und Englisch konnte das TiG7 auch als Ort des kreativen Austauschs und der Weiterbildung wirken.

Gemeinsam mit den anderen Freien Theatern Mannheims und dem städtischen Kulturamt ist das TiG7 seit dem Frühjahr 2008 am Planungstisch der Freien Theater Tage „schwindelfrei“ 2009 vertreten. Hierdurch ist auch ein reger Austausch entstanden, der das gemeinsame Bestreben, die Freie Szene noch lebendiger zu machen, sehr positiv anfacht.



^ „Neuer Deutscher Jazzpreis“ – Preisträger 2008: die Band Klima Kalima (v. l. n. r.) Olli Steidle, Kalle Kalima, Oliver Potraz, Matthias Brückmann. Foto: Manfred Rinderspacher

MUSIK

IG Jazz

Die IG Jazz hatte sich für 2008 zum Ziel gesetzt, den „Neuen Deutschen Jazzpreis“ Mannheim als den wichtigsten nationalen Jazzpreis für professionelle Bands weiter zu etablieren. Die bundesweite Wahrnehmung sollte noch weiter gestärkt werden. Die Konzertreihe in der Klapsmühl' (immer dienstags) sollte als Forum der deutschen und internationalen Jazzszene ein regelmäßiges und hochwertiges Programm bieten, aber auch der regionalen Szene hochwertige Auftrittsmöglichkeiten eröffnen. Die montägliche Jazz-Session im Café der Alten Feuerwache war als Treffpunkt der regionalen Szene zu erhalten, zum Austausch der Musikerinnen und Musiker untereinander und mit dem direkten Kontakt zum Publikum. In den Sommermonaten sollte eine Open-Air-Konzertreihe das Angebot erweitern. Workshops für erwachsene Hobbymusikerinnen und -musiker sollten angeboten werden, da eine Nachfrage besteht, die sonst keine Institution befriedigt. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen lokalen Veranstaltern und Initiativen („Enjoy Jazz“, laboratorio17 im Jungbusch, Musikhochschule Mannheim) sollte intensiviert werden.

Der Vorstand hat sich 2008 hauptsächlich auf den Neuen Deutschen Jazzpreis konzentriert, dessen Fortbestand infrage stand. Durch konzeptionelle Änderungen und eine bundesweite Werbeoffensive konnte das Festival einen hervorragenden Publikumszuspruch erzielen und ein großes bundesweites Presse- und Kritikerecho erzielen.

Die IG Jazz veranstaltete in 2008 den Neuen Deutschen Jazzpreis Mannheim in der Alten Feuerwache mit über 1.000 Zuhörerinnen und Zuhörern, 19 Konzerte in der Klapsmühl' mit durchschnittlich 50 Zuhörern und 27 Sessions im Café der Alten Feuerwache mit durchschnittlich 50 Zuhörern.

Die für den Sommer geplante Open-Air-Konzertreihe kam leider nicht zustande, da die Genehmigung der Stadt nicht zu bekommen war, obwohl sowohl Bands als auch Sponsoren für die vier geplanten Konzerte auf dem Schillerplatz zur Verfügung standen. Im Herbst startete eine erste Reihe von Workshops für erwachsene Hobbymusikerinnen und -musiker, die sehr gut angenommen wurde. Die Zusammenarbeit mit „Enjoy Jazz“ fand 2008 ein weiteres Mal statt, mit einem Konzert (Dieter Ilg Solo, 11.11.08), welches perfekt in die Klapsmühl' passte und deshalb auch gut angenommen wurde. Auch mit dem laboratorio17 und der Musikhochschule Mannheim gab es 2008 wieder Kooperationen.

Kurpfälzisches Kammerorchester

Dank der kontinuierlichen Förderung durch die Städte Mannheim und Ludwigshafen, die Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie den Bezirksverband Pfalz kann das Kurpfälzische Kammerorchester als wichtiger Klangkörper der Metropolregion Rhein-Neckar seiner Aufgabe als national und international tätiger Botschafter der „Mannheimer Schule“ nachhaltig und eindrucksvoll nachkommen. So standen auch im Jahr 2008 die Verbreitung der Werke der Mannheimer Komponisten des 18. Jahrhunderts sowie Aufführungen von Werken von W. A. Mozart an historischen Orten im Fokus der Tätigkeiten des Orchesters. Weit über 18.000 Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten im Jahr 2008 in zahlreichen Konzerten die kontinuierliche Weiterentwicklung seines Profils. National und international renommierte Solistinnen und Solisten feierten mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester im In- und Ausland Erfolge. Unter anderem gastierte das Kurpfälzische Kammerorchester beim „Hohenloher Kultursommer“, beim deutsch-französischen Musikfestival „Rheinischer Frühling“, beim Eröffnungskonzert der „Moselfestwochen“ in Trier, bei den „Schwetzinger Festspielen“ und in der Kulturreihe der BASF, um nur einige Highlights des Jahres 2008 zu nennen. Zahlreiche Gastkonzerte führten das Kurpfälzische Kammerorchester als Botschafter der Metropolregion Rhein-Neckar durch Westdeutschland und ins benachbarte Ausland. In Kooperation mit der RNV und der Musikhochschule Mannheim gab das KKO sein Debüt-Konzert im Busdepot der RNV, u. a. mit Händels Feuerwerksmusik und Simultanfeuerwerk. Außerdem wirkte das Kurpfälzische Kammerorchester in Kooperation mit der Musikhochschule Stuttgart erstmalig bei acht Opernaufführungen im Wilhelma-Theater Stuttgart mit. Im Herbst 2008 erschien die erste SuperAudioCD des Kurpfälzischen Kammerorchesters unter der Leitung von Dr. Hans Oskar Koch mit dem Titel „Mozart und die Hofmusik in Kirchheimbolanden“ mit fünf Weltersteinspielungen der Mannheimer Schule.

Im Oktober 2008 berief eine mit 14 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur hochkarätig besetzte Findungskommission Herrn Generalmusikdirektor Stefan Fraas einstimmig zum neuen Chefdirigenten des Kurpfälzischen Kammerorchesters.

FESTIVALS

Enjoy Jazz

Enjoy Jazz – das Internationale Festival für Jazz und Anderes hat 2008 vom 2.10. bis 15.11.08 zum zehnten Mal stattgefunden.

Ziele für 2008 waren eine weitere Steigerung der Qualität des Festivals, Steigerung der nationalen Medienresonanz, Steigerung der Besucherzahlen, Ausweitung des Programms mit Sonderveranstaltungen und eine verbesserte Finanzierung durch die öffentliche Hand.

Im Jahr 2008 feierte Enjoy Jazz sein zehnjähriges Jubiläum. In den drei Städten Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen waren insgesamt weit über achtzig Konzerte und Veranstaltungen zu erleben. Enjoy Jazz hat sich inzwischen zu einem der bedeutendsten und größten deutschen Jazzfestivals entwickelt und genießt weit über die Metropolregion Rhein-Neckar hinaus einen hervorragenden Ruf.

Die Konzerte und Veranstaltungen fanden an insgesamt 18 Veranstaltungsorten in den drei Enjoy-Jazz-Städten Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen statt.

Die Mannheimer Konzerte wurden zum größten Teil von der Alten Feuerwache Mannheim GmbH veranstaltet. Mit rund 24.000 Besucherinnen und Besuchern hat Enjoy Jazz im Jahr 2008 seine Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 4.000 Besucher steigern können. Insgesamt 16 Konzerte waren bereits im Vorfeld ausverkauft.

Zu den Highlights des Enjoy Jazz Festivals 2008 gehörten: Das Eröffnungswochenende mit Ornette Coleman und Herbie Hancock in der Stadthalle Heidelberg, das exklusive Duo-Konzert mit Brad Mehldau und Joshua Redman in der Christuskirche Mannheim, das Joshua Redman Trio in der Alten Feuerwache Mannheim und viele mehr.

Auch 2008 hat Enjoy Jazz seine Linie nicht verlassen, sowohl weltbekannte Jazz-Künstler als auch Musikerinnen und Musiker der angrenzenden Genres wie Klassik, HipHop sowie Rock und Pop zu engagieren. Enjoy Jazz hat im Jubiläumsjahr das Programm weiter ausbauen können. Eine Neuerung war beispielsweise die Enjoy Jazz-Filmreihe in Kooperation mit dem Atlantis-Kino in Mannheim. Im Vergleich zum Vorjahr fanden 2008 rund 20 Konzerte und Veranstaltungen mehr statt. Darüber hinaus schafft es Enjoy Jazz immer wieder, Konzerte an außergewöhnlichen Orten zu präsentieren und seine Kooperationen mit Veranstaltern der Region zu vertiefen und zu erweitern.

Die Berichterstattung und Resonanz in den Medien war im Jahr 2008 besonders erfreulich. Mit einem Anstieg von 79,3 % war das Festival im Jubiläumsjahr sowohl in der regionalen als auch in der überregionalen Presse, darunter der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Frankfurter Rundschau, Spiegel-Online, der Berliner Zeitung oder der taz besonders gut vertreten. Des Weiteren wurde das Richard Galliano Quartet in der Alten Feuerwache vom SWR-Fernsehen aufgezeichnet und ausgestrahlt.



^ Das Brad Mehldau und Joshua Redman Duo am 25. 10. 08 in der Christuskirche in Mannheim. Foto: Enjoy Jazz

Das einzige Ziel, das auch 2008 nicht erreicht wurde, ist die Finanzierung des Festivals durch eine stärkere Beteiligung der drei Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen sowie der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz dauerhaft auf eine sichere Basis zu stellen.

Wunder der Prärie – keine Angst!

Am Abend des 10.9.08 begrüßte Kulturbürgermeister Michael Grötsch zusammen mit Gabriele Oßwald, Wolfgang Sautermeister und Elke Schmid von zeitraumexit ein gutgelautes Publikum zu einem „Wunder der Prärie“, das sich ganz dem Phänomen „Angst“ widmete.

Bereits am Morgen hatte das Architektenkollektiv „raumlabor_berlin“ beim Kooperationspartner Alte Feuerwache Mannheim mit der Arbeit am „Flaggschiff“ des Festivals begonnen: während des gesamten Festivalzeitraums baute die Gruppe gemeinsam mit zahlreichen Helferinnen und Helfern aus Mannheim und unterstützt durch namhafte Unternehmen der Region ein U-Boot mit dem Namen „CAPE FEAR“.

Während vor der Alten Feuerwache gearbeitet wurde, zeigten internationale Künstlerinnen und Künstler an zwei Spielstätten und im Stadtraum ihre Arbeiten aus den Bereichen Tanz, Theater und Performancekunst. Neben der hauseigenen Bühne „Kubus“ nutzte „Wunder der Prärie“ die Basketballhalle auf dem Gelände der Turley Barracks als temporäre Spielstätte. Nachdem Simone Augherlony dort am ersten Festivalwochenende die Tanzproduktion „Tonic“ aufgeführt hatte, begeisterte am zweiten Wochenende das Performancekollektiv „Gob Squad“ die MannheimerInnen mit „Saving the world – a very very wide screen film“, entstanden in Koproduktion mit zeitraumexit.

Tagsüber luden drei Ausstellungen zum Besuch: „Schauder & Schrecken“ auf dem Gelände von zeitraumexit präsentierte aktuelle Videokunst. Der Mannheimer Kunstverein zeigte in seinen Räumen eine Einzelausstellung mit Werken des Iren Locky Morris unter dem Titel „Me and my shadow“. Zum ersten Mal beteiligte sich der Kunstverein Ludwigshafen am „Wunder der Prärie“ und schuf mit „keine Angst“ eine hochkarätig besetzte internationale Gruppenausstellung. Neu entdeckte Künstlerinnen und Künstler und freier Eintritt zogen viele junge Menschen zu den Late-Night-Vorstellungen an den Wochenenden. Manches Mal zu viele für die rund 60 Plätze im Kubus. Zum Höhepunkt des Festivals wurde die Überfahrt der „CAPE FEAR“: Begleitet von zahlreichen Schaulustigen stach sie am 20.9.08 in See. Die zehn mutigen Mitglieder der „Mannheimschaft“ manövrierten das Boot sicher durch Neckar und Rhein nach Ludwigshafen, wo sie das Boot an die Leiterin des Kunstvereins, Barbara Auer, übergaben. Die „CAPE FEAR“ war damit das erste Kunstboot, das je in Ludwigshafen gelandet ist, und ein besonderer Erfolg für Festivalmacher und Crew. Das Festivalzentrum in der Hafenstraße hat sich im vergangenen Jahr gut eingeführt. Überwiegend ausverkaufte Vorstellungen ließen die Zuschauerzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigen. Das Interesse der überregionalen Medien sowie eines



^ raumlabor_berlin „CAPE FEAR“ – mobile Skulptur. Foto: Peter Empl

Fachpublikums aus international tätigen Dramaturginnen und Dramaturgen und Kuratorinnen und Kuratoren ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls weiter angestiegen. Den Grund hierfür sehen die Veranstalter in der Aufnahme von Uraufführungen und Deutschland-Premieren in das Programm.

Die Unterstützung des Festivals durch regionale Firmen hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Engagierter Hauptsponsor der „Wunder der Prärie“ ist weiterhin die BASF SE.

Die Entscheidung, mit weiteren Kooperationspartnern die Präsenz in der Region zu erweitern, hat sich als richtig erwiesen. Zeitraumexit plant weitere Partnerinnen und Partner zu suchen, die das Spektrum des Festivals erweitern, ohne die inhaltliche Ausrichtung zu verwässern. Angesichts der aktuellen finanziellen Ausstattung ist es illusorisch, ein Premierenfestival werden zu wollen, Zeitraumexit strebt aber an, zunehmend „Erstlinge“ im Bereich der experimentellen Theater-, Tanz- und Performancekunst zu zeigen.

FILM

Cinema Quadrat

Nach den anstrengenden Aktivitäten zum Stadtjubiläumsjahr 2007 stellte sich die Frage, wie das Niveau mit dem regulären Budget und den wenigen Personalstellen gehalten werden kann. Insgesamt wurde die Zahl der Filmprogramme geringfügig auf 224 reduziert, bei insgesamt 522 Vorstellungen. Dabei gelang es Cinema Quadrat, die durchschnittliche Besucherzahl gegenüber dem schon sehr erfolgreichen Vorjahr leicht zu steigern.

Weiterhin ungebrochen ist der Trend des Publikums, nur noch oder deutlich bevorzugt Veranstaltungen mit Event-Charakter wahrzunehmen und zu besuchen. Dem haben wir mit einer entsprechenden Ausrichtung des Programms Rechnung getragen und den Anteil der „Sonderveranstaltungen“ am Gesamtprogramm erhöht. Besonders zu erwähnen sind der in Kooperation mit dem Karlstorkino Heidelberg stattfindende Kurzfilmwettbewerb „Zum Goldenen Hirsch“, die beliebten monatlichen Grindhouse-Abende, bewährte Reihen wie „Psychoanalytiker stellen Filme vor“ und das Agenda-Kino in Kooperation mit zahlreichen anderen Mannheimer Institutionen, „Film und Analyse“ oder „Art Goes Cinema“, in der Künstlerinnen und Künstler aus Mannheim und der Region ihre Lieblingsfilme vorstellen.

Erfolgreiche Neuauflagen erfuhren Festivals wie die Schwulen Filmtage, die Lesben-Filmtage und das Festival „AusnahmeZustand“ in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit. Es gab jeweils eine Woche lang Irische Filmtage und Spanische Filmtage sowie eine überaus erfolgreiche Reihe mit Samurai-Filmen in Kooperation mit dem Historischen Museum der Stadt Speyer, wo eine Samurai-Ausstellung gezeigt wurde.

Cinema Quadrat beteiligte sich an der Schulkino-Woche Baden-Württemberg und zum wiederholten Male an der Cinéfête, dem französischen Kinder- und Jugendfilm-Festival, das 2008 zum 9. Mal durch Deutschland tourte, auch hier wieder in Kooperation mit dem Karlstorkino Heidelberg.

Mehrere Male hat Cinema Quadrat seinen Kinosaal im Collini-Center verlassen, um an anderen Orten Kino zu präsentieren. So wurde die in 2007 geborene Zusammenarbeit mit der Matthäuskirche Neckarau mit zwei weiteren Stummfilmen mit Live-Musik fortgesetzt, ein dritter Stummfilm wurde in der Musikschule Mannheim im Rahmen des Neckar-Musik-Festivals gezeigt. Erstmalig wurde ein Tag der offenen Tür „Day Wide Open/Night Wide Open“ durchgeführt, bei dem neues Publikum über die Arbeit, die Vorstellungen von einem filmkulturellen Programm und die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit im Verein informiert wurde. Am Nachmittag gab es ein spezielles Filmprogramm für Kinder und Führungen zum Thema Kinotechnik, abends vertonte ein Elektronik-Ensemble den Kultfilm „Häxan“, der Abend wurde mit einem kommunikativen Austausch in entspannter Atmosphäre beendet.

Unvergessen in der Liste der Veranstaltungen 2008 ist die Geburtstagfeier der Videogalerie „Mr. und Mrs. Smith“, die im Cinema Quadrat mit Film und draußen in der Galerie mit Rock'n'Roll ihr 20-jähriges Firmenjubiläum feierte.

Das Seminar „Im Dialog: Psychoanalyse und Filmtheorie“ fand 2008 zum dritten Mal statt und war dem Werk des Regisseurs David Lynch gewidmet; das 23. Mannheimer Filmsymposium beschäftigte sich mit „Eros und Tod – Leidenschaften und Grenzerfahrungen im Film“. Cinema Quadrat kooperiert seit Jahren sehr erfolgreich mit zahlreichen Institutionen, Ämtern und anderen freien Kulturträgern.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	1.566.900	1.584.000
Überlassungen von städt. Räumen inkl. Nebenkosten (ef*)	1.566.900	1.584.000
EIGENEINNAHMEN	232.463	244.300
Vermietungen	232.463	244.300
DRITTMITTEL	7.000	18.141
Kostenbeteiligung von Dritten u. a. für den Dudenpreis	7.000	18.141
SONSTIGES	26.416	34.268
Kultursäulen	5.209	5.120
Kostenbeteiligungen		
Schnawwl/Alte Feuerwache	21.207	29.148
SUMME EINNAHMEN	1.832.779	1.880.709
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	401.917	602.310
SACHKOSTEN	9.860.300	9.979.104
Sachausgaben, Gebäudeunterhaltung, Gebäudebewirtschaftung, Büromaterial, Miete f. Goethe-Institut etc.	422.511	536.595
Veranstaltungs-/Kulturpflegemittel	180.456	296.410
Zuschüsse an Dritte	6.799.464	6.632.201
Miet-/nebenkostenfreie Überlassungen von städtischen Gebäuden an Dritte (ef*)	2.457.869	2.513.898
FINANZAUFWAND	20.300	20.800
Kalkulatorische Miete	20.300	20.800
SUMME AUSGABEN	10.282.517	10.602.214
SALDO	8.449.747	8.721.505
VERMÖGENSHAUSHALT**		540.000

* Entgeltfreie Überlassung

** 500.000 € Investitionszuschuss Mannheimer Abendakademie (Mobilier U 1)
40.000 € Investitionszuschuss für Historische Eisenbahn Mannheim e. V. (Weichenrenovierung)

Kunsthalle Mannheim

Ziele und Aufgaben

Durch ein breit gefächertes Angebot an Ausstellungen und Veranstaltungen konnte auch 2008 das Ziel, die Besucherzahlen zu steigern, erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr gelang eine Steigerung um 10 %. Das schon 2007 verfolgte Ziel, die dringend notwendige Generalsanierung der Kunsthalle in Angriff zu nehmen, konnte mit einem Beschluss des Gemeinderates über die Beauftragung der Architekten- und TGA-Leistungen (Technische Gebäudeausrüstung) in die konkrete Planungs- und Realisierungsphase treten. Nach den wirtschaftlichen Ergebnissen des Wirtschaftsjahres 2006 wurde schon in 2007, vor allem aber in 2008 nun eine rasche und nachhaltige, von Dr. Inge Herold als Direktorin verantwortete Konsolidierung erreicht.

Im Oktober des Jahres entschied sich der Gemeinderat für Dr. Ulrike Lorenz als neue Direktorin der Kunsthalle.

Sachstandsbericht

Dank der Hilfe von Sponsoren konnte die Kunsthalle unterschiedliche Projekte realisieren, die allein mit Mitteln des Betriebskostenzuschusses nicht umsetzbar gewesen wären. So wurden diverse Ausstellungs- und Restaurierungsprojekte auch 2008 fast ausschließlich durch Drittmittel finanziert. Neben der Heinrich-Vetter-Stiftung und der Wilhelm-Müller-Stiftung gilt es hier vor allem der H.W. & J. Hector Stiftung zu danken.

Wichtige Unterstützung erfuhr die Kunsthalle auch 2008 durch das engagierte Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Museums-Shops sowie durch den Förderkreis, sowohl im Bereich der Sammlungserweiterung als auch im Hinblick auf die Kunstvermittlung.

Der Förderkreis überließ der Kunsthalle eine repräsentative Fotoarbeit von Martin Eder und ein großformatiges Bild des Malers Julius Grünewald als Leihgabe. Als Schenkung eines Mannheimer Bürgers an den Förderkreis bleibt ein Bild von Hans Thoma, das sich schon seit 1985 als Leihgabe im Haus befindet, nun endgültig in der Sammlung. Und schließlich konnte dank der finanziellen Unterstützung der Wilhelm-Müller-Stiftung die Außenplastik „Slow Motion“ des britischen Bildhauers Nigel Hall als Leihgabe des Förderkreises für die Kunsthalle Mannheim erworben werden.

Die Sammlung der Kunsthalle wurde darüber hinaus durch den Ankauf von Videoarbeiten von Oliver Boberg, Fotografien von Martin Eder, Maik und Dirk Löbbert und Peter Schlör, durch eine Tapisserie von Margret Eicher sowie eine Grafik-Mappe von Hans Nagel erweitert. Aus Privatbesitz erhielt die Kunsthalle als Schenkung grafische Arbeiten von Daniel Roth und Helga Schönemann, Gemälde von Xaver Fuhr, Plastiken von Gertrud Beinling und Fotografien von Sonja Vordermaier. Von derselben Künstlerin, Preisträgerin des H.W. & J. Hector Preises, erhielt die Kunsthalle als Schenkung der H.W. & J. Hector Stiftung die plastische Arbeit „Schatten“.



^ Blick in die Ausstellung „Martin Eder – Die Armen“. Foto: Cem Yüctas

Wie im Vorjahr entwickelte sich die Nachfrage nach der Vermietung von Räumlichkeiten der Kunsthalle sehr erfreulich. Das Archiv der Kunsthalle, das nach Anfrage und Bedarf zur Verfügung steht, wurde ebenso genutzt wie die wissenschaftliche Bibliothek, und auch die zweimonatlich angebotenen Bildertage, bei denen Qualität und Echtheit von Kunstobjekten begutachtet werden, stießen auf positive Resonanz.

Mit Beginn des Jahres 2008 trat die Kunsthalle mit einem neuen Erscheinungsbild für Printmedien, Geschäftspapiere und Internetauftritt an die Öffentlichkeit. Dank der großzügigen Unterstützung der Heinrich-Vetter-Stiftung gelang es außerdem mit der sechsteiligen Reihe „KunstStücke – Faszinierende Einblicke in die Mannheimer Kunsthalle“, die im Rhein-Neckar-Fernsehen ausgestrahlt wurde, das Museum einem breiten Publikum zu präsentieren.

Ausstellungen/Veranstaltungen/Aktivitäten/Projekte/Kunstvermittlung

Den Start ins Jahr 2008 markierte der gut besuchte „Tag der Offenen Tür“ im Januar.

Auf dem Programm standen nicht nur eine Kunstauktion, Führungen, Blicke hinter die Kulissen und ein musikalischer Auftritt von Rolf Stahlhofen, sondern auch zwei Ausstellungseröffnungen: eine Neupräsentation von Skulpturen aus der Sammlung und Malerei von Julius Grünewald. Der Erlös der Auktion belief sich auf 7.500 Euro und kam dem mehrtagigen Fotoprojekt „Kunst hilft Kindern“ mit der Humboldt-Grundschule in der Neckarstadt-West zugute. Dank der Unterstützung des Förderkreises der Kunsthalle konnte das sehr erfolgreiche, integrative Projekt in einer Broschüre dokumentiert werden, nicht zuletzt um es als Pilotprojekt für die Zusammenarbeit mit anderen Schulen zu etablieren.

Besonders erfolgreich verlief die anlässlich des 100. Geburtstags des weltberühmten Fotografen Henri Cartier-Bresson präsentierte Ausstellung, die sein Frühwerk der Jahre 1926 - 34 zeigte. Die Ausstellung war nach München in Mannheim als zweite europäische Station zu sehen und schloss mit mehr als 25.000 Besucherinnen und Besuchern ab.

Die im Mai eröffnete Ausstellung mit Gemälden von Axel Geis, deren Fokus auf dem Bild des Menschen lag, konnte ebenso wie die Ausstellung mit Fotografien von Martin Eder eine überregionale Presse- und Besucherresonanz verbuchen.

Mit der Ausstellung von Miriam Vlaming, die im September startete, schloss ein Ausstellungsreigen, in dem Positionen zeitgenössischer Malerei zur Diskussion gestellt wurden. Ebenso wie die Ausstellungen zu Cartier-Bresson, Eder und Geis wurde die Vlaming-Ausstellung finanziell durch die H.W. & J. Hector Stiftung ermöglicht.

Die Ausstellung des italienischen Künstlers Giuseppe Gallo dagegen, die die Skulptur in den Blickpunkt rückte, wurde durch die Unterstützung der Heinrich-Vetter-Stiftung ermöglicht.

Im Zeichen der Kooperation mit Institutionen der Region standen zwei Veranstaltungen. Unter dem Titel „Glaube, Liebe, Design – Der Gestalter als Markenweltenschöpfer“ gingen Studenten der Hochschule Mannheim/Fakultät für Gestaltung der Frage nach, inwieweit derzeit religiöse Überhöhungen die Marken- und Werbewelt bestimmen. Die in Zusammenhang damit entstandenen Arbeiten waren im Bunker der Kunsthalle ausgestellt. Am Tag der Ausstellungseröffnung wurde zudem ein äußerst gut besuchtes Symposium mit Expertinnen und Experten aus Werbung, Design, Kulturwissenschaft und Theologie veranstaltet.

Im September fand im Rosengarten, initiiert vom Goethe-Institut Mannheim/Heidelberg, ein Symposium unter dem Titel „Städte-Sprachen-Kulturen“ statt. Im Rahmen dessen präsentierte die Kunsthalle die multimediale, interkulturelle Installation „La Zon-mai“.

Zum Jahresende stand noch einmal die hervorragende Skulpturensammlung der Kunsthalle im Zentrum des Interesses. Vorgestellt wurden lange nicht gezeigte abstrakte Werke der 60er bis 80er Jahre. Mit einer sehr gut besuchten Ausstellung von graphischen Arbeiten Pablo Picassos gelang es schließlich außerdem, auf die bedeutende Grafiksammlung der Kunsthalle aufmerksam zu machen.

Neben den Ausstellungen wurden 2008 auch zahlreiche andere Projekte und Veranstaltungen durchgeführt.

Einen Schatz, der im Dunkeln schlummert, bildet die Glasplattensammlung der Kunsthalle mit ca. 7.500 Negativen aus der Zeit von 1912 bis 1970. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Wilhelm-Müller-Stiftung gelang es gemeinsam mit dem Institut für Stadtgeschichte/Stadtarchiv Mannheim, diesen Fundus zunächst digital zu erfassen. Unterstützung erhielt die Kunsthalle von der Stiftung außerdem bei der Restaurierung eines Gemäldes von August Macke.

Zur aktuellen Debatte in der Bildungsreform startete die Kunsthalle im November die Veranstaltungsreihe „Schule neu denken“. Diese Initiative der Kunsthalle in Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut, Heidelberg, und finanziell unterstützt von der Heinrich-Vetter-Stiftung greift einbrisantes Thema auf. In thematisch verknüpften Veranstaltungen stellen führende Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichen Fachbereichen unsere Bildungswirklichkeit vor.

Eine weitere Kooperation wurde mit dem Cinema Quadrat begonnen. Unter dem Titel „Film und Kunst“ werden abwechselnd im Cinema Quadrat und in der Kunsthalle Filme gezeigt, begleitet jeweils von einem Kurzvortrag.

Neben der „Langen Nacht der Museen“, bei der der Auftritt des legendären Ron Carter ein besonderes Highlight darstellte, war wie immer das jährliche Herbstfest der ARTgenossen ein Publikumsmagnet. Organisiert von kunstinteressierten Studierenden aus dem Förderkreis, hat sich das Konzept auch 2008 bewährt.

Ebenso erfolgreich läuft die etablierte Reihe „Kammermusik in der Kunsthalle in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Neue Musik e. V. Mannheim“.

Schließlich beteiligte sich die Kunsthalle auch 2008 wieder am bundesweiten Vorlesetag, einer Initiative der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Stiftung Lesen. Zählte diese Aktion zum besonderen Engagement der Kunsthalle im Bereich Kinder- und Jugendförderung, so sind hier die weiteren besonderen Aktivitäten der Abteilung Kunstvermittlung zu erwähnen.

- > Familienführungen: Kinder mit ihren Eltern
- > Wöchentliches Kinderprogramm „Knallbonbon“
- > Kinderprogramm „Kunstboxx“ einmal im Monat
- > Projekte zum Thema „Kunst und Natur“ mit Grundschulklassen
- > Kunstseminare für die Jugendakademie Mannheim
- > Kunstprojekte für die Kinderakademie Mannheim
- > Mitwirkung beim Kinderfest auf dem Stadtfest
- > Sommerferienprojekt
- > Kunst-Workshops für Kinder im Advent

Zu den Angeboten für Erwachsene zählen:

- > Kunst im Dialog an jedem Mittwoch bei freiem Eintritt
- > Kunstgespräche „Kunstgenuss am Vormittag“ mit Ausflügen in die Welt der Kunst
- > Themenführungen zur Sammlung und zu den Sonderausstellungen
- > Kunst und Literatur
- > Kunst und Kirche



^ Blick in die Ausstellung „Im Blickpunkt Skulptur II“. Foto: Kunsthalle

Organisation

Mit der Einrichtung der Stelle einer Sachbearbeiterin „Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen“ konnte der Bereich der Marketing- und Pressearbeit zu Beginn des Jahres verstärkt werden.

Im Zuge der Ausbildungsoffensive Mannheim wurde in 2008 bei der Kunsthalle erstmals eine Ausbildungsstelle im Bereich Veranstaltungsmanagement (BA) vergeben.

Aufgrund des befristeten Vertrages von Dr. Inge Herold wurde im Sommer die Direktorenstelle ausgeschrieben und laut Beschluss des Gemeinderates vom Oktober mit Dr. Ulrike Lorenz besetzt, die ihr Amt im Januar 2009 antritt.

Die Kunsthalle Mannheim verfügt 2008 über:

- > 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (27,5 Stellen)
- > 38 Ehrenamtliche (Museums-Shop und Grafische Sammlung)
- > 21 Praktikantinnen und Praktikanten
- > 18 Honorarkräfte im Bereich Kunstvermittlung

Ausblick

Vorrangiges Ziel für die kommenden Jahre bleibt die Generalsanierung des Museums, um die Kunsthalle neben sicherheitstechnischen und konservatorischen Aspekten mit einem modernen Museumskonzept auf den neuesten internationalen Stand zu bringen.



^ Helmut Schmitt, Dr. Inge Herold, Dr. Dieter Hasselbach und Nigel Hall Skulptur „Slow Motion“, der Neuerwerbung des Förderkreises für die Kunsthalle Mannheim e. V. Foto: Cem Yüctas

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008* (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	3.879.366	4.029.661
Stadt Mannheim Betriebskostenzuschuss	3.879.366	4.029.661
EIGENEINNAHMEN	400.563	527.610
Eintrittsgelder	122.911	176.581
Einnahmen Museums-Shop	157.374	196.456
Vermietungen und Verpachtungen	103.639	110.963
Sonstige Erträge	16.639	43.610
DRITTMITTEL	212.844	322.727
Spenden	170.750	305.810
Einnahmen aus Erstattungen von Eigenbetrieben etc.	42.094	16.917
SUMME EINNAHMEN	4.492.773	4.879.998
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	1.315.368	1.291.000
SACHKOSTEN	2.180.822	2.607.925
Gebäudebewirtschaftung u. -unterhaltung, etc.	630.236	622.723
Ausstellungsbetrieb	118.227	116.266
Bewachung	396.451	355.589
Versicherung und Steuern	157.526	158.857
Erstattungen an sonstigen städt. Bereich (früher: Innere Verrechnungen)	324.000	332.587
Aufwendungen für den Erwerb von Gegenständen für den Museums-Shop	92.220	149.263
Allgemeiner Betrieb und Sonstiges	291.412	566.830
Fremdfinanzierte Ausstellungen, Projekte, Veranstaltungen	170.750	305.810
FINANZAUFWAND	758.878	753.973
Mieten, Abschreibungen, Zinsen etc.	758.878	753.973
SUMME AUSGABEN	4.255.068	4.652.898
SALDO	237.705	227.100
INVESTITIONSZUSCHUSS DER STADT MANNHEIM	172.850	100.000

* Obgleich das Wirtschaftsjahr der Kunsthalle zum 31.12.08 geendet hat, ist es im Eigenbetrieb möglich, Buchungen im Folgejahr durchzuführen. Somit handelt es sich bei den Zahlen teilweise nicht um endgültige Werte, sondern um Schätzungen bzw. Hochrechnungen.

KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	50.838	55.420
davon SchülerInnen	6.288	6.666
Ausstellungen	16	11
Veranstaltungen intern	254	222
Fremdveranstaltungen (Vermietungen)	48	42
MitarbeiterInnen	30	29
Stellen	27,23	27,5
Ehrenamtliche	39	38
PraktikantInnen	22	21
Honorar- bzw. Aushilfskräfte im Bereich Kunstvermittlung	15	18

Landesmuseum für Technik und Arbeit

Das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim gehört mit seinem architektonisch ambitionierten Gebäude und seiner großen Ausstellungsfläche zu den wichtigen technikhistorischen Museen in Deutschland. Als inhaltliche Besonderheit gilt die Verknüpfung von Technik- und Sozialgeschichte, die den Prozess der Industrialisierung von etwa 1750 bis zur Gegenwart – seit den letzten Jahren auch verstärkt mit interaktiven Experimenten – nachzeichnet.

Ziele

Bausanierung

Die Fortsetzung der im Jahr 2007 begonnenen Bausanierung gehörte zu den großen Vorhaben des Landesmuseums, die bei laufendem Betrieb durchgeführt werden sollten. Ein neuer Außenanstrich und der Austausch der Fenster waren hierbei die größten Projekte für 2008.

Personalkonzept 21

Die 2005 von der baden-württembergischen Landesregierung zur Gegenfinanzierung der Bausanierung beschlossene schrittweise Reduzierung der Stellen am LTA von anfänglich 100 auf schließlich 70 stellte auch 2008 ein Ziel des Museums dar, sodass am Ende des Jahres etwa 130 Beschäftigte noch 90 Stellen besetzten. Diese Zielvorgabe wird die nächsten Jahre weiter prägen. Dabei ist zu bemerken, dass die erhebliche Stellenreduzierung mit einer kompletten Neukonzeption des Stellenplans (**Personalkonzept 21**) einhergeht, bei der Aufgaben neu definiert und zum Teil neue Schwerpunkte gebildet werden müssen.

Aktualisierung der Dauerausstellung

Als drittes großes Ziel hatte sich das Landesmuseum die Fortführung der Aktualisierung der Dauerausstellung auf seine Fahnen geschrieben, um gewandelten Seh- und Rezeptionsgewohnheiten Rechnung zu tragen und die voranschreitenden technischen und damit verbunden auch gesellschaftlichen Veränderungen präsentieren zu können. Dabei werden interaktive Elemente für die Besucherinnen und Besucher immer wichtiger, die es zu realisieren galt.

Organisatorische Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Die im Vorjahr begonnene Bausanierung des Landesmuseums wurde 2008 fortgeführt. Der seit Eröffnung des Museums nicht wieder aufgefrischte Anstrich der Außenfassaden wurde in diesem Jahr erneuert. Das hierfür aufgestellte Gerüst wurde dazu genutzt, die ebenfalls etwa 4.500 Fenster



^ Eröffnung der Sonderausstellung „Macht Musik“: Ein Mädchen beim Ausprobieren eines elektrischen Schlagzeugs.
Foto: Landesmuseum für Technik und Arbeit

auszutauschen. Eine moderne Isolierverglasung soll nun helfen, Energie zu sparen und vor allem auf der Südseite des Gebäudes die Hitze im Sommer abzuhalten. Diese Sanierungsarbeiten fanden bei laufendem Museumsbetrieb statt, die Besucherinnen und Besucher wurden aber so wenig wie möglich durch die Baumaßnahmen bei ihrem Gang durch die Ausstellung beeinträchtigt, sodass nur wenige Ausstellungseinheiten für kurze Zeit gesperrt werden mussten. Allen Beschäftigten verlangte die Sanierung teilweise große Flexibilität ab, da etwa ganze Abteilungen innerhalb des Gebäudes vom Vorder- in den Hinterbau umziehen mussten und mancher mehrfach sein Büro kurzfristig für Bauarbeiten räumen musste, vom Lärm der Bauarbeiten ganz zu schweigen. Im Dezember waren die Arbeiten, deren Kosten sich auf rund 8 Mio. Euro beliefen, so weit gediehen, dass der wegen des Baues ausgelagerte Maschinenspezialist wieder an seinem angestammten Platz aufgestellt werden konnte. Für 2009 ist der Abschluss der Sanierungsarbeiten vorgesehen, und der Umbau für die erweiterte Sonderausstellungsfläche kann in Angriff genommen werden.

Im Hinblick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesmuseums wurde 2008 vor allem eine starke Akquisition von ehrenamtlichen Kräften betrieben, sodass in diesem Bereich ein Zugang von 42 neuen freiwilligen Helferinnen und Helfern verzeichnet werden konnte. Es sind insgesamt 66 Ehrenamtliche am LTA im Einsatz, für die zum Teil neue Tätigkeitsfelder erschlossen wurden. Sie führen beispielsweise die Fahrten mit der Feldbahn durch, die in den Monaten zwischen Mai und Oktober an Sonn- und Feiertagen über das Museumsgelände fährt, oder arbeiten im Bereich der Museumspädagogik mit. Die hohe Zahl der neu hinzugekommenen Volunteers wurde durch verschiedene Maßnahmen erreicht: Bereits auf der Homepage des Museums wird für das Ehrenamt geworben, außerdem wurden für die Sonderausstellung „Macht Musik“ gezielt ortssässige Orchester angesprochen und in Musikgeschäften über Aushänge auf die Möglichkeit hingewiesen, im LTA ehrenamtlich mitzuarbeiten. Daneben konnten auch über eine erneute Kooperation mit der Mach-mit-Börse der Stadt Mannheim Ehrenamtliche gewonnen werden.

Der Museumsverein, mit dessen großzügiger Hilfe in der Vergangenheit immer wieder neue Sammlungsstücke angekauft oder kostspielige Restaurierungen finanziert werden konnten, betrieb bereits seit Herbst 2006 eine gezielte Sammelaktion für den Bau einer erweiterten Sonderausstellungsfläche. Bis Jahresende 2008 war das Spendenbarometer bereits bis zu einem Betrag von 1,6 Mio. Euro angewachsen, sodass etwa die Hälfte der benötigten Finanzmittel für dieses Projekt, für das das Landesmuseum in die eigene Tasche greifen muss, akquiriert werden konnte. Für die Schirmherrschaft über die Aktion des Museumsvereins konnte Ministerpräsident Günther Oettinger gewonnen werden. Die Realisierung der neuen Ausstellungsfläche wird im Jahr 2009 in Angriff genommen.



^ Sonderausstellung „Macht Musik“: Die Söhne Mannheims während ihres „Unplugged“-Konzerts im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim. Foto: Landesmuseum für Technik und Arbeit

Ausstellungen und Veranstaltungen 2008

Dauerausstellung

Die Aktualisierung der permanenten Ausstellung schritt auch 2008 weiter voran. In der Dauerausstellung wurde vor allem die Eingangszone auf Ebene A neu gestaltet. Dieser Bereich ist besonders wichtig, da er den Eingang in den chronologischen Rundgang der Ausstellung bildet. Er zeigt nun eine Szene aus der Zeit um 1800 und bietet damit den historischen Kontext für das sich anschließende Experimentierfeld der ELEMENTA 1.

Eine ebenfalls neu konzipierte Besucherführung durch das Haus konnte zum Teil schon umgesetzt werden und berücksichtigt bereits die Umstellungen, die sich durch den geplanten Bau der erweiterten Sonderausstellungsfläche ergeben werden.

Zudem wurde auf Ebene F die einstige erfolgreiche Wechselausstellung zur Bionik in die Dauerausstellung integriert, um auch neuen technologischen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Wechselausstellungen

„Macht Musik“ hieß die große Ausstellung, die – von der DASA in Dortmund übernommen – vom 28.2. - 27.7.08 im Landesmuseum zu sehen und zu hören war. Interaktive Elemente waren hier besonders stark vertreten, sodass die Besucherinnen und Besucher zum Musiker werden und viele Experimente durchführen konnten. Zehn große Kuben bildeten die Zellen für einen musikalisch pulsierenden Ausstellungsorganismus, in dessen Mittelpunkt das Leben und Erleben von Musik in all ihren unterschiedlichen Facetten erfahrbar wurde. Die Besucherinnen und Besucher nahmen dieses Angebot sehr gern an, am Ende der Ausstellungszeit hatten rund 40.000 Menschen die Faszination dieser umfassenden Musikschaus erlebt. Begleitend zu „Macht Musik“ bot der Neckarauer Kunst- und Kulturverein (NeKK) dem Publikum eine Ausstellung für die Freunde und Liebhaber alter Schallplatten. „Mannem uff Vinyl“ zeigte eine Fülle seltener Cover von Schallplatten, die mehr als 50 Jahre musikalischer Zeitgeschichte der Stadt Mannheim auf Vinyl dokumentieren.

Neben dieser großen Ausstellung zeigte das Landesmuseum vom 6.8. - 12.10.08 außerdem seine beachtliche Sammlung von in Kornwestheim bei Stuttgart hergestellten Kreidler-Motorrädern. Sie waren in den 1960er und 70er Jahren vor allem bei den so genannten „Halbstarken“ beliebt, bedeuteten die Räder doch ein bestimmtes Maß an Mobilität und Unabhängigkeit. Vom 12.10. - 2.11.08 folgte eine Fotoausstellung zum Thema „Frauen und Technik – die weibliche Seite der Ingenieurskunst“, die die Ergebnisse eines von der Mannheimer Personalberatung „Management Focus“ ausgeschriebenen Wettbewerbs zum Thema „Weiblichkeit und Ingenieurskunst“ präsentierte. Zu den Jahreswechseln 2007/2008 und 2008/2009 wurde außerdem die alljährlich stattfindende Modelleisenbahnausstellung in bewährter Zusammenarbeit mit den Modulbaufreunden Ladenburg e. V. gezeigt, die durch ihre Größe und faszinierende Detailtreue wieder zahlreiche Modellbahnbegierige anlockte.

Veranstaltungen

Der Sonderausstellung „Macht Musik“ war ein vielseitiges und abwechslungsreiches Begleitprogramm beigegeben. Fast 30 Veranstaltungen des Landesmuseums beschäftigten sich mit dem Thema „Musik“, wobei viele in Kooperation mit anderen Institutionen durchgeführt wurden, so beispielsweise mit der Popakademie Baden-Württemberg, den Söhnen Mannheims oder der Städtischen Musikschule. Das Rahmenprogramm vertieft durch Vorträge, Diskussionsrunden, Konzerte, Lesungen usw. in den Ausstellungen angerissene Themen und zeigt beispielsweise ihren Einfluss auf die Künste auf. Viele Veranstaltungen des „Macht Musik“-Programms konnten Besucherzahlen im dreistelligen Bereich verzeichnen, besonders erfolgreich war hierbei das Konzert des JugendSinfonieOrchesters Mannheim am 24.4.08, bei dem etwa 250 Personen den Weg ins Landesmuseum fanden, sowie das exklusive Unplugged Konzert der Söhne Mannheims. Zur Finissage kamen noch einmal rund 3.000 Besucherinnen und Besucher, sodass schließlich 6.161 Personen bei den Veranstaltungen des Begleitprogramms anwesend waren. Im Zeichen von „Macht Musik“ standen in diesem Jahr auch die „Lange Nacht der Museen“ am 5.4.08 sowie der Beitrag des Landesmuseums zur „Woche der Brüderlichkeit“, während der am 19.3.08 ein Klezmer-Konzert mit Helmut Eisel & Jem im Auditorium des LTA stattfand.

Neben dem Begleitprogramm zur großen Sonderausstellung wurde in Kooperation mit der Hochschule Mannheim, der Abendakademie, dem Museumsverein für Technik und Arbeit, dem Planetarium und dem VDI Nordbaden-Pfalz wieder die Veranstaltungsreihe forum mannheim durchgeführt. Die Reihe vertiefte zwischen Oktober 2007 und März 2008 das Thema der Ausstellung „Mannheim auf Achse“, seit Herbst 2008 befasst sie sich mit dem Rahmenthema „Bionik. Zukunfts-Technik lernt von der Natur“.

Während des Sommermonats August fand zum wiederholten Mal die mittlerweile schon Tradition gewordene musikalische Veranstaltungsreihe „Haste Töne“ auf dem Museumsschiff statt, zu deren fünf Konzerten in diesem Jahr 2.102 Besucherinnen und Besucher an Bord kamen.

Weitere Einzelveranstaltungen, zum Teil in Kooperation mit verschiedenen regionalen Partnerinnen und Partnern, konnten ebenfalls wieder durchgeführt werden. Beispielsweise sei hier nur der Landestag Verkehrssicherheit genannt, der in Zusammenarbeit mit dem Mannheimer Polizeipräsidium rund um das Landesmuseum stattfand.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008* (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	8.885.300	11.754.700
Stadt Mannheim	2.867.600	4.383.000
Land Baden-Württemberg	6.017.700	7.371.700
EIGENEINNAHMEN*	860.600	385.500
Eintrittsgelder	492.100	136.500
Vermietungen und Verpachtungen	99.200	81.200
Sonstige Erträge, Sponsoring	269.300	167.800
DRITTMITTEL	85.200	245.600
Zweckgebundene Projektmittel	85.200	245.600
SUMME EINNAHMEN	9.831.100	12.385.800
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	5.089.500	4.925.100
SACHKOSTEN	4.151.500	6.999.500
Gebäudebewirtschaftung u. -unterhaltung, etc.	943.400	900.600
Außerordentliche Baumaßnahme	1.176.400	4.697.000
Ausstellungsbetrieb	1.457.500	836.600
Allgemeiner Betrieb und Sonstiges	543.800	378.700
Fremdfinanzierte Ausstellungen, Projekte, Veranstaltungen	30.400	186.600
FINANZAUFWAND	392.900	390.400
Mieten, Abschreibungen, Zinsen etc.	392.900	390.400
SUMME AUSGABEN	9.633.900	12.315.000
SALDO	197.200	70.800

* Der bemerkenswerte Rückgang bei den Eigeneinnahmen ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass 2008 nur eine Sonderausstellung im Museum gezeigt wurde, während 2007 noch zwei Wechselausstellungen im LTA liefen. Die Mehreinnahmen in der Rubrik Drittmittel kommen durch die bereits in der Vorbereitungsphase geförderte zukünftige Ausstellung „Nano!“ durch die Landesstiftung Baden-Württemberg zustande.

KENNZAHLEN	2007	2008
Veranstaltungen insgesamt	66	41
Sonderausstellungen	2	1
Weitere Ausstellungen	6	2
Veranstaltungen im Rahmenprogramm	39	27
Weitere Veranstaltungen	19	11
BesucherInnen insgesamt (im LTA)	238.761	173.354
Dauerausstellung	92.020	104.981
Sonderausstellungen**	119.085	43.952
Veranstaltungen	27.656	24.421
Externe Ausstellungen und Veranstaltungen	195.454	5.760
MitarbeiterInnen (Stand: jeweils 31.12.)	130	130
PraktikantInnen	37	21
Studentische Hilfskräfte	10	7
Ehrenamtliche	33	66

** Die große Differenz in den Besuchszahlen bei den Sonderausstellungen kommt dadurch zustande, dass im Jahr 2008 im Gegensatz zu 2007 nur eine und nicht zwei Sonderausstellungen im LTA stattfanden.

Mannheimer Abendakademie

Ziele und Aufgaben

Für den Fachbereich „Kultur. Kunst. Kreativität“ hatte sich die Mannheimer Abendakademie im Berichtsjahr folgende Ziele gesetzt:

- > Vermittlung von kultureller Bildung bzw. von kreativen Fertigkeiten für alle Altersgruppen
- > Ganzheitliches Lernen in Theorie und Praxis auf verschiedenen Ebenen und mittels unterschiedlicher Methoden und Veranstaltungsformen (Vortrag, Workshop, Kurs, Besichtigung, Stadtführung, Museumsbesuch, Studienfahrt, Lesung, Konzert, Theateraufführung, Ausstellung etc.)

Die Abendakademie legt weiterhin besonderen Wert auf Kooperationsprojekte, um die vielfältigen Bedarfe zusätzlich zu dem bestehenden Angebot zu bedienen und gleichzeitig Kontakt zu neuen Personenkreisen herzustellen, nicht zuletzt um Synergieeffekte zu erreichen.

Sachstandsbericht

2008 standen bei der Abendakademie neben ihrer Bildungsarbeit vor allem auch die Fortschritte am Neubau in U 1 im Mittelpunkt. Nach der offiziellen Bauschildentrollung am 15.1.08 folgte am 12.3.08 die Grundsteinlegung und bereits am 10.9.08 wurde mit einem zünftigen Richtfest die termingerechte Fertigstellung des Rohbaus gefeiert. Trotz einiger Regentropfen waren rund 400 Gäste gekommen, um diesen Meilenstein gemeinsam mit der Belegschaft der Abendakademie zu würdigen.

Mit dem Einzug in U 1 erhält die Abendakademie eine repräsentative Heimat für ihr breites Bildungsangebot. Mit innovativen Ideen und einer großen Vielfalt werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch am neuen Standort Veranstaltungen in bewährter Qualität angeboten.

Beeindruckende Einzelheiten des Neubaus werden u. a. die Fußbodenheizung oder der moderne Veranstaltungssaal mit mobiler Bühne und Wireless LAN sein. Mit 4.000 Kubikmetern Beton und 450 Tonnen Stahl entsteht am Kurpfalzkreisel eine bauliche Perle, die künftig von 1.500 Wand- und Deckenleuchten ins richtige Licht gesetzt wird. Sehr zur Zufriedenheit der Verantwortlichen bleibt der Neubau dabei im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen.

Besonders stolz ist die Abendakademie auf zwei große helle Atelierräume, geräumige Werk- und Keramikräume, einen Musikraum mit schönem Blick auf den Herschelplatz sowie Neuerungen wie die Kinderbetreuung für ausgewählte Kurse, die Lehrküche mit kind- und rollstuhlgerechter Küchenzeile zum sicheren Arbeiten sowie auf das neue Sky-Yogazentrum mit Dachterrasse, die einen fantastischen Blick über die Dächer Mannheims gewähren wird. Außerdem können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im neuen Haus über ein Café mit Außenbestuhlung freuen.

Durch den Neubau wird sich an der Stadtteilarbeit der Abendakademie nichts ändern; sie wird, wie gehabt, in den Veranstaltungsorten quer über das Stadtgebiet mit ihren Angeboten vertreten sein.



^ Die Leiterin der Mannheimer Abendakademie, Dr. Wera Hemmerich und Roland Hartung, Vorsitzender des Verwaltungsrats, vor dem 2008 im Bau befindlichen neuen Gebäude in U 1. Foto: Mannheimer Abendakademie

Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte

Anhand einiger exemplarischer Angebotsbereiche und Veranstaltungen soll im Folgenden ein Überblick über die Aktivitäten im Kulturbereich gegeben werden:

Metropolregion Rhein-Neckar und Mannheim

Seit mehreren Semestern stellen wir fest, dass das Interesse an Kultur und Geschichte der Metropolregion Rhein-Neckar und Mannheim steigt, sodass wir unser Angebot an Besichtigungen und Führungen hier ausgeweitet haben.

Großes Interesse ist weiterhin für die restaurierten Prunkräume des Mannheimer Schlosses zu verzeichnen, deren Besichtigung durch einen barocken Spaziergang in Mannheim ergänzt wurde. Wo blickt Friedrich IV. auf einem Streitross sitzend über die Hausdächer hinweg und welche berühmte Dame krönt den Wasserturm? Diese und andere Fragen wurden bei einem Stadtrundgang beantwortet, der sich mit berühmten Persönlichkeiten aus Geschichte und Mythologie im Stadtbild Mannheims beschäftigte. Ein Rundgang über den Mannheimer Hauptfriedhof informierte über bedeutende Mannheimer Familien, wie z. B. die Familien Scipio, Reinhardt, Reiss und Bassermann. Eine Zeitreise durch den Mannheimer Jungbusch mit der Stadtführerin Heidi Feickert und der Autorin Nora Noé, die dabei aus ihrem Roman „Mitten im Jungbusch“ las, war so nachgefragt, dass zusätzliche Führungen angeboten werden konnten. Beim Besuch der Beobachtungsstation des Deutschen Wetterdiensts in Mannheim-Vogelstang erfuhren die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass hier täglich Daten aufgezeichnet und zunächst zur Regionalzentrale nach Stuttgart weitergeleitet werden, bevor diese Daten in einer allgemeinen Wetterkarte zur Vorhersage zusammengefasst werden. Neu war für viele auch, dass bereits seit 1758 in Mannheim Wetterbeobachtungen durchgeführt werden.

Gewächse, die in der Bibel erwähnt werden, gedeihen rund um die Pfarrkirche in St. Martin. Peter Straub, Winzer und passionierter Botaniker, führte eine Gruppe durch „seinen“ Bibelgarten, der zur Zeit größten Freilandpflanzung dieser Art im mitteleuropäischen Raum.

Unter dem Titel ArchitekTouren besuchte die Abendakademie in einer Kooperation mit der Architekten- und Ingenieurkammer auch 2008 wieder besondere Neubauten. Ziele waren u. a. die Matthäuskirche in Neckarau, der Neubau der Hochschule Mannheim, das Pauline-Meier-Haus in der Oststadt sowie das Studentenwohnheim Eastside in Neuostheim.

Ebenfalls seit Jahren gehören zu unserem Repertoire die stark nachgefragten und gut besuchten Führungen durch das multikulturelle Mannheim.

Benefizkonzert in memoriam Edith Jaeger

Als die Opernsängerin und Gesangspädagogin Professor Edith Jaeger im Dezember 2007 starb, verließ eine der Großen die Bühne des Lebens. Anlässlich ihres 90. Geburtstages kamen ihre prominenten Schülerinnen und Schüler sowie ihre Meisterklasse im April 2008 zu einem Benefizkonzert mit bunten Melodienreigen aus Oper, Operette und Musical zusammen. Mit dem Konzert erinnerte die Abendakademie an eine hervorragende Gesangspädagogin, die bis ins hohe Alter das „Flaggschiff“ ihrer Musikschule für Erwachsene war.

Schwerpunktthemen Italien und Indien

Im Jahr 2008 standen zwei Länder als Semester-Schwerpunktthemen im Programm der Mannheimer Abendakademie. Im ersten Semester war es Italien und im Herbst Indien. Dazu wurden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, die von über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden. So befasste sich z. B. im Frühjahrsemester ein Vortrag mit dem Leben und Werk des Barockkünstlers Gian Lorenzo Bernini, dessen Kirchen, Paläste, Statuen und Brunnen bis heute das Gesicht der Ewigen Stadt Rom prägen. Angeregt durch politische, wirtschaftliche und technische Veränderungen und vor allem durch die Wiederentdeckung der Antike bekommt der Blick der „Italienischen Künstler im Quattrocento“ – so der Titel eines weiteren Vortrags – eine neue Richtung. Spannendes erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in „Casanovas Flucht aus den Bleikammern Venedigs“. „Kunst und Kultur am Golf von Neapel und am Golf von Sorrent“ erlebten alle diejenigen, die an unserer Italien-Flugreise teilnahmen. Die ungeheure Vielfalt Indiens spiegelte sich in Vorträgen, Seminaren und Workshops wider. Vorgestellt wurde das grüne Südindien, die wenig bekannte ostindische Provinz Orissa, die die höchste Konzentration historischer und religiöser Monuments aufweist und natürlich der wohl bekannteste Bundesstaat des Subkontinents Rajasthan mit seinen prächtigen Palästen und Tempeln. Dorthin führt auch eine Reise, die für Herbst 2009 geplant ist. Die beiden

bekanntesten indischen Nationalepen – das Mahabharata und das Ramayana – waren Gegenstand eines stark nachgefragten Seminars, das sich darüber hinaus auch mit der hinduistischen Götterwelt befasste. In einem Malwochenende experimentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den „Farben Indiens“. Über „Frauen in Indien“ sprach die Mannheimer Gemeinde-Pfarrerin Martina Egenlauf-Linner, die ein Jahr lang in Indien gelebt und gearbeitet hat. In eindrücklichen Bildern beschrieb sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen sowie die besondere Stellung der Frau in Indien. Diese Themen zogen sich über das kulturelle Angebot hinaus auch durch andere Fachbereiche der Abendakademie. Sowohl im Bereich der Sprachen als auch der Gesundheit und Ernährung waren zahlreiche Kurse und Seminare angeboten.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	2.326.383	2.589.896
Bund	948.511	1.136.683
Land Baden-Württemberg	337.372	378.414
Stadt Mannheim	1.040.500	1.074.799
EIGENEINNAHMEN	3.047.404	3.318.887
Teilnahmeentgelte	2.680.180	2.688.563
Kostenersätze	367.224	630.324
DRITTMITTEL	127.962	136.216
Spenden	5.302	1.651
Kostenerstattungen	122.660	134.565
SONSTIGES	81.327	54.592
Zinsen	10.095	7.089
Übrige Erträge	71.232	47.503
SUMME EINNAHMEN	5.583.076	6.099.591
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	4.515.704	4.936.623
Gehälter und soz. Aufwand	2.381.058	2.431.980
Honorare	2.134.646	2.504.643
SACHKOSTEN	1.006.339	1.094.701
Gebäudebewirtschaftung	366.686	428.175
Werbung allg.	161.725	129.290
Sonstiges	477.928	537.236
FINANZAUFWAND	55.921	43.467
Abschreibungen	55.921	43.467
SUMME AUSGABEN	5.577.964	6.074.791
SALDO	5.112	24.800

KENNZAHLEN	2007	2008
Kurse im Bereich Kunst und Kreativität	535	541
TeilnehmerInnen im Bereich Kunst und Kreativität	3.214	3.195
Studienfahrten	20	14
TeilnehmerInnen bei Studienfahrten	356	346
Einzelveranstaltungen (z. B. Vorträge, Podiumsgespräche, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen)	498	427
BesucherInnen und TeilnehmerInnen	15.450	13.154
Gesamtzahl der angebotenen Kurse und Veranstaltungen	5.593	ca. 5.650
Gesamtzahl der BesucherInnen und TeilnehmerInnen	ca. 480.000	ca. 490.000
Gesamtzahl der MitarbeiterInnen	58	60

M:CON Congress Center Rosengarten

Ziele und Aufgaben

Im ersten Jahr nach der Eröffnung des „neuen“, erweiterten Rosengartens galt es, die veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich zu meistern. Die verbesserte räumliche Situation machte es möglich, kulturelle Veranstaltungen nunmehr ungestört parallel zu einem Kongress durchzuführen.

Mit insgesamt 180 Kulturveranstaltungen und über 245.177 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2008, zählt das CC Rosengarten zu den wichtigsten kulturellen und gesellschaftlichen Einrichtungen der Stadt. Als Teil der Metropolregion Rhein-Neckar bediente der Rosengarten die Bürgerinnen und Bürger mit erlesener kultureller Vielfalt in Form von Klassik-Events, Shows, Pop- und Rock-Konzerten, Gala- und Sportveranstaltungen, Empfängen oder Ausstellungen. Auch internationale Größen wie Kelly Clarkson und Avril Lavigne oder im klassischen Bereich Juan Diego Floréz, Herbert Blomsstedt und das Scottish Chamber Orchestra gastierten 2008 im Rosengarten.

Erklärtes Ziel der nächsten Jahre ist es nun, den Service für die Besucherinnen und Besucher zu optimieren und ein neues Bewusstsein zu schaffen: vom Kunden zum Gast, vom Mannheimer Bürger zum Teil der Metropolregion Rhein-Neckar, von kulturellen Einzelprojekten zu Netzwerken zwischen den Institutionen.

Sachstandsbericht 2008

2008 war ein besonderes Jahr für das m:con Congress Center Rosengarten: Nach einer kurzen Anpassungsphase an die neuen Raumdimensionen ergaben sich neue Verwaltungsaufgaben und in Folge personelle Veränderungen. Mit Bastian Fiedler und Michael Schnellbach als neuen Prokuristen hat sich das CC Rosengarten auf die Herausforderungen kommender Jahre gut vorbereitet.

Aufgabenbereiche wie der Kartenvorverkauf oder das Betreuen des Touristik-Informations-Zentrums am Mannheimer Hauptbahnhof wurden im Zuge der Fokussierung auf das Kerngeschäft an das Stadtmarketing abgegeben.

In 2008 subventionierte die Stadt Mannheim den Kultursektor mit einem Betriebskostenzuschuss von 2,7 Millionen Euro.

Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekte 2008

Das Veranstaltungsprogramm des Rosengartens bot einen bunten Mix aus gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen, gespickt mit Empfängen, zahlreichen Bällen, wie dem „Ball der Sterne“ oder der Daimler Jubilarfeier, Preisverleihungen und Sportveranstaltungen gemischt mit Konzerten, Theater- und Kabaretttaufführungen. Den Start bildete – wie jedes Jahr – der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters, gefolgt von der 28. Fasnachts-Matinee.

Zum zweiten Mal nach 2003 richtete das m:con CC Rosengarten eine große Tanzveranstaltung aus. Gemeinsam mit dem „Berufsverband Deutscher Tanzlehrer e. V.“ und dem „Deutschen Amateur Turnieramt“ wendete sich die „m)))motion“ – deren Vollorganisation und Ausrichtung m:con verantwortet – an Tanzbegeisterte aus aller Welt. 9.000 Akteurinnen und Akteure nahmen am Tanzturnier teil.



^ „m)))motion“ – Formationstanz im Mozartsaal. Foto: Sven Bratulic

Künstlerinnen und Künstler des BBC Symphony Orchestra, der Philharmonia London, des Cello & Baseler Kammerorchesters, der Staatskapelle Weimar prägten die Klassik-Veranstaltungsreihe der Konzertagentur Pro Arte. Tausende Musikfans zogen die Auftritte von Popgrößen wie Dieter Thomas Kuhn, Fury in the Slaughterhouse, Annett Louisan, aber auch Helmut Lotti, Him, oder Reinhard Mey an. Vor fast ausverkauftem Haus trat auch unkonventionelles Programm wie „Nando Parrado“, eine kabarettistische Motivationsveranstaltung, oder Comedy-Theater, wie das hiesige „Rhein-Neckar-Comedy Festival“ auf. Dass sich das Rosengartenteam in jeder Hinsicht um Stadtkultur bemüht, bezeugte die freiwillige Stellung und Verpflichtung des Mitarbeiters und amtierenden Fasnachtsprinzen, Stefan Ossenkop. Jahresabschließendes Motto: „Wir sind Prinz“.

Ausblick auf das Veranstaltungsjahr 2009

In 2009 locken neben zahlreichen deutschen Stars wie Peter Maffay, Oliver Pocher, Patricia Kaas, Dieter Nuhr, Rüdiger Hoffmann, BAP, Atze Schröder und den Prinzen auch klassische Highlights wie das Konzert des Sinfonieorchesters Valencia mit dem Chefdirigenten Lorin Maazel, die zwei Auftritte von Star-Geiger David Garrett oder das Konzert von Anna Netrebko u. v. a. m.

JAHRESABSCHLUSS*	2006 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008**
EINNAHMEN			
ZUSCHÜSSE	751.000	1.009.000	
Betriebskostenzuschuss der Stadt Mannheim	751.000	1.009.000	
EIGENEINNAHMEN	2.200.000	3.781.000	
Umsatzerlöse	2.200.000	3.781.000	
SUMME EINNAHMEN	2.951.000	4.790.000	k. A.
AUSGABEN			
SACHKOSTEN	4.500.000	6.588.000	
Direkte Aufwendungen	2.100.000	3.823.000	
Gebäudekosten	1.900.000	2.381.000	
Sonstige Kosten	500.000	384.000	
SUMME AUSGABEN	4.500.000	6.588.000	k. A.
SALDO Ergebnis nach Ausgleichszahlungen	- 1.549.000	- 1.798.000	k. A.

* Diese Daten beziehen sich nur auf den Bereich der sog. Daseinsvorsorge, d. h. auf die kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen im Bereich der Daseinsvorsorge. Kommerzielle Veranstaltungen wie Tagungen und Kongresse sind nicht berücksichtigt.

** Für das Geschäftsjahr 2008 lagen bis zum Abgabetermin leider noch keine geprüften Finanzdaten für den Bereich Daseinsvorsorge vor.

KENNZAHLEN*	2006	2007	2008
Veranstaltungen insgesamt	224	209	180
Kulturelle Veranstaltungen	139	146	134
davon E-Musik	72	70	60
davon U-Musik	42	43	42
davon Theater, Kabarett etc.	21	33	32
Gesellschaftliche Veranstaltungen	54	63	46
BesucherInnen insgesamt	336.992	287.813	245.177
Kulturelle Veranstaltungen	195.306	187.680	166.040
davon E-Musik	85.840	84.120	77.300
davon U-Musik	58.240	76.650	63.030
davon Theater, Kabarett etc.	37.881	26.910	25.710
Gesellschaftliche Veranstaltungen	58.386	100.133	79.137
MitarbeiterInnen	81	86	87
Ausbildende / Studierende der Berufsakademie	9	9	11
Aushilfen	25	24	15

Musikpark Mannheim

Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte

Im März 2008 war der Musikpark mit einem Stand auf der größten Musikmesse der Welt in Frankfurt vertreten. Dem schloss sich die „Time Warp“ an, die von der Firma Cosmopop (aus dem Musikpark) auf dem Maimarktgelände veranstaltet wurde. 15.000 begeisterte Musikfans feierten bei der Abschlussveranstaltung. Die Festivalwoche (Time Warp Green) bot ein kulturell hochwertiges Programm im Rahmen des Festivals für Jetztmusik und Medienkunst. Zum Abschluss des Festivals veranstaltete der Musikpark seinen „Tag der offenen Tür“ mit einem bunten Programm im gesamten Haus. Höhepunkt des Tages war die Verleihung des Preises „Ort im Land der Ideen“ an den Musikpark, durch den ersten Bürgermeister Specht. Der Wettbewerb wurde von der Bundesregierung und der Deutschen Bank gestiftet. Im Laufe des Sommers startete die Veranstaltungsreihe „Loft Beach“, bei der in mehreren Events am Hafenstrand des Musikparks die führenden DJs Deutschlands zu Gast waren (Sven Väth, Turntable Rockers, Loco Dice, Karotte).

Das Tagesgeschäft in 2008 war im Wesentlichen davon geprägt, das Erweiterungsgebäude der Hafenstraße 86 baulich fertigzustellen und seiner Bestimmung zu übergeben, was am 25.11.08 in einer Veranstaltung zusammen mit der Einweihung des Erweiterungsgebäudes der Popakademie geschah. Seitdem beherbergt der Musikpark rund 60 Unternehmen aus allen Bereichen der musikorientierten Kreativwirtschaft. Über 200 Arbeitsplätze sind angesiedelt.

Im Oktober nahm der Musikpark erneut am Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg auf der Popkomm teil. Die Firma edelrot aus dem Musikpark gewann den Mannheimer Existenzgründerpreis 2009 und mit der Firma CEM Musiccenter wurde ein weiteres Unternehmen aus dem Musikpark mit einem Sonderpreis geehrt.

Im Spätjahr wurde vom Musikpark weiterhin das Starterpaket vorgestellt. Hierbei handelt es sich um ein Förderpaket für Seed-Gründungen, das die Existenzgründung in den ersten zwölf Monaten mit einer Reihe von Vergünstigungen, Beratungen und Sonderleistungen unterstützt. Hierfür konnten hochkarätige Partner aus der Metropolregion Rhein-Neckar gewonnen werden.

Ausblick 2009

Für 2009 sind wieder eine Reihe von Veranstaltungen, Messen und Festivals geplant, an denen sich der Musikpark aktiv beteiligen wird: Newcome 09, Musikmesse Frankfurt, Popkomm, Pop im Hafen und die Feier zum 5-jährigen Jubiläum des Musikparks, Time Warp u. v. m.



^ Musikpark aus der Vogelperspektive. Foto: Musikpark

JAHRESABSCHLUSS	2007 (vorläufiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE		49.000
EIGENEINNAHMEN	515.240	597.075
SONSTIGES	397.265	445.254
Auflösung Sonderposten	397.265	397.272
Sonstige Einnahmen		47.982
SUMME EINNAHMEN	912.505	1.091.329
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	105.052	112.200
SACHKOSTEN	852.914	890.975
Gebäudebewirtschaftung	216.124	238.196
Abschreibung	410.658	478.250
Sonstiger betrieblicher Aufwand	226.132	174.529
FINANZAUFWAND	21.261	69.120
Zins	21.261	69.120
SUMME AUSGABEN	979.227	1.072.295
SALDO	- 66.722	19.034

KENNZAHLEN	2007	2008
MitarbeiterInnen	3	3
Unternehmen	60	61
Arbeitsplätze	200	210
Ausbildungsplätze	25	25

Musikschule Mannheim

Ziele und Aufgaben

Die Umsetzung der Neukonzeption (2006) wurde auch im Jahr 2008 konsequent weiter vorangetragen. Bei der Schülerzahl wurde 2008 die „Schallmauer“ von 4.000 Schülerinnen und Schülern durchbrochen: Die Schülerzahl betrug Ende 2008 4.339. Es ist davon auszugehen, dass sich die Schülerzahlen auch weiterhin nach oben entwickeln werden. Die Zahl der Belegungen (Unterrichtsbelegungen) stieg von 4.295 auf 5.233. Die Jahreswochenstunden (Zahl der über das gesamte Jahr wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden) lagen 2008 bei 1.728 Stunden, bezogen auf den Schülerzuwachs nur ein relativ geringer Anstieg (2007: 1.640 Std.). Der Schüler-Stunden-Quotient entwickelte sich ebenfalls weiter positiv und stieg von 2,16 im Jahre 2007 auf 2,51 im Jahr 2008. Die strukturelle Entwicklung der Musikschule Mannheim kann angesichts dieser Zahlen auch für 2008 als sehr positiv bewertet werden.

Die zahlreichen Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen in Mannheim wurden im Jahr 2008 weitergeführt. Hinzu kam die Beteiligung der Musikschule am „Mannheimer Unterstützungsstystem Schule“ (MAUS). Die beteiligten Schulen waren alle sehr stark an den entsprechenden Angeboten der Städtischen Musikschule interessiert. Die Musikschule Mannheim ist außerdem an einem Modellversuch „Singen – Bewegen – Sprechen“ des Landesverbands der Musikschulen Baden-Württembergs beteiligt, der von der Stiftung „Kinderland“ finanziert wird. Dieser Modellversuch wird an 16 Standorten in Baden-Württemberg als Kooperation zwischen jeweils einem Kindergarten und einer Musikschule durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, über sprachliche und motorische Förderung die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und somit einen wesentlichen Beitrag zur Erlangung der Schulfähigkeit zu leisten. Eine Lehrkraft der Städtischen Musikschule Mannheim gehört zur Expertengruppe, die den Modellversuch inhaltlich konzipiert hat. Am Standort Mannheim ist der Kindergarten „Panama“ Projektpartner. Der Versuch wird wissenschaftlich begleitet von Prof. Huppertz, PH Freiburg. Die bisherigen Ergebnisse und Reaktionen der Erzieherinnen und Eltern stimmen sehr optimistisch. Darüber hinaus strebt die Städtische Musikschule in der Zukunft eine intensive Kooperation mit möglichst vielen Mannheimer Kindertagesstätten an, um Musik möglichst an allen Mannheimer Kindertagesstätten zu einem festen Bestandteil zu machen. Hierzu wurden bereits erste Gespräche mit dem Fachbereich Jugend geführt, wo die Initiative auf sehr großes Interesse stieß.



^ „Carmina Burana“ von Carl Orff, aufgeführt von verschiedenen Ensembles der Musikschule im Musensaal des Rosengartens

Sachstandsbericht

Die Rahmenbedingungen für die Musikschule Mannheim sind weiterhin unverändert. Durch den Einsatz von Honorarkräften kann die Personalkostenkonsolidierung einigermaßen aufgefangen werden. Auch im Jahr 2008 konnte die Musikschule wieder viele Drittmittel akquirieren. Das Ehepaar Rychel hat für die musikalische Breitenbildung im Jahr 2008 erneut rund 25.000 Euro investiert. Darüber hinaus haben die beiden die Gründung der „Fritz und Margot Rychel-Stiftung“ initiiert, die im Jahr 2008 vorbereitet und im Januar 2009 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt wurde. Damit ist die „Förderung der musikalischen Bildung durch die Städtische Musikschule Mannheim“ insbesondere auch im Bereich der musikalischen Breitenbildung dauerhaft gesichert. Die Zusammenarbeit mit den musikpädagogischen Einrichtungen (Musikhochschule, Popakademie) in der Stadt Mannheim ist durch eine entsprechende Einbindung der Leitungen in den Stiftungsrat gewährleistet. So ist auch der Vorsitzende der Vereinigung der Freunde und Förderer der Städtischen Musikschule Mannheim kraft seines Amtes Mitglied im Stiftungsrat. Der Förderverein hat im Jahr 2008 die Arbeit der Musikschule intensiv gefördert. Am Gebäude der Musikschule in E4, 14 wurden 2008 massive Schäden am Dach festgestellt. Zur Sicherung wurde zunächst ein Gerüst gestellt. Es wird eine komplette Dachsanierung erforderlich werden, wodurch die Arbeit der Musikschule massiv beeinträchtigt sein wird. So wird u. a. für die Sanierungsdauer das gesamte 4. Obergeschoss ausquartiert werden müssen.

Veranstaltungen und Projekte

Im Jahr 2008 wurden wie in den Vorjahren wieder mehr als einhundert öffentliche Veranstaltungen und Projekte durchgeführt:

So kamen im Januar im Mannheimer Rosengarten die „Carmina Burana“ von Carl Orff komplett durch das Sinfonische Blasorchester gemeinsam mit dem Konzertchor der Stadt Mannheim mit großem Erfolg zur Aufführung. Darüber hinaus beteiligte sich die Städtische Musikschule am Rahmenprogramm der Ausstellung „Macht Musik“ des Landesmuseums für Technik und Arbeit mit insgesamt sieben Veranstaltungen. Im Rahmen der 1. Mannheimer Bläsertage, die die Städtische Musikschule mit zahlreichen Einzelveranstaltungen durchführte, gab u. a. das Landesjugendblasorchester ein sehr erfolgreiches Konzert. Auch das Landesjugend-Percussion-Ensemble gastierte in Mannheim im Rahmen der Bläsertage. Der DOREMI-Kinder- und Jugendchor empfing den tschechischen Partnerchor „Jerabinka“ zu einem Konzert im Rahmen des Musikschulfests. Gleich mehrere Partnerorchester des Jugendsinfonieorchesters weilten 2008 in Mannheim, so auch ein australisches Jugendorchester, das im Mannheimer Rosengarten ein gemeinsames Konzert mit dem Jugendsinfonieorchester der Städtischen Musikschule gab. Die im Vorjahr begonnenen Kunstausstellungen in der Musikschule wurden 2008 fortgesetzt mit der Ausstellung „Menschen, Landschaften und stille Momente“ mit Bildern von Dr. Fritz Rychel.



^ Das Stifterehepaar vor dem nach ihm benannten „Fritz und Margot Rychel-Saal“ in der Musikschule. Foto: Musikschule

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	307.393	328.164
Landeszuschuss	307.393	328.164
EIGENEINNAHMEN	1.235.478	1.281.047
Unterrichtsentgelte	1.235.478	1.281.047
DRITTMITTEL	43.174	95.600
Spenden	43.174	95.600
SONSTIGES	362.948	330.561
Kostenbeiträge Außenstellengemeinden	339.083	310.918
Vermietungen	11.850	6.851
Sonstige Einnahmen	11.245	11.988
Auflösungen	770	804
SUMME EINNAHMEN	1.948.993	2.035.372
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	3.063.960	3.155.350
SACHKOSTEN	995.088	1.174.609
Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung	140.784	146.612
Sonstige Sachkosten	204.113	247.508
Innere Verrechnungen	472.529	619.643
Mietzahlungen entgeltfrei	151.988	151.988
Verwendete Spenden	24.174	7.358
Zuschuss Jugend musiziert	1.500	1.500
FINANZAUFWAND	226.626	218.961
Abschreibungen	94.261	93.610
Verzinsungen	110.565	102.951
Kalk. Mieten	21.800	22.400
SUMME AUSGABEN	4.285.674	4.548.920
SALDO	2.336.681	2.513.548
VERMÖGENSHAUSHALT	12.215	38.544

KENNZAHLEN	2007	2008
SchülerInnen	3.543	4.339
Belegerzahl (Unterrichtsbelegungen)	4.295	5.233
Konzerte und Veranstaltungen	344	371
BesucherInnen	30.000	32.500
Angestellte Lehrkräfte	94	83
Honorarkräfte	24	40
Aushilfskräfte (Arge)	2	1
VerwaltungsmitarbeiterInnen	4	4
Instrumentenwart	1	1

Nationaltheater Mannheim

Das traditionsreiche Nationaltheater am Goetheplatz konnte mit Beginn der Spielzeit 2007/2008 die nunmehr 229. Spielzeit begehen. Ziel ist es, mit neuen Texten und neuem Musiktheater die große Mannheimer Tradition fortzuführen und zugleich mit einem frischen Blick die im Kulturleben verankerten Meisterwerke lebendig zu halten. Mehr als 316.000 Besucherinnen und Besucher der über 1.100 Vorstellungen mit 37 Premieren und 80 Repertoirestücken bestätigten den Erfolg der Arbeit von Oper und Junge Oper, Schauspiel, Ballett und Kinder- und Jugendtheater Schnawwl.

Am 19.4.08 wurde das fertiggestellte Werkhaus in der Mozartstraße 11 feierlich mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Das neue Arbeitsgebäude der Theaterwerkstätten öffnete dann ab Nachmittag seine Pforten für das Publikum, mit dem das Nationaltheater die Eröffnung mit einem umfangreichen Programm feierte. Maler, Plastiker, Polsterer, Dekorateure, Schreiner und Schlosser präsentierten ihre Arbeiten und gaben gleichzeitig dem Publikum die Möglichkeit, selbst handwerklich aktiv zu werden. Die Werkstatt-Party am Abend mit Live-Bands und DJs ließ erfolgreich die Tradition der Werkhausnächte wieder aufleben und musste zeitweilig wegen Überfüllung geschlossen werden.

Oper

Die Opernsparte des Nationaltheaters bot auch im Jahr 2008, aufbauend auf den beiden Säulen des Spielplans, den acht Neuproduktionen und den 20 Repertoirewerken im Jahr 2008, eine Bandbreite an Musiktheaterwerken der unterschiedlichsten Stile und Epochen wie kaum ein anderes Theater oder Opernhaus Deutschlands. Diese Vielfalt ermöglicht es, ganz besondere Werke auf die Bühne zu holen, ohne auf die Opern von Mozart, Verdi, Wagner und Strauss verzichten zu müssen. Im Fokus der Neuinszenierungen, etwa von Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ stand dabei die aktive zeitgemäße Auseinandersetzung mit traditionsreichen Werken. Auch seltener gespielte Werke, wie Janáčeks „Jenůfa“ oder Puccinis nur selten vollständig aufgeführter Opernzyklus „Il trittico“, stießen mit der Auslotung neuer Aspekte und ihrer jetzzeitlichen Aktualität bei Publikum und Medien auf große Resonanz. An die Tradition Mannheims und seine historische Bedeutung als europäische Musikmetropole knüpfte die erste Wiederaufführung seit dem 18. Jahrhundert von Gian Francesco de Majos „Alessandro“ an, eines Auftragswerkes des Mannheimer Hofes, in der Inszenierung von Günter Krämer, dem eine überregional aufsehenerregende Deutung des Werkes gelang.



^ „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner. Foto: Christian Kleiner

Einen wichtigen künstlerischen Höhepunkt des Jahres bildete die zweite Ausgabe des Mannheimer Mozartsommers vom 20. - 27.7.08. Der Mozartsommer, der ein äußerst facettenreiches Programm mit hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern im Spannungsfeld von historischer Aufführungspraxis und zeitgenössischer Interpretation zeigte, konnte 2008 einen Zuwachs von mehr als 4.000 Besucherinnen und Besuchern gegenüber dem Vorjahr verbuchen und mit 11.189 Besuchern eine Auslastung von 93,41 % vorweisen. Damit hat das Festival mit seinen Spielorten Schwetzinger Schloss und Nationaltheater bewiesen, dass es ein echtes Festival der Metropolregion ist. Zu den wichtigen Aufführungen der Woche gehörten die Operngastspiele „Zaide/Adama“ (Theater Bremen) und „Entführung aus dem Serail“ (Komische Oper), die im Anschluss an die ausverkauften Vorstellungen im Nachgespräch beim Publikum intensive Diskussionen auslösten. Zum festlichen Abschluss gab Generalmusikdirektor Friedemann Layer mit Orchester und Solisten des Nationaltheaters im Garten des Schwetzinger Schlosses mit Arien und Ouvertüren aus Mozarts Opern ein Konzert mit Schlossbeleuchtung und Feuerwerk. Die vielschichtige künstlerische Auseinandersetzung mit Mozarts Werken wurde bereichert durch ein Stipendiatenprogramm mit renommierten Dozenten, an dem 35 junge Studierende, vor allem aus dem deutschsprachigen Raum aber auch aus dem Ausland, teilnahmen. Der nächste Mozartsommer wird im Sommer 2010 stattfinden.

Schauspiel

Wie schon in den beiden vergangenen Jahren gibt es im Spielplan des Schauspiels zwei Schwerpunkte: die Auseinandersetzung mit den Klassikern – stellvertretend seien hier Georg Schmiedleitners Inszenierung von Goethes „Faust“ und Marcus Lobbes Shakespeare-Inszenierung „Romeo und Julia“ genannt – und das zeitgenössische Autorentheater.

Das Ziel des Mannheimer Schauspiels, sich als innovative Bühne zu etablieren, wurde durch die zahlreichen Ur- und Erstaufführungen von Rafael Sprengelburd, Theresia Walser, Lorenz Langenegger u. a. erfolgreich verfolgt und künstlerisch weiterentwickelt. Hervorzuheben ist hier auch Burkhard C. Kosminskis Erstaufführung von „August: Osage County/Eine Familie“ des Pulitzer-Preisträgers Tracy Letts. Sowohl beim Mannheimer Publikum als auch bei der überregionalen Presse machte diese Inszenierung Furore.

Als Highlights der kommenden Monate seien genannt: Gesine Danckwerts Hafen- und Schiffahrtsprojekt „Und die Welt steht still“. Nach ihrem Straßenbahuprojekt „Müller fährt“ beschäftigt sich Gesine Danckwartz in ihrer Stadterkundung mit dem Mannheimer Hafen.

Und die 15. Internationalen Schillertage im Juni 2009, die unter dem Schillermotto „der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ stehen. Der prominente katalanische Regisseur Calixto Bieito wird das Festival mit Schillers „Don Karlos“ eröffnen. Weiterhin gibt es Gastspiele des Hamburger Thalia Theaters, des Schauspielhauses Hamburg, der Schaubühne Berlin und zahlreiche Auftragsproduktionen.

Ballett

Im Kalenderjahr 2008 kamen mit „Per Du II mit Wolfgang, Arnold & Joseph“ von Kevin O’Day und Robert Glumbek sowie „Résonances Chopin“ und „Chansons“ von Dominique Dumais drei Ballettabende zur Uraufführung. Damit widmete sich das Ballett auch im Jahr 2008 wieder einem breiten musikalischen Spektrum – von klassisch bis populär. Das wieder aufgenommene Ballett „Delta Blues“ und „Chansons“ sind bis heute regelmäßig ausverkauft.

Die „Choreografische Werkstatt“ bot als weitere Uraufführung eine Plattform für die choreografische Arbeit der Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles. Neben zwei Vorstellungen in Mannheim wurde das Programm auch zu einem Gastspiel im Kulturzentrum Tempel in Karlsruhe eingeladen. Weitere erfolgreiche Gastspiele hatte das Kevin O’Day-Ballett Mannheim in Ägypten am Cairo Opera House und Sayed Darwish Theatre Alexandria und am Badischen Staatstheater in Karlsruhe. Darüber hinaus gab es einen Gastauftritt im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim im Rahmen „der Langen Nacht der Museen“.

Partnerschaften in der Stadt vertiefte das Kevin O’Day-Ballett Mannheim mit dem Atlantis Kino im Rahmen einer Filmreihe zur Premiere von „Chansons“ und mit Musikerinnen und Musikern der Mannheimer Musikszene. Mit Thomas Siffling und seiner Formation Goldbach gab es zwei Improvisationsabende, denen die Produktion der ersten gemeinsamen DVD folgte. Der Verkauf startet im März 2009. Ebenso konnte die Kooperation mit dem internationalen Modelabel Schumacher mit Sitz in Mannheim als künstlerischer Partner und Sponsor fortgeführt werden. Das Tanzhaus in Käfertal, Probenzentrum des Balletts, wurde mit einem „Impromptu“ mit dem Mannheimer Schlagzeuger

Erwin Ditzner als Spielstätte eingeweiht. Hier und im Rahmen von Vorstellungen im Nationaltheater am Goetheplatz hat das Kevin O'Day-Ballett Mannheim mit besonderen Programm punkten Besuchergruppen betreut.

Kinder- und Jugendtheater Schnawwl und Junge Oper

Mit sieben Produktionen im Schnawwl und drei in der Jungen Oper, darunter die Uraufführungen „Das große Lalula“, „Die Geschichte vom kleinen Onkel“ und „Das Kind der Seehundfrau“ sowie die deutschsprachige Erstaufführung „Kummer und Courage“, fand der Schnawwl sowohl regional als auch national und international Beachtung. Dies spiegelt sich in den zahlreichen Einladungen zu Gastspielen wider: Erstmals erreichte der Schnawwl mit einer Einladung nach Brasilien auch den amerikanischen Kontinent.

Das Junge Nationaltheater konnte sein Angebot stetig fortsetzen und neben Theaterkursen und Werkschauen zahlreiche Kooperationsprojekte mit etablierten Partnern aus der Kinder- und Jugendarbeit bzw. -bildung der Stadt durchführen. Dabei richtet es sich an Kinder und Jugendliche aus allen Stadtteilen und mit unterschiedlichem ethnischen Hintergrund. Im Rahmen der 26. Mannheimer Schultheaterwoche sowie des Festivals Junges Theater im Delta in Heidelberg konnten Kinder und Jugendliche in professionellem Rahmen ihre Stücke aufführen und sich mit Gleichaltrigen sowie erfahrenen Theatermachern austauschen.



^ „Eine Familie/August: Osage County“ (DSE) von Tracy Letts. Foto: Hans Jörg Michel

Im Jahr 2008 widmete sich der Schnawwl in besonderem Maße der Kunst für und mit Klein- und Kleinstkindern. Dabei stand die Untersuchung und Entwicklung ästhetischer Formen, die bereits im jüngsten Alter wahrgenommen werden können, an zentraler Stelle. Im April 2008 kam die Produktion „Das große Lalula“ nach dem Gedicht von Christian Morgenstern für Kinder ab zwei Jahren zur Uraufführung. Die Produktionen war Teil des deutschlandweiten Pionierprojekts „Theater von Anfang an“ unter der Schirmherrschaft von Ministerin Ursula von der Leyen. Einen besonderen Höhepunkt stellte die erstmalige Präsentation des internationalen Figurentheaterfestivals IMAGINALE 2008 Mannheim/Stuttgart dar. 23 Ensembles aus neun europäischen Ländern mit 26 Produktionen zeigten in Stuttgart, Mannheim, Pforzheim und Karlsruhe rund 50 Vorstellungen vom 25-minütigen Solostück bis zur abendfüllenden multimedialen Figurentheater-Opern-Produktion, vom klassischen Kasperlspiel bis zum Puppen-Tanztheater, von der Inszenierung für Kinder ab zwei Jahren bis hin zum Spätprogramm für erwachsene Nachtschwärmer.



^ „Per Du II mit Wolfgang, Arnold & Joseph“ (UA) von Kevin O'Day und Robert Glumbek. Foto: Hans Jörg Michel

JAHRESABSCHLUSS	2006/07 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2007/08 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	38.855.871	40.007.127
Stadt (lfd. Betriebskosten)	26.593.092	28.189.327
Land (lfd. Betriebskosten)	11.719.800	11.817.800
Stadt (Schillertage 07)	180.000	
Stadt (Mozartsommer 07)	50.000	
Bund (Schillertage 07)	146.000	
Land (Schillertage 07)	153.400	
Bundeskulturstiftung	13.579	
EIGENEINNAHMEN	6.565.903	6.450.238
Umsatzerlöse	5.168.464	5.023.359
Sonst. betriebliche Erträge	910.633	1.050.978
Sponsoring	486.806	375.901
DRITTMITTEL	248.128	101.516
Spenden	248.128	101.516
SONSTIGES	706.599	678.129
Zins- und Skontoerträge	79.470	97.733
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	627.129	580.396
SUMME EINNAHMEN	46.376.501	47.237.010
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	32.760.105	33.746.645
SACHKOSTEN	10.784.784	10.411.434
FINANZAUFWAND	2.479.139	2.500.642
Abschreibungen	1.513.528	1.457.171
Zinsaufwand	965.611	1.043.471
SUMME AUSGABEN	46.024.028	46.658.721
SALDO	352.473	578.289
INVESTITIONZUSCHUSS DER STADT	562.400	562.400

KENNZAHLEN	2006/07	2007/08
Vorstellungen	1.069	1.108
Oper	287	277
Schauspiel	400	473
Ballett	51	58
Schnawwl	279	256
Sonst. Veranstaltungen z. B. Führungen	52	44
BesucherInnen	330.981	316.694
Oper	194.342	186.304
Schauspiel	94.984	81.489
Ballett	13.848	20.252
Schnawwl	20.507	19.561
Sonst. Veranstaltungen z. B. Führungen	7.300	9.088

Planetarium Mannheim

Ziele und Aufgaben

Die Planetarium Mannheim GmbH betreibt seit Dezember 1984 das Planetarium mit dem Ziel, einer breiten Öffentlichkeit astronomische und allgemein naturwissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln.

Dieses Ziel wird durch den Betrieb des Planetariums mit seinen „Sternenshows“ und die Durchführung von Vorträgen, Seminaren und Unterrichtsveranstaltungen erreicht. In geringerem Umfang werden auch Veranstaltungen mit allgemein kulturellem Inhalt durchgeführt wie beispielsweise Lesungen, Hörspielpräsentationen, visualisierte Konzerte aller Musikrichtungen und Theateraufführungen.

Sachstandsbericht

Wegen der seit Jahren chronisch ungenügenden Ansätze im städtischen Haushalt konnten die vakanten Stellen auch im Jahre 2008 nicht besetzt werden. Die Personalsituation war und ist weiterhin dramatisch. Trotzdem wurde auch im Berichtsjahr das volle Programm angeboten. Daneben wurde das 2007 installierte Fulldome-Videosystem weiterentwickelt und konsequent bei neuen Programmproduktionen eingesetzt.

Veranstaltungen

Haupt- und Nebenprogramm

Neu produziert wurden als Hauptprogramme die Multimedia-Shows: „Fantastisches Weltall“, „Die verrücktesten Sterne“, „Planet der Tausend Ringe“, „Geheimnisse der Milchstraße“ und „Kollisionen im All“.

Neben diesen Hauptprogrammen wurden wie üblich auch Nebenprogramme wie „Der Stern der Magier“ und „Blick ins All“ sowie die Kinderprogramme „Peterchens Mondfahrt“ und „Wo geht's denn hier zur Milchstraße?“ gezeigt. In Kooperation mit dem Planetarium Bochum wurde das Kinderprogramm „Lillis Reise zum Mond“ neu in das Repertoire aufgenommen.

Die Multimedia-Show „Geistesblitze“ wurde nachfragebedingt bis einschließlich Februar 2008 verlängert.

Im Rahmen der im Sommer von der Klaus-Tschira-Stiftung im Luisenpark durchgeführten Veranstaltung „Explore Science“ fanden im Planetarium über ein ganzes Wochenende hinweg Vorstellungen der unterschiedlichsten Planetariumsprogramme sowie eine Astronomie-Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer statt.



^ Galaxie „Messier 101“ in einer Aufnahme des Weltraumteleskops Hubble. Die Videoanlage des Planetariums kann ein 20 m durchmessendes Bild dieser Galaxie im Planetarium projizieren. Foto: Planetarium Mannheim

Unterrichtsveranstaltungen für Schulen, Vorträge, Seminare, Workshop

Neben den öffentlichen Sternenshows wurden auch 2008 Unterrichtsvorträge für alle Schulklassen und Schularten sowie zahlreiche öffentliche Vorträge mit eigenen Referenten oder Gastreferentinnen und -referenten durchgeführt sowie erstmals ein Workshop zu aktuellen Fragen der Astronomie. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Mannheimer Planetarium wurde die beliebte Reihe „Astronomie am Nachmittag“ weitergeführt. Zu einem besonderen Erfolg wurden die beiden in den Herbstferien durchgeführten Astronomiekurse für Kinder.

Allgemein kulturelle Veranstaltungen

Im Juni und Juli 2008 wurde die Ausstellung „PT 21 – Transmutations Pyramidales“ mit Skulpturen von René Vogelsinger gezeigt. In Kooperation mit der Abendakademie Mannheim („Theater am Abend“) wurde im Sternensaal das Episodenstück „Eintausend Straßen“ (zwei Vorstellungen) gezeigt.

Insgesamt wurden im Jahre 2008 im Sternensaal 1.069 Veranstaltungen durchgeführt. Sie verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Veranstaltungsarten:

> Multimedia-Shows	(öffentlich)	670
> Multimedia-Shows für Kinder	(öffentlich)	254
> Veranstaltungen für Schulklassen		116
> Sonstige		29

Ausblick 2009

Zusätzlich zu den Haupt-, Neben- und Kinderprogrammen und voraussichtlich vier Neuproduktionen „klassischer“ Sternenshows sollen erstmals auch zwei Fulldome-Videofilme gezeigt werden.

Die Show „Augen im All“ wurde von der europäischen Weltraumorganisation ESA in Kooperation mit deutschen und österreichischen Planetarien (u. a. auch Mannheim) produziert. Die zweite Show beschäftigt sich mit dem Thema „Orchideen“ und wird im Rahmen des „Darwin-Jahres“ mit Unterstützung durch die VW-Stiftung vom Mediendom der Fachhochschule Kiel produziert. Mit Hochdruck wird an der Fertigstellung der Software für die Fulldome-Anlage gearbeitet, um diese Shows ab etwa Juni/Juli einsetzen zu können.

Für Februar 2009 ist die regionale Auftaktveranstaltung des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationalen Astronomiejahres 2009 geplant. Mitte Mai wird (nach 1987 und 2001 zum dritten Mal) im Planetarium Mannheim die „Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachige Planetarien“ (ADP) stattfinden, zu der auch Planetariums-Fachleute aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Belgien erwartet werden.



^ Vor einer Kindervorstellung im Foyer des Planetariums. Foto: Planetarium Mannheim

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	80.000	
Zuschuss der Stadt Mannheim	80.000	
EIGENEINNAHMEN	441.000	467.000
Umsatzerlöse	441.000	467.000
DRITTMITTEL	31.000	26.000
Spenden	31.000	26.000
SONSTIGES	238.000	220.000
Auflösung Investitionszulage	187.000	172.000
Sonstige betriebliche Erträge	7.000	1.000
Zinsen und ähnliche Erträge	43.000	47.000
Steuern	1.000	
SUMME EINNAHMEN	790.000	713.000
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	764.000	679.000
Personalaufwand	764.000	679.000
SACHKOSTEN	410.000	298.000
Wareneinkauf	33.000	33.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	377.000	265.000
FINANZAUFWAND	229.000	223.000
Abschreibung	229.000	219.000
Steuern		4.000
SUMME AUSGABEN	1.403.000	1.200.000
SALDO	- 81.000	- 45.000
VERLUSTAUSGLEICH STADT MANNHEIM	532.000	532.000

KENNZAHLEN	2007	2008
Sternshows	977	978
davon für Kinder	230	288
Vorträge (auch für Schulen)	63	57
Sonstige Veranstaltungen	18	10
Sonderprogramm 2007 „Geistesblitze“	139	24
BesucherInnen	93.344	95.901
MitarbeiterInnen	9	8
Aushilfskräfte	12 - 15	15 - 20

Popakademie Baden-Württemberg

Ziele und Aufgaben

Im Mittelpunkt des Jahres 2008 standen neben dem weiteren Ausbau der Internationalisierung und der Vernetzung mit der Musikbranche, der Konsolidierung der beiden Studiengänge und des Weiterausbaus der Verwertungsaktivitäten die Planung und Entwicklung des neuen Studienschwerpunktes „Digital Innovation Manager“ sowie der Aufbau studiennaher Angebote wie der „Drumday“ im Dezember 2008. Des Weiteren wurde in 2008 die Akkreditierung der Studiengänge vorangetrieben.

Der Erweiterungsbau der Popakademie wurde durch den Oberbürgermeister der Stadt Mannheim Dr. Peter Kurz, Frau Helen Heberer MdL, Vorsitzende des Freundeskreises, und die beiden Geschäftsführer Prof. Udo Dahmen und Prof. Hubert Wandjo der Einrichtung eröffnet. Ab 20 Uhr folgte dann die feierliche Übergabe der Zeugnisurkunden an die Absolventen. Helen Heberer, MdL, Vorsitzende der Friends of Pop und die beiden Geschäftsführer nahmen das Zeremoniell vor.

Ca. 90 % der Musikbusiness-Absolventinnen und -Absolventen haben Festanstellungen in namhaften Unternehmen wie bspw. Universal Music, Schott Musik Verlag, BB-Promotion, ASS-Concerts erhalten. Die Absolventinnen und Absolventen des Popmusikdesign-Studiengangs konnten u. a. folgende Erfolge vorweisen:

In diesem Jahre wurde erstmalig die Beschäftigungssituation der Absolventen nach ihren Abschlüssen 2006 und 2007 recherchiert. Alle Absolventen arbeiten in freiberuflichen Zusammenhängen. Von 46 Absolventen spielen 39 in eigenen Bands, 22 leben von Fremdaufträgen, 17 haben Lehraufträge und sieben haben eigene Unternehmen gegründet.

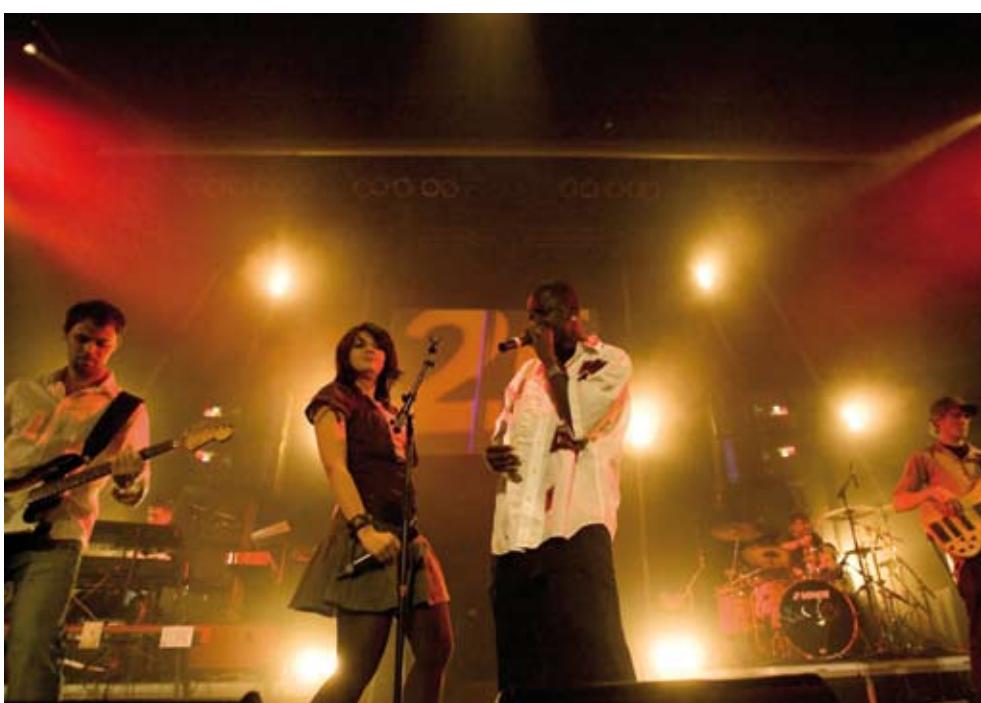
Sachstandsbericht

Durch die Neubesetzung der Sponsoringstelle konnten im letzten Halbjahr bereits einige interessante neue Kontakte entwickelt und zum Teil auch erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Darüber hinaus steht die Agentur Blond als Tochter von BB Promotion als kostenfreier Partner für Sponsoringakquisition zur Seite.

Die BASF SE hat in 2008 erneut die Durchführung des Schulprojekts „School of Rock“ und den Bandpool der Popakademie durch finanzielle Mittel ermöglicht.

Die Landesanstalt für Kommunikation in Stuttgart unterstützte auch im Jahr 2008 die Open House-Reihe der Popakademie und darüber hinaus den Kongress „Zukunft Pop“ durch finanzielle Mittel.

Zusammen mit der Stadt Bonn und Deutsche Post World Net veranstaltete die Popakademie Baden-Württemberg in 2008 bereits zum zweiten Mal einen Songwriterwettbewerb in der Region Bonn. Alle motivierten kreativen Schülerinnen und Schüler der 5. bis 13. Klassen mit Spaß an Texten und



^ Band „Maria“. Foto: Popakademie

Musik wurden dazu aufgerufen, sich mit eigenen Songs und Interpretationen am Wettbewerb „XPress Yourself“ zu beteiligen.

Die IHK Rhein-Neckar hat auch 2007 erneut den ClubAward unterstützt. Hierbei handelt es sich um Preisgelder für Gewinnerclubs in fünf Kategorien, die sich im Vorfeld für den Award beworben haben und sich mit besonderem Engagement und besonderen Clubkonzepten profilieren. Die Vergabe des ClubAwards erfolgt alljährlich im Rahmen des Semesterabschlusskonzertes der Popakademie-Studierenden.

Kabel BW sponsert die Popakademie mit einer Sachspende in Form kostenloser Internetverbindungen. Die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG fördert die Popakademie jährlich mit einem finanziellen Beitrag. Darüber hinaus stellt sie für interne Veranstaltungen Bier zur Verfügung. Der Unternehmenssitz der KPMG in Mannheim unterstützte die Popakademie im Jahr 2008 mit hoch qualifizierten Mitarbeitern, die als Dozenten im Rahmen des Musikbusiness-Studiums tätig sind.

Die Mannheimer Versicherungen AG und die Firma TrekStor unterstützten das Abschlusskonzert der Popakademie am 18.07.2008 im Capitol in Mannheim durch einen finanziellen Zuschuss.

Die EvoBus GmbH/Mercedes Benz Omnibusse unterstützte das Abschlusskonzert der Popakademie durch die Bereitstellung eines Shuttle-Service, der zwischen dem Capitol und dem Club KOI, in welchem die Aftershow-Party stattfand, pendelte.

Seit August 2008 ist die Popakademie offiziell als Partner in die VW Sound Foundation Tour 2008 eingebunden. Im Gegenzug erhält die Popakademie einen VW Sound Foundation Bus für die Dauer von einem Jahr zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2008 konnten Instrumente und elektronische Geräte in erheblichem Maße eingeworben werden von Herstellern wie: Studer, Sennheiser, Sonor, Sabian, Klotz, Behringer, Fox, KRK, Korg u. v. a.

Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte

Die Praxisorientierung des Musikbusiness-Studiums manifestiert sich im Hauptstudium vor allem in der Projektwerkstatt. Sie macht hier ca. 50 % der Lehrinhalte aus. Für die Erfolgsquote der Absolventen, die direkt nach dem Studium (einige bereits während sie noch ihre Bachelorarbeit schreiben) ins Berufsleben einsteigen, ist die Projektwerkstatt einer der maßgeblichen Faktoren.

Zunehmend wird die engere und weitere Musikwirtschaft auf dieses Thema aufmerksam. So werden mehr und mehr Projekte für externe Auftraggeber realisiert. Dies wurde vor allem im abgelaufenen Sommersemester sichtbar, als zehn Projekte, so viele wie nie zuvor, realisiert wurden. Damit wird der



^ Treffen bei der Landesvertretung Baden-Württemberg anlässlich der Popkomm in Berlin. (v. l. n. r.) Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums, Prof. Hubert Wandjo und Prof. Udo Dahmen von der Popakademie, OB Dr. Peter Kurz und BM Michael Grötsch

Musikbusiness-Bereich gleichzeitig dem Anspruch gerecht, Projekte gezielt für die fünf verschiedenen Ausbildungsschwerpunkte anzubieten. Beispielsweise vermittelt die Künstleragentur der Popakademie Bands, Musiker und Produzenten für Konzerte, Auftragsproduktionen und Lizenzierungen. Auf Wunsch kümmert sich die Künstleragentur um die technische Realisierung bis hin zur Konzeptierung und full-service Dienstleistungen.

Beispiele: Daimler AG (Werks-Hymne, Imagefilm, Galaauftritt für Jubiläumsfeier), Bilfinger Berger AG (Incentive mit CD- und Filmproduktion für Int. Management Conference), Staatsministerium Baden-Württemberg (Gala Medianight), Die Rheinpfalz (Gala Preisverleihung), Holiday Park (Konzertreihe).

Bandpool

Der Bandpool ist in punkto Vermarktung und Artistdevelopment für Bands mit professionellen Ambitionen die relevante Plattform in Deutschland geworden. Der Schwerpunkt des Projekts wird zunehmend auf die Unterstützung der Bands beim Aufbau eines professionellen Umfeldes und bei der Vermarktung gesetzt und dient zugleich als Sondierungsplattform für das Popakademie-Label.

Zahlreiche Erfolge konnten im Bandpool verzeichnet werden. Nachfolgend ein kleiner Ausschnitt:

AulettA: Album-Deal bei EMI Music Germany; Auftritte bei Rock am Ring 2008, Support für Wir sind Helden, Art Brut, The Kooks

Ben*jammin: Single-Deal bei EMI Music Germany; haben die offizielle Hymne für „Suzuki Night of the Jumps“ konzipiert

Revolverheld: „Helden“ offizieller DFB Fansong zur Fußball EM 2008 erreicht Platz 3 der Deutschen Singlecharts

Mit Gibson konnte ein traditionsreicher Musikinstrumentenbauer als neuer Kooperationspartner für den Bandpool gewonnen werden. Das Unternehmen stellt technischen Support für Live-Shows und Recording-Sessions zur Verfügung und ermöglicht Coachings in den Gibson-Studios in Berlin.

Ebenfalls neu im Bandpool: Die Daimler AG, die das Förderprogramm mit einem Tournee-Bus unterstützt.

School of Rock

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.000 Schülerinnen und Schüler aus 14 Schulen in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg dabei. Vier Wochen dauerte das Projekt, bei dem die Schüler unter der Anweisung von 24 Popakademie-Studierenden und Dozenten der Hochschuleinrichtung gesungen, Schlagzeug, Bass oder Gitarre gespielt, gerappt oder sich im Songproducing geübt haben – und das an nur einem Vormittag in den jeweiligen Schulen. Die 52 beteiligten Klassen kamen aus allen Schularten der Stufen 5 bis 13. Erstmals war auch eine Schule für geistig und körperlich behinderte Kinder dabei.

Am Freitag, den 9. Mai 2008 erreichte die „School of Rock 2008“ ihren Höhepunkt: Beim Abschlusskonzert in der Alten Feuerwache in Mannheim zeigten die Schüler zusammen mit Popmusikdesign-Studentinnen und -Studenten, was sie gelernt hatten. Die besten Acts aus den 52 Schulklassen durften ihr Können vor 800 Besucherinnen und Besuchern unter Beweis stellen und teilten die Bühne mit den Popakademie-Bands Crutch, SchulzeMeierLehmann, Luis & Laserpower sowie Maria und Rathsfeld. Als Special Guest trat die Band „Rapsoul“ auf, die mit ihrem Song „König der Welt“ den 8. Platz des diesjährigen Bundesvision Song Contest belegte. Live dabei war in diesem Jahr auch das Internetfernsehen artmetropol.tv, das auf seiner Website den Beitrag zum „School of Rock“-Konzert zur Verfügung stellte. Auch das SWR Fernsehen war vertreten und sendete noch am gleichen Abend einen Beitrag in der Landesschau Baden-Württemberg.

School of Rock goes International

In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut ging „School of Rock“ im Rahmen des PASCH-Programmes des Auswärtigen Amtes erstmals ins Ausland. Es wurde vom 10. - 27.11.08 eine Tour durch acht Schulen in Frankreich durchgeführt. Die Städte sind Reims, Luneville, Rennes, Lille, Montpellier, Montigny, Clairmont sur l'oise sowie Paris am 27.11.08 mit einem Abschlusskonzert. Die Tournee war nach übereinstimmenden Aussagen aller Beteiligten ein großer Erfolg, die Schulen, Lehrer und Schüler sowie die als Coaches aktiven Studierenden waren von der begeisternden Resonanz überwältigt.

Leonardo da Vinci–Projekt Europäisches Curriculum für Popmusik

Das Projekt ist Ende April 2007 offiziell ausgelaufen. Die in das MU:ZONE Projekt involvierten Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sind in der Planung einer gemeinsamen MU:ZONE Koordinationsstelle begriffen. Es sollen ausgehend von diesem Netzwerk weitere internationale Kooperationspartner und Organisationen gefunden werden, um in Zukunft den Studierenden- und Dozentenaustausch sowie etwaige gemeinsame Kongresse/Camps/Workshops inhaltlich zu erweitern. Noch in diesem Jahr soll über die Organisationsform und Ausrichtung dieser Koordinationsstelle entschieden werden.

Studienangebot Internationalisierung (ZO III Mittel)

Ziel des in der Kabinettsitzung vom 23.6.08 genehmigten Projektes ist es, das Thema Internationalisierung durch verschiedene Angebote und Module nachhaltig in den Lehrplan und in die Struktur der Popakademie zu integrieren und damit zum weiteren Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildung an der Popakademie zu entwickeln. Schwerpunkte in der Internationalisierung bilden die Projekte „Internationale Songwriterwerkstatt“ (27.10. bis 1.11.08) (die zweite Phase im Mai 2009) und „International Summercamp“ (wird erstmals im Sommer 2009 durchgeführt: (Termin: 21. - 31.8.08).

Drumday 6.12.08

Workshop und Konzert in Zusammenarbeit mit Percussion Creativ e. V. für internationale und nationale Drummer und Percussionisten. Das Line Up des Popakademie-Drumday bringt die internationale Spitze der Szene und Drummer der Popakademie zusammen. Mit dabei waren Schlagzeug-Guru Dom Famularo, New York, USA, Senkrechtstarter Benny Greb, Jan Delay-Drummer Jost Nickel, Moritz Müller, Lui Ludwig, Claus Heßler, Manni van Bohr und Udo Dahmen. Neben den Percussion Creativ Teacher Tagen ist der Popakademie-Drumday der zweite wichtige Schlagzeug-Event mit Percussion Creativ.

Benefizkonzert

Das jährliche Benefizkonzert der Söhne Mannheims/Xavier Naidoo fand am 20.12.08 in Freiburg in der Rothaus-Arena in dem ausverkauften Stadion (Fassungsvermögen: 9.000 Zuschauer) statt. Seitens der Popakademie spielten die Vorbands Frida aus dem Bandpool und die PMD-Band Heuser.

Open House

Die Open House-Reihe hat sich als wichtige Schnittstelle zwischen klassischem Vorlesungsbetrieb, Branchentreff und Get-Together etabliert. Außerhalb des normalen Lehrablaufs diskutieren Persönlichkeiten und Prominente aus Kultur, Medien, Wirtschaft oder Wissenschaft oder halten Vorträge zu aktuellen Themen des Musikbusiness oder popkulturellen Fragestellungen. Partner der Open House-Reihe ist die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	1.509.336	1.939.901
Land Baden-Württemberg	589.336	759.901
Stadt Mannheim	265.000	575.000
SWR	200.000	200.000
Mannheimer Unternehmergruppe GbR	165.000	180.000
Landesanstalt für Kommunikation	155.000	200.000
Universal Music Entertainment GmbH	135.000	25.000
EIGENEINNAHMEN	444.998	391.788
Einnahmen aus Vermittlungen und Verwertungen	320.971	217.116
Studiengebühren	120.809	166.024
Einnahmen aus Veranstaltungen	3.218	8.648
DRITTMITTEL	10.000	22.000
Spenden	10.000	22.000
SONSTIGES	392.672	580.054
Projekt- und Fördermittel	392.672	580.054
SUMME EINNAHMEN	2.357.006	2.933.743
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	1.041.872	1.057.470
Löhne und Gehälter	858.726	815.049
Soziale Abgaben	137.479	197.536
Externe Personalkosten	45.622	44.886
SACHKOSTEN	1.558.888	1.701.827
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.008.702	1.180.006
Raumkosten	264.198	274.919
Betriebliche Aufwendungen	285.988	246.902
FINANZAUFWAND	- 243.709	174.446
Abschreibungen	128.813	92.880
Rücklagenveränderung	- 372.522	81.566
SUMME AUSGABEN	2.357.006	2.933.743
SALDO	0	0

KENNZAHLEN	2007	2008
Seminar/TeilnehmerInnenzahl	15 Musikbusiness/264 21 Popmusikdesign/230	32 Seminare/ 375 TeilnehmerInnen
Studierende	195	194
Semesterabschlusskonzert	2	2
BesucherInnen	1.400	1.500
Benefizkonzert		1
BesucherInnen		9.000
Bandpool-Konzerte	6	6
BesucherInnen	1.200	2.000
Open House Veranstaltungen	7	11
Work in Progress Konzertabende	7	7
Weitere Veranstaltungen z.B. Tag der offenen Tür u. a.	3.000	2.500

Die Reiss-Engelhorn-Museen

Ziele und Aufgaben

Die Reiss-Engelhorn-Museen (nachfolgend rem genannt) sind der größte Museumskomplex in kommunaler Trägerschaft in Süddeutschland. 1,2 Mio. Exponate auf 11.300 m² Ausstellungsfläche verteilen sich auf vier Häuser: das Zeughaus C5, das Museum Weltkulturen D5, die Fotogalerie Zephyr C4 und das Schillerhaus B5. Ein fünftes Museum, das Bassermannhaus für Musik und Kunst, ist zur Zeit im Bau. Im Berichtszeitraum konnten die rem ihre Position als überregionales und internationales Ausstellungshaus weiter stärken. Steigende Besucherzahlen bestätigen, dass die großen Ausstellungen der rem sich als überregional bedeutende, kulturhistorische Anziehungspunkte immer mehr etablieren.

Nach wie vor stehen im Mittelpunkt der Arbeit die Forschung und Präsentation der Forschungsergebnisse in publikumswirksamen Ausstellungen. Zahlreiche Kooperationen verdeutlichen die internationale Zusammenarbeit und Vernetzung des Hauses mit Institutionen, Museen und Universitäten weltweit. Mit Hilfe vieler Forschungsprojekte, z. B. durch das EU-Projekt „Dress ID“, das Mumienprojekt oder durch die Archäometrie, entwickelte sich das Haus zu einer international renommierten Forschungseinrichtung.

Auch zukünftig stehen bei der Entwicklung großer Sonderausstellungen die Anliegen von wissenschaftlicher Forschung und Vermittlung im Schnittpunkt der Konzeption. Um die Grundvoraussetzung für den Erfolg kunst- und kulturhistorischer Ausstellungen, das Erreichen der Zielgruppen und damit verbunden weiterhin hohe Besucherzahlen zu garantieren, wurden 2008 neue Marketing-Aktivitäten auf den Weg gebracht. Mit intensiv betriebener Zielgruppenansprache wird ein dauerhaftes Netzwerk an Kontakten errichtet werden, das die Aktivitäten der rem insbesondere in die Metropolregion Rhein-Neckar hinein erweitert.

Nach stetigem Wachstum des Museumskomplexes und Forschungszentrums rem während der vergangenen Jahre begann Ende 2008 eine Phase der Optimierung und Konsolidierung, der eine Neustrukturierung der Häuser vorangeht. Gerade deren Stärken sollen zukünftig noch deutlicher herausgearbeitet werden.

Sachstandsbericht

Mit einer Zahl von rund 330.000 Besucherinnen und Besuchern verzeichneten die rem für das Jahr 2008 einen neuen Besucherrekord. Damit konnte das Vorjahresergebnis, das bislang das Beste in der Geschichte der Häuser war, nochmals um fast 10.000 Besucher gesteigert werden.

Dem unermüdlichen Einsatz der 47 städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der rem und den 51 über die Curt-Engelhorn-Stiftung (nachfolgend ces genannt) finanzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass die rem auch im Jahr 2008 fünf hochkarätige Ausstellungen



^ Museum-Zeughaus: Installation LUX von Elisabeth Brockmann am Museum Zeughaus. Foto: rem, Elisabeth Brockmann

und mit Zephyr weitere drei zeitgenössische Fotoausstellungen mit großem Erfolg realisieren konnten. Doch zeigte sich erneut, dass die Personaldecke nach wie vor nicht ausreicht, was zu vielen Überstunden führt und als zunehmende Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht von Dauer sein kann. Auch wären 2008 viele Arbeiten ohne den tatkräftigen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen nicht möglich gewesen, die in nahezu allen Abteilungen eingesetzt sind, etwa im Infobüro, im Versand, im Museumsshop, der Erfassung von Objekten und in den Restaurierungsateliers. Mit elf Volontariatsstellen - von der CES finanziert - wurde die museale Ausbildung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert. Zudem wurden in fast allen Abteilungen Praktikumsplätze besetzt.

Angesichts der immer knapper werdenden finanziellen Mittel war es im Jahr 2008 von erheblicher Bedeutung, Geld zu akquirieren und Kooperationspartner für die diversen Veranstaltungen, Projekte und Ausstellungen der rem zu begeistern. Durch die sich im zweiten Halbjahr 2008 massiv bemerkbar machende Finanzkrise war und ist ein starker Rückgang an Drittmitteleinnahmen insbesondere für die Folgejahre 2009 und 2010 zu verzeichnen. Ohne Stiftungsmittel – die Erträge aus der Curt-Engelhorn-Stiftung liegen mit 4,9 Mio. Euro inzwischen höher als die Gelder, die durch den städtischen Etat, insgesamt rund 4,7 Mio. Euro, gezahlt werden – hätten einige große Projekte nicht angegangen werden können oder zumindest zeitlich nach hinten verschoben werden müssen, zudem hätten Verträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nicht verlängert werden können. All diese Mittel tragen zu einem Kostendeckungsgrad von über 53 % bei, der nur von sehr wenigen Museen in Deutschland annähernd erreicht werden kann.

Neben der Curt-Engelhorn-Stiftung gibt es seit 2008 ein weiteres Stiftungsengagement für die rem. Die Mannheimer Familie Bassermann wird über 10 Mio. Euro einbringen, die den Neubau eines Museums, des Bassermann-Hauses für Musik und Kunst, ermöglichen. Auf einer Fläche von 800 m² sollen die Themen Musik und Fotokunst präsentiert werden. So erhalten die rem ab 2010 ein weiteres repräsentatives Haus für Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Großen Publikumszuspruch erfuhren im Berichtszeitraum die Sonderausstellungen, von denen die wichtigsten hier aufgelistet sind.

Die weltweit größte Mumienausstellung „Mumien – Der Traum vom ewigen Leben“ erwies sich noch bis zum 15.4.08 als Publikumsmagnet. Ein weiteres Highlight innerhalb der Großausstellungen folgte mit der Schau „Ursprünge der Seidenstraße“ vom 9.2.08 bis zum 1.6.08. Erstmals außerhalb Chinas präsentierte die Ausstellung sensationelle archäologische Neufunde aus der chinesischen autonomen Region Xinjiang. Die Ausstellungskonzeption basierte auf enger Zusammenarbeit zwischen dem Archäologischen Institut Xinjiang, dem Museum der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang und dem Cultural Heritage Bureau der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang sowie den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und der Eurasienabteilung des Deutschen Archäologischen Instituts. Sie stand unter der Schirmherrschaft des Außenministers der Volksrepublik China und des Außenministers der Bundesrepublik Deutschland, Yang Jieshi und Frank-Walter Steinmeier.

Eine weitere große Sonderausstellung mit dem Titel „HOMER – Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst“ vom 13.9.08 - 18.1.09 widmete sich dem antiken Dichter Homer sowie der außergewöhnlichen Wirkungsgeschichte seiner Epen „Ilias“ und „Odyssee“. Besondere Aktualität erhielt die Schau durch eine heiß geführte öffentliche Diskussion über die Herkunft und Identität der antiken Dichterpersönlichkeit, die zugleich das ungebrochene Interesse an dem Dichter und seinen Werken zeigte. Die lobende, positive Meinung der über 55.000 Besucherinnen und Besucher der Ausstellung spiegelte sich auch in der regionalen und überregionalen Presse wieder. Das Begleitprogramm zur HOMER-Ausstellung bot attraktive Veranstaltungen für große und kleine Museumsbesucher. Auf große Publikumsresonanz stießen die Lesung mit Raoul Schrott oder die Vortragsabende mit Troia-Experte Prof. Dr. Pernicka oder Homer-Spezialist Prof. Dr. Latacz.

Die Kabinettausstellung „Ein Schönegeist in diplomatischen Diensten. Druckgrafik und Zeichnungen von Stephan von Stengel“ vom 8.11.08 stellt noch bis zum 24.5.09 das druckgrafische Schaffen des hohen Hofbeamten im Dienste des Kurfürsten vor, wobei Werke aus den Beständen der rem her-

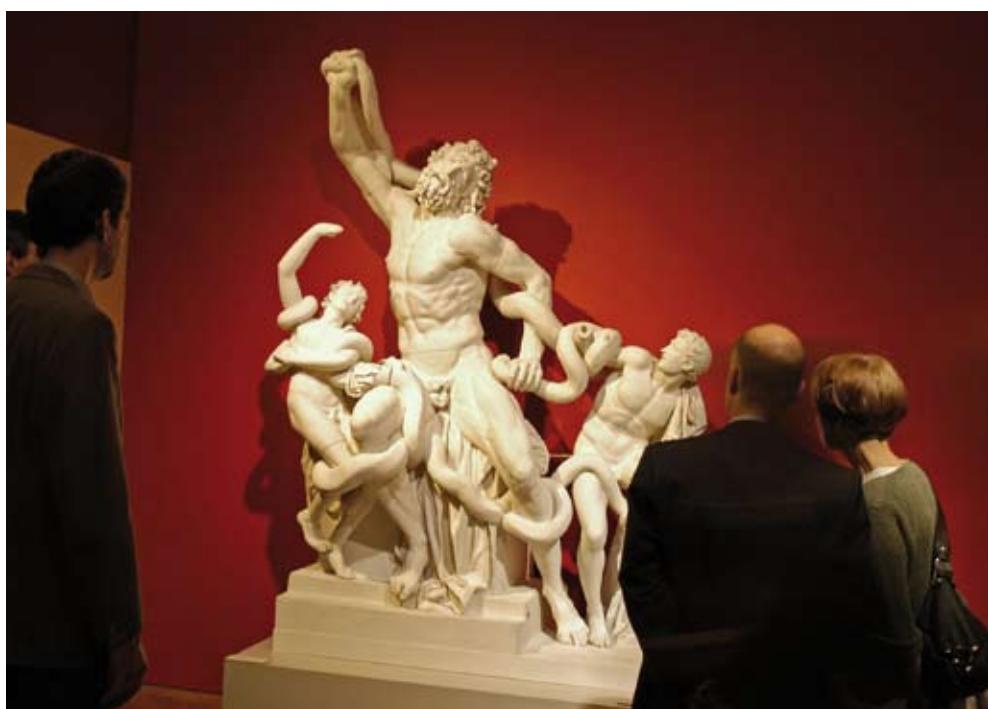
vorragend durch die Sammlung von Henner-Wolfgang Harling, Schriesheim, ergänzt werden, die aus diesem Anlass als Schenkung an den Mannheimer Altertumsverein in die rem übergingen. Zur Ausstellung erschien ein Katalog als Sonderband der Mannheimer Geschichtsblätter.

Fotografie-Begeisterte kamen mit den Ausstellungen des **FIP – Forum für Internationale Photographie** der rem auch 2008 auf ihre Kosten. „**ROBERT HÄUSSER, DAS MOORTAGEBUCH. Fotografien und Notizen**“ vom 17.5.08 bis zum 30.4.09, zeigte Aufnahmen des Fotografen Häusser aus dem Jahr 1984, als er den „Preis der Stadt Nordhorn“ bekam, der mit einem dortigen Aufenthalt verbunden war. So entstanden im selben Jahr Bildsequenzen über die Moorlandschaften im Emsland. Die tagebuchartigen Notizen des Künstlers, das sogenannte „Moortagebuch“, dokumentieren den Entstehungsprozess seiner Bilder und bieten faszinierende Einblicke in Häussers Arbeitsprozess und Annäherung an den Gegenstand. Die international wie national stark beachtete Schau „**Weltstars der Fotografie – Die Preisträger der Hasselblad Foundation**“ präsentierte vom 3.10.08-11.1.09 eine Weltpremiere: Erstmals zeigte eine Ausstellung sämtliche Preisträgerinnen und Preisträger des renommierten Hasselblad Awards. Es handelt sich um den sogenannten „Nobelpreis der Fotografie“. Rund 240 Arbeiten der weltweit bedeutenden Fotografinnen und Fotografen ermöglichen einen faszinierenden Einblick in die verschiedenen Positionen der künstlerischen Fotografie des 20. und 21. Jahrhunderts. Auch Boxchampion Wladimir Klitschko kam kurz vor einem Kampf als Überraschungsgast vorbei.

Das Ausstellungsprogramm von **ZEPHYR – Raum für Fotografie!** war im Jahr 2008 maßgeblich durch die Ausstellungen „**Spurensuche – Polizeifotografie in Mannheim 1946 – 1971**“ vom 16.9.07 bis zum 6.4.08, „**Pepa Hristova – Fremde im eignen Land. Muslimische Minderheiten in Bulgarien**“ ab dem 24.2.-20.4.08 sowie „**Gerhard Vormwald – Trans**“ ab dem 1.6.-20.7.08 bestimmt. Die Schau „**PAOLO PELLEGRIN – As I Was Dying**“ (28.9.08-11.1.09) zeigte Aufnahmen von den verschiedensten Kriegs- und Krisengebieten weltweit, die der Fotograf in den vergangenen Jahren für seine Dokumentationen bereit hat. Trotz aller Härte und Direktheit des Themas erhob die kompositorische Eleganz die Bilder zu großen Kunstwerken. Die Ausstellung „**As I Was Dying**“ wurde mit dem „Leica European Publishers Award 2007“ und dem „Deutschen Fotobuchpreis 2008“ ausgezeichnet.

Ausstellungen der rem außerhalb Mannheims

Bis zum 14.1.08 wurde im Martin Gropius Bau in Berlin die am 13.10.07 eröffnete Ausstellung der rem „**„Ursprünge der Seidenstraße – Sensationelle Neufunde aus Xinjiang“**“ gezeigt.



^ Homer: Besucher vor der Laokoongruppe am Tag der Eröffnung der Ausstellung „Homer – Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst“. Foto: rem, Jean Christen

Auf internationaler Museumstour in Dubai befand sich die in den rem erarbeitete Fotoausstellung „**To the Holy Lands. Pilgrimage Centres from Mecca and Medina to Jerusalem – Photographies of the 19th century**“, die am 15.9. startete und am 4.11.08 zu Ende ging. Die rem wurden von der Dubai Culture & Arts Authority als erster europäischer Kooperationspartner für Ausstellungen ausgewählt. Frühzeitig hatte das Museum seine herausragenden Kontakte zur arabischen Welt genutzt, um auf die international bedeutsamen Ausstellungsprojekte des Hauses aufmerksam zu machen. Insbesondere die interkulturelle Konzeption der hier entwickelten Ausstellungen machen die rem zu einem global player im kulturellen Bereich. Interkulturelle Ausstellungsthemen sowie hochwertige Exponate und Leihgaben fügen sich zu Ausstellungsprojekten zusammen, die sich bestens für ein breites multikulturelles Publikum eignen. Die internationalen Ausstellungen der rem sind stets Ergebnis intensiver Forschung und werden in länderübergreifender Zusammenarbeit verwirklicht. Mit der in Dubai präsentierten Ausstellung brachen die rem zu einer musealen Zusammenarbeit mit der arabischen Welt auf und eröffneten sich damit neue Dimensionen. Anfang 2010 soll die große rem-Sonderausstellung „Saladin (Salah al Deen) und seine Epoche. Begegnungen zwischen Ost und West im Mittelalter“ präsentiert werden. Weitere Projekte befinden sich in der Abstimmung.

Die im April 2008 erfolgreich zu Ende gegangene Ausstellung „**Mumien – Der Traum vom ewigen Leben**“ wurde in Museen in Schleswig und Braunschweig gezeigt und reist Anfang 2009 für eine weitere Station nach Bozen. Die rem gehen zudem mit dieser Ausstellung nach Amerika und präsentieren dort in Kooperation mit American Exhibitions die weltweit größte Mumien-Schau „**Mummies of the World: The Dream of Eternal Life**“. Ab Juni 2010 werden etwa 70 Mumien aus der ganzen Welt für drei Jahre in Museen und Science Centern der USA zu sehen sein.

Die Ausstellung „**Spurensuche. Polizeifotografie Mannheim 1946 – 71**“ der Fotogalerie Zephyr reiste 2008 nach Shanghai und wurde dort im deutschen Konsulat – von der Öffentlichkeit und den Medien sehr beachtet – ausgestellt.

Lernort Museum

Die rem mit den unterschiedlichsten Sammlungen zur Antike, Kunst- und Kulturgeschichte sowie der Natur- und Völkerkunde werden durch das vielfältige pädagogische Programm im Rahmen der Dauer-, aber auch der Sonderausstellungen zu einem lebendigen außerschulischen Lernort. Für Besucherinnen und Besucher im Kindergartenalter über Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen und Schulformen bis hin zu Familien wurden Führungen, Workshops und Kurse abgehalten, die sich regen Zuspruchs erfreuten. Ein jährliches Highlight war dabei die **Lange Familiennacht** zur Homer



^ Hasselblad: Besucher in der FIP Fotoausstellung „Weltstars der Fotografie – Die Preisträger der Hasselblad-Foundation“. Foto: rem, Jean Christen

Ausstellung: Am frühen Abend lockten unter dem Motto „Homerisches Gelächter“ zahlreiche Mitmachaktionen, Werkstationen und Spiele ins Museum Zeughaus C5. Kinder tauchten in die Welt der griechischen Mythen ein. Wer Lust hatte, konnte verkleidet ins Museum kommen und an einem Kostümwettbewerb teilnehmen. Für Nachtschwärmer spielte die Gruppe „Unter Niewo“ das Stück „Die Ilias und die Odyssee an einem Abend“.

Der **rem Jugendclub „Reiss-Nägel“** erkundete mit seinen zahlreichen Mitgliedern die jeweiligen Sonderausstellungen. Aktionstage, Ausflüge und Ferienaktionen rundeten das Programm ab, wobei auch dieses Mal die alljährliche Übernachtungsaktion im Museum den heimlichen Höhepunkt bildete.

Im Zuge der Wissensvermittlung wurden mit verschiedenen Programmen die unterschiedlichsten Zielgruppen angesprochen. Auch 2008 erfreute sich dabei der monatliche **Club der Älteren – Kulturschmaus** mit seinen Führungen und Vorträgen mit durchschnittlich 100 – 120 Besuchern im Seniorenalter überaus hoher Beliebtheit. **Lesungen** und **Vorträge**, etwa die Vortragsreihe zur Geologie wichtiger Rohstoffe, zur Archäologie der Region oder zur Kurpfalz sowie vielfältige **Konzerte** rundeten das vielfältige Gesamtangebot ab.

Zur „**10. Langen Nacht der Museen**“ konnten die rem 19.000 Besucherinnen und Besucher vermelden.

Restaurierung, Konservierung und Präparation

Die Restaurierungs- und Präparationswerkstätten der rem lieferten wertvolle Beiträge zur Bewahrung und Pflege aller Sammlungsbestände der Häuser. Neben täglichen Erhaltungsarbeiten innerhalb der Dauerausstellungen und der Pflege und gelegentlichen Restaurierung der Objekte von Sonderausstellungen sowie der Sichtung und Inventarisierung von Beständen, v. a. aus dem Bereich der Naturkunde, Archäologie, Graphik und Textilkunst, sind folgende Leistungen aus beiden Bereichen hervorzuheben:

Restaurierung: Einrichtung der Thermolignumkammer zur Bekämpfung von Schädlingsbefall, Restaurierung von archäologischen Grabfunden, die zuvor neu bei Grabungen gefunden wurden.

Präparation: Herstellung einer Serie von Balgpräparaten für einen umfangreichen Versuch zur Wirkung von Insektiziden in der Präparation, eine Veröffentlichung der Ergebnisse wird folgen, Vortrag auf der Präparatorenweltmeisterschaft in Salzburg zum Thema Konservierung von Vogelhaut anhand einer in den rem entwickelten Methode.



^ Präparation und Präsentation des „Vogels des Jahres 2008“, dem Kuckuck, als Objekt des Monats September/Oktober.
Foto: rem, Matthias Feuersänger

Museum extra

Die **Gesellschaft der Freunde Mannheims und der ehemaligen Kurpfalz – Mannheimer Altertumsverein von 1859** förderte auch 2008 mit Vorträgen und Veranstaltungen die wissenschaftliche Erforschung der Mannheimer Stadt- und der kurpfälzischen Landesgeschichte. Die zu gleichen Teilen von den rem und dem Mannheimer Altertumsverein herausgegebenen „Mannheimer Geschichtsblätter – rem Magazin“ wurden 2008 fortgesetzt und um einen Sonderband zur Stengel-Ausstellung erweitert.

Der **Fördererkreis der rem**, eine der wichtigsten und größten Fördergruppen für kulturelle Einrichtungen im Rhein-Neckar-Gebiet, startete nach der Sommerpause 2008 ein neues Projekt. Der neu gegründete „remClub“ ist eine Plattform für junge Kunst- und Kulturinteressierte. Themenführungen, Workshops, Vorträge, Partys im Museumsmilieu sollen in lockerer Atmosphäre für Kunst begeistern. Das „Kick-off-Event“ brachte über 200 junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren zur Lichtbild Lounge mit Tanz und Führungen ins Museum.



^ Steinzeitliches Werken anlässlich der Langen Familiennacht am 8.3.2008. Foto: rem, Jean Christen

Forschungsstellen und Tagungen

Die Forschungsstellen und -projekte des Curt-Engelhorn-Zentrums für Internationale Kunst- und Kulturgeschichte vertieften auch 2008 Schwerpunkte einzelner Sammlungen der rem und verbanden sie mit der internationalen Forschung.

Dazu zählte 2008 vor allem das EU-Projekt „Clothing and Identities“, Dress ID. In engem Zusammenwirken mit dem Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie werden hier vor allem Grundlagen erforscht. Mit Unterstützung der EU-Kommission wurde ein thermisches Rasterelektronenmikroskop („non destructive“) angekauft, um zu erfahren, welche tierischen und pflanzlichen Fasern bei der Herstellung von Stoffen in der Antike verwendet wurden. Mit einem Betrag von 2,45 Mio. Euro wird das Projekt vom Kulturprogramm der Europäischen Union (EACEA) unterstützt. Fachtagungen und Workshops fanden in Kopenhagen, Neapel, Rethymnon, Sheffield, Hallstatt und Veste (Spanien) statt. Planungen entsprechend sollen die Ergebnisse der intensiven Forschungen Ende 2011 in einer groß angelegten Ausstellung der Öffentlichkeit in mehreren europäischen Ländern vorgestellt werden.

Im Mittelpunkt der Forschungsstelle „Merowingerzeit“ stehen archäologische Funde aus dem Rhein-Neckar-Raum und dem nördlichen Oberrheingebiet, darunter merowingerzeitliche Gräberfelder rund um Mannheim, die in einer Dauerausstellung zugänglich gemacht werden sollen. 2009 wird eine erste dreibändige Edition erscheinen.

Die Forschungsstelle „Porzellanmanufakturen“ untersucht die Schöpfungen deutscher Manufakturen des 18. Jahrhunderts in den rem. Der Bestandskatalog der Figürlichen Werke Frankenthaler Porzellans ist bereits 2008 erschienen, ein Bestandskatalog des Frankenthaler Geschirrs wird folgen.

Innerhalb der Forschungsstelle „Ostasien“ wird weiter an der Erstellung eines deutsch-chinesischen Fachwörterbuchs zur Archäologie gearbeitet.

Innerhalb des Mumienforschungsprojekts arbeiten die rem in enger Kooperation mit der Universität Zürich, Anatomie, PD Dr. Dr. Frank Rühli, und der Europäischen Akademie Bozen, Institute for the Iceman and Mummies. Bezogen auf die Basisaufgaben eines Museums „Sammeln – Bewahren – Erforschen – Präsentieren – Vermitteln“ förderte 2008 ein **Symposium zum Thema „Mumien und Museen“** den Gedanken- und Informationsaustausch. Besonders wurden die ethischen Aspekte bezüglich der Ausstellung menschlicher Reste im Museum thematisiert. Die Vorträge werden in einem Symposiumsband als Sonderveröffentlichung der Mannheimer Geschichtsblätter publiziert und erscheinen im Jahr 2009.

Mit der Universität Heidelberg und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz hatten die rem renommierte Expertinnen und Experten aus Italien, Griechenland, der Schweiz, den USA und Deutschland eingeladen. Dreißig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler referierten vor 150 Fachkollegen im Rahmen der **Tagung „Verwandlungen des Stauferreichs“** ihre neusten Forschungsergebnisse zur Kultur und Geschichte der Stauferzeit. Der Kongress diente der Vorbereitung der Ausstellung „Die Staufer und Italien. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa“, die seit eineinhalb Jahren intensiv erarbeitet wird.

Mit 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 17 Nationen zählte der im Mai 2008 in den rem abgehaltene **Deutsche Archäologiekongress** zu den größten Foren des wissenschaftlichen Austausches der internationalen Fachwelt.

Ausblick/Highlights 2009

Im Berichtsjahr wurde mit Hochdruck auf weitere rem-Sonderausstellungen für die nächsten Jahre hingearbeitet.

Mit der Ausstellung „Fundsache Luther“ des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) holen die rem ab Mai zahlreiche archäologische Funde aus dem Geburts- und Elternhaus sowie dem späteren Wohnhaus des Reformators nach Mannheim. Sie geben seltene Einblicke in die Lebensgeschichte Luthers und seiner Familie.

In Kooperation mit der Eurasienabteilung des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin entsteht derzeit die große Sonderausstellung „Alexander der Große und die Öffnung der Welt – Asiens Kulturen im Wandel“, die vom 3.10.2009 bis zum 21.5.2010 laufen wird. Anhand erstmals in Europa gezeigter einzigartiger Kunst aus Zentralasien, darunter Exponate aus dem Bestand der usbekischen Museen in Samarkand, Taschkent, sowie dem tadschikischen Nationalmuseum in Duschanbe, veranschaulicht die Ausstellung die Öffnung der damals bekannten Welt(en) durch Alexander. Im Mittelpunkt stehen die kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüche, die daraus folgten. Zur Ausstellung wird ein umfangreicher Katalog erstellt und ein wissenschaftliches Kolloquium mit hochrangigen Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland abgehalten.

2008, ein Jahr vor Eröffnung der Ausstellung „Alexander der Große“ stimmte ein musikalisch-literarischer Abend mit prominenter Besetzung auf das Kulturreignis 2009 in Mannheim ein. Auf Einladung der Landesbank Baden-Württemberg, dem Hauptsponsor der Ausstellung, bereiteten die Schauspielerin Gudrun Landgrebe und der Intendant des Ludwigshafener Theaters im Pfalzbau, Hansgünther Heyme, im LBBW-Gebäude Mannheim ihren Zuhörern einen beeindruckenden Kunstgenuss. Unter dem Titel „Alexander der Große – Porträt eines Mythos“ trugen die beiden Künstler eine Text-Collage vor, die von Wissenschaftlerinnen der rem verfasst, zusammengestellt und inszeniert wurde. Für die musikalische Untermalung sorgten Mitglieder des Orchesters des Nationaltheaters Mannheim, die Auszüge aus der Oper „Alessandro“ von Gian Francesco de Majo spielten.



^ Alexander als Weltherrscher auf einem Goldmedaillon aus Ägypten aus dem 3. Jh. vor Chr., eine der Kostbarkeiten, die 2009 in der Sonderausstellung „Alexander der Große und die Öffnung der Welt – Asiens Kulturen im Wandel“ gezeigt wird.
Foto: Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin

JAHRESABSCHLUSS	2007 (vorläufiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	5.216.100	6.301.200
Stadt Mannheim Betriebskostenzuschuss	4.633.600	4.751.700
Trägerdarlehen (kalkulatorisch)	582.500	1.549.500
EIGENEINNAHMEN	1.309.900	1.585.200
Eintrittsgelder	553.600	883.600
Erträge aus Verkauf	72.100	156.000
Sonstige Erträge	684.200	545.600
DRITTMITTEL	63.300	38.400
Spenden	63.300	38.400
SUMME EINNAHMEN REISS-ENGELHORN-MUSEEN	6.589.300	7.924.800
SUMME EINNAHMEN CURT-ENGELHORN-STIFTUNG	4.619.000	4.932.000
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	2.793.300	2.934.700
SACHKOSTEN	3.259.200	3.305.900
Gebäudebewirtschaftung u. -unterhaltung, etc.	1.505.456	1.612.244
Allgem. Aufwendungen, Sonstiges	1.325.064	912.000
Erstattungen an Curt-Engelhorn-Stiftung	428.680	781.656
Fremd finanzierte Ausstellungen, Projekte, Veranstaltungen	Alle Ausstellungen und Veranstaltungen der REM werden zu 100 Prozent von der Curt-Engelhorn-Stiftung getragen.	
FINANZAUFWAND	654.600	1.648.200
Zinsen (davon rd. Trägerdarlehen)	310.000 (308.000)	912.300 (892.800)
Abschreibung (davon rd. Trägerdarlehen)	344.600 (274.500)	735.900 (656.800)
SUMME AUSGABEN REISS-ENGELHORN-MUSEEN	6.701.100	7.888.800
SALDO	- 117.800	+ 36.000
SUMME AUSGABEN CURT-ENGELHORN-STIFTUNG	3.880.050	4.268.261

Geringfügige Abweichungen in Summen können durch Rundungen entstehen.

Erläuterungen:

Wesentliche Veränderungen und Abweichungen: Die Jahresabschlüsse 2007 und 2008 sind noch nicht testiert. Zahlen des Kulturberichts 2007 sind überholt durch Buchungsvorgänge der Jahresabschlussarbeiten.

Wesentliche Veränderung im Bereich der Finanzierung: Zum 1.1.08 wurde das Zeughaus in das Anlagevermögen der rem übernommen. Ein entsprechendes Darlehen an die Stadt Mannheim wird zusätzlich bedient; gleichzeitig entstehen Abschreibungs-, Finanzierungs- und Bewirtschaftungskosten.

KENNZAHLEN	2007	2008
BESUCHERINNEN INSGESAMT	321.518	330.172
davon Zeughaus (C5)	180.339	166.953
davon Haus Weltkulturen (D5)	113.940	139.120
davon Schillerhaus	4.839	4.476
davon Galerie Zephyr	22.400	19.623
VERANSTALTUNGEN INSGESAMT	413	475
stadtintern	185	223
extern	31	47
Kooperationsprojekte	94	136
Museumspädagogik	103	69
MitarbeiterInnen (städtisch finanziert)	47	47
Ehrenamtliche	261	224
PraktikantInnen	47	63

Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte

Ziele und Aufgaben

Neuzugänge, Erschließung, Digitalisierung

Auch nach dem großen Stadtjubiläum 2007 war das Institut für Stadtgeschichte wieder auf vielen archivischen wie stadtgeschichtlichen Feldern gefordert und tätig. Wegen der nahezu vollständigen Magazinauslastung, die Anfang 2008 erreicht war, konnten indes vergleichsweise weniger Unterlagen übernommen werden. Hiervon fiel nahezu die Hälfte auf die Bauämter. Hervorzuheben sind die Unterlagen des Schulverwaltungsamts zur Gerhard-Hauptmann-Schule, des Amts für Wirtschaftsförderung sowie des Steueramts. Auch beim nichtstädtischen Archivgut fiel der Zuwachs geringer als sonst üblich aus. Neben verschiedenen kleineren Nachlässen übergab der Kreisverband „Die Grünen“ sein Schriftgut.

Durch den Einbau platzsparender Rollregalanlagen konnte in der zweiten Hälfte des Jahres eine Entspannung in der Raumsituation erreicht werden. In drei Magazinen wurden fünf solcher Anlagen aufgestellt; die entsprechende Lagerfläche in diesen Magazinräumen konnte damit fast verdoppelt werden. Gleichwohl wird die gewonnene Fläche in wenigen Jahren wieder belegt sein. Zum einen sind aufgeschobene Ablieferungen zu übernehmen, zum anderen wird das Stadtarchiv – ISG mit der Reform des Personenstandsgesetzes zum 1.1.09 zuständig für bestimmte Jahrgänge der Erst- und Zweitsschriften der Standesamtsregister sowie deren Beilagen – umfangreiche Unterlagen, die bis ins Jahr 1876 zurückreichen und bislang beim Standesamt gelagert wurden. Mit der Novellierung des Personenstandsgesetzes sind diese Quellen ab sofort auch für die genealogische wie die allgemeine historische Forschung erstmals zugänglich. Bereits 2008 wurde zudem damit begonnen, Archivalien in den Ochsenpferch-Hochbunker in der Bürgermeister-Fuchs-Straße auszulagern. Die klimatischen Verhältnisse dieses Bunkerbaus haben sich bislang als geeignet und stabil erwiesen. Dort lagern insbesondere digitalisierte Unterlagen (u. a. Teile der Melderegisterkartei), die nicht mehr für den täglichen Zugriff vorgehalten werden müssen. Darüber hinaus ist für die Standesregister ohnehin vorgeschriven, Erst- und Zweitsschriften in getrennten Gebäuden zu verwahren. Zu diesem Zweck ist für 2009 beabsichtigt, die Belegflächen im Ochsenpferch-Hochbunker zu erweitern und das Gebäude zu einem voll funktionsfähigen Außenmagazin zu erweitern.

Im Bereich der Bildsammlung konnten u. a. hochwertige Porträtfotos der Mannheimer Fotografin Theda Kronjäger erworben, verzeichnet und digitalisiert werden. Darunter finden sich Porträts des Filmemachers Rudij Bergmann, des Politikers Lothar Mark, des Journalisten Dieter Preuss, des Malers Peter Schnatz sowie der Schauspielerin Nina Kronjäger. In der Film- und Videosammlung konnten u. a. rund 60 Videos aus der Amtszeit von Altoberbürgermeister Gerhard Widder übernommen und verzeichnet werden.



Bei den Ordnungsarbeiten bildete die Aufbereitung von Zwischenarchivgut einen Schwerpunkt. Daneben konnte die Verzeichnung des Archivs der Mannheimer Traditionsfirma Bopp & Reuther abgeschlossen werden. Ebenso liegt nunmehr der historische Bestand des Gemeindesekretariats Neckarau vollständig verzeichnet vor.

Die Datenbanken des Stadtarchivs – ISG enthalten mittlerweile über 660.000 Metadaten (Zuwachs 2008: rund 80.000). Im vergangenen Jahr konnten über 1.000 externe Zugriffe auf die Homepage des Stadtarchivs – ISG (www.stadtarchiv.mannheim.de) gezählt werden, überwiegend aus Deutschland. Jedoch wurde die Seite wiederholt aus den Vereinigten Staaten, den europäischen Nachbarstaaten und sogar aus Südkorea und Mexiko aufgerufen.

In Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde konnte das Memorbuch der Klaussynagoge, das von 1711 bis 1938 geführt wurde und dessen Original in den „Central Archives for the History of the Jewish People“ in Jerusalem liegt, komplett digitalisiert werden. Die Scans sollen als Grundlage für eine Übersetzung und Edition dieser wertvollen Quelle genutzt werden.

Fortgeführt wurde die Digitalisierung der Sammlungen. In der Zeitgeschichtlichen Sammlung (Zeitungsausschnitte zu Personen- und Sachbetreffen) sind mittlerweile etwa 69.500 Artikel (Zuwachs rund 11.000) digitalisiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Bildsammlung, die mittlerweile rund 80.000 Digitalisate umfasst (plus 6.000), sowie auf der Plakat- und Plansammlung mit über 15.000 Objekten (plus 3.500). Letzteres konnte mit Hilfe eines im Berichtsjahr angeschafften Plakatscanners geleistet werden.

Digitalisierung spielt aber auch in der Filmsammlung eine immer größere Rolle; überdies werden Filme digital übernommen und abgespeichert. Dabei ist eine ständig steigende Nachfrage nach digitalem Filmmaterial festzustellen. Mit einem im Berichtsjahr angeschafften Filmschnitt-Komplett-System können digitale Filme bearbeitet und zur Archivierung vorbereitet, aber auch analoge Filme digitalisiert werden.

Fortgesetzt wurde ebenso die vor rund drei Jahren begonnene Digitalisierung der historischen Meldeunterlagen. Ein Melderegisterbestand (1980 - 1985) konnte 2008 abgeschlossen werden. Die Dateien liegen auf einem archivinternen Server, auf den die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter im Haus wie auch die Bürgerdienste lesenden Zugriff haben. Damit können Wege ins Magazin bzw. kann der Griff zum Mikrofiche unterbleiben, es genügen wenige Klicks am PC. Nach wie vor in Arbeit ist der umfangreiche Altbestand der Meldekarten für die Jahre 1900 bis 1980. Über 2 Mio. Einzeldateien liegen bereits vor, die allerdings aus melde- wie archivrechtlichen Grün-



^ Zerstörte Hindenburgbrücke (nach dem Wiederaufbau: Jungbuschbrücke) mit Ochsenpferchbunker auf der Neckarstädter Seite, Juni 1945. Foto: Stadtarchiv Mannheim – ISG

den nur für den internen Gebrauch bzw. für unmittelbar Betroffene zugänglich sind. Darüber hinaus wurden testweise Dateien anderer Fachbereiche übernommen; Partner sind der FB Geoinformation und Vermessung mit rund 2.000 archivrelevanten Dateien mit 200 GB Speicherbedarf auf dem Server des Stadtarchivs – ISG sowie der FB Städtebau mit 30 GB und 20.000 Dateien. Der Zugriff auf die Digitalisate und die erfassten Metadaten erfolgt über das Programm FindStarOnline, das auch im Internet – unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange – unter www.stadtarchiv.mannheim.de abrufbar ist.

Angesichts der stetig zunehmenden nutzerfreundlichen und sicherungsrelevanten Digitalisierung von Unterlagen benötigt der Aufbau des digitalen Archivs einen dynamisch wachsenden Speicherplatz, der mit einem zuverlässigen IT-Sicherungskonzept verbunden ist.

Schriftgutverwaltung und Dokumenten-Management-System

Erneut stieß die Erfahrung des Stadtarchivs – ISG bei der elektronischen Vorgangsbearbeitung (DOMEA) auf reges Interesse. Hierüber informierten sich vor Ort u. a. das Stadtarchiv Köln und die University of Calgary, Kanada. Ferner wurde das System baden-württembergischen Kommunen präsentiert, so einer Delegation aus Villingen-Schwenningen. DOMEA und der Mannheimer Ansatz zur digitalen Archivierung waren aber auch breit diskutiertes Thema auf dem hessischen Archivtag in Bad Hersfeld sowie bei Schulungen der Wirtschaftsarchivare im Stadtarchiv – ISG.

Ferner unterstützte das Institut bei der DOMEA-Einführung das Rechnungsprüfungsamt, den Fachbereich für Informationstechnologie und das Amt für Rats- und Öffentlichkeitsarbeit. In Sachen konventioneller Schriftgutverwaltung und ELPAR (Elektronische Parallelregistratur) wurden das Amt für Wirtschaftsförderung und der Fachbereich Bildung beraten. Erstmals übernahm das Stadtarchiv – ISG die Moderation des Fachforums „Elektronische Archivierung“ beim 14. Anwenderforum E-Government in Berlin. Der Archivleiter referierte zudem am 17.1.08 als Mitglied des Unterausschusses Informationsmanagement bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf einer Fachtagung über das Thema „Player bei Forschungsprimärdaten“.

Stadthistorische Projekte

Der letzte Band der dreibändigen Stadtgeschichte befand sich 2008 in der Endredaktion, wodurch erhebliche Kapazitäten der Mitarbeiterschaft durch redaktionelle und sonstige Arbeiten gebunden wurden. Das historische Stadtinformationssystem „STADTPUNKTE – Mannheimer Geschichte vor Ort“ in der Innenstadt mit insgesamt 113 Tafeln konnte abgeschlossen werden. Zu dem System wurden an vier Standorten (Vorplatz Hauptbahnhof, Haltestellen Paradeplatz, Marktplatz und Rathaus E 5) Erläuterungstafeln gehängt. Ein Infofolder zu den STADTPUNKTEN liegt mittlerweile vor. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Mannheimer Stadtführungen e. V.“ wurden zwei Führungen anhand des STADTPUNKTE-Systems angeboten. Am 24.11.08 fand eine Veranstaltung für die Stifter und Unterstützer des Projekts im Musikpark statt.

Am 14.11.08 wurde der dritte Teil des in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Karlsruhe konzipierten Ausstellungszyklus „Geschichte im Plakat“ eröffnet, der die Zeit von 1945 bis 1963 umfasst. In Mannheim wird die Ausstellung vom 13.3. - 30.4.09 in der Dresdner Bank (P 2,12) präsentiert. Sie wurde federführend von Mannheim erstellt, ein Katalog mit CD-ROM dient der inhaltlichen Vertiefung des Themas.

Sachstandsbericht

Insgesamt waren Ende 2008 im Stadtarchiv – ISG einschließlich der Institutsleitung 35 Personen tätig, darunter nicht wenige Dreiviertel- und Halbtagskräfte sowie viele Aushilfskräfte (ALG II). Das Institut bildet eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Archiv) sowie eine Auszubildende für den Bereich Fotografie aus. Außerdem beteiligt es sich an der Ausbildung von Verwaltungsangestellten. Schließlich bietet das Haus beliebte Praktikumsplätze für Studierende. Im Zuge der Digitalisierungsmaßnahmen entstand Bedarf für Ein-Euro-Jobs bzw. aus Programmen der ARGE finanzierte Aushilfen. Ferner konnten aufgrund von Mehreinnahmen zwei befristete Stellen für Umbaumaßnahmen im Magazin geschaffen werden. Die wegen Ausscheidens von Michael Caroli frei gewordene wissenschaftliche Stelle des Stadthistorikers konnte wiederbesetzt werden. Das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher, vor allem im Bereich der Erschließung der Bestände – etwa der Ratsprotokolle oder Fotonachlässe –, aber auch bei prosopographischen Fragestellungen, war erneut ein wichtiger Aktivposten. Neu hinzu kam ein Fototeam um Dr. Irmgard und Dr. Hans-Peter Kraft, das

sämtliche Grabsteine des Jüdischen Friedhofs in Mannheim fotografisch dokumentiert und mit dem Aufbau einer eigenen Datenbank begonnen hat.

Auch im dritten Jahr als optimierter Regiebetrieb konnte das Stadtarchiv – ISG seine Einnahmen – insbesondere zur Anschaffung der technischen Ausstattung – steigern. Ebenso setzte sich die Aufwärtsentwicklung bei den Mitgliederzahlen seiner Fördervereine, dem „Verein der Freunde des Stadtarchivs e. V.“ (VFS) und dem „Mannheimer Architektur- und Bauarchiv e. V.“ (MAB), weiter fort. Große Nachfrage bestand wieder nach den drei vom VFS ausgerichteten Historischen Hafenrundfahrten. Am 17.3.08 wurde Altoberbürgermeister Gerhard Widder mit dem vom MAB zweijährlich verliehenen „Mannheimer Stein“ ausgezeichnet.

Veranstaltungen und Projekte

Es fanden 30 Vorträge, Buchpräsentationen und Exkursionen zu den unterschiedlichsten stadtgeschichtlichen Themen statt. Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27.1.08 hielt der Landtag Baden-Württemberg seine Gedenkveranstaltung im Rittersaal des Mannheimer Schlosses ab. Thematisch standen die Opfer der Roma und Sinti im Mittelpunkt. Anschließend bestand in der Jüdischen Gemeinde in F 3, unter Beteiligung des Stadtarchivs – ISG, die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch. Das unter Federführung der „Naturfreunde“ betriebene Projekt „Stolpersteine“ wurde mit zwei Verlegungen fortgesetzt; wieder war das Stadtarchiv – ISG beratend tätig. In der KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen wurden 2008 rund 1.100 Besucherinnen und Besucher gezählt, davon über 800 Schülerinnen, Schüler und Jugendliche. Vom 4. - 25.11.08 konnte in der Gedenkstätte die Wanderausstellung „Namen statt Nummern – Lebensbilder von ehemaligen Häftlingen des Konzentrationslagers Dachau“ gezeigt werden. Am bundesweiten „Tag der Archive“ am 1.3.08 bot das Stadtarchiv – ISG neben der Präsentation einer Publikation zum Lanz-Palais Führungen durch seine Magazine an. Zum 100. Todestag von Oberbürgermeister Otto Beck veranstaltete es im Casino des Collini-Centers am 30.3.08 eine Matinee. Der Bücherverbrennung wurde am 19.5.08 in Verbindung mit der Stadtbibliothek Mannheim mit einem Vortrag gedacht.

Erstmals beteiligte sich das Institut beim Kinderfest auf den Kapuzinerplanken im Rahmen des Stadt-fests am Wochenende 31.5./1.6.08. Unter dem Titel „Punkt für Punkt – Stadtgeschichte selbst entdecken“ wurde eine „Rallye“ zu sechs STADTPUNKTE-Tafeln durchgeführt. Außerdem machte das Stadtarchiv – ISG zum ersten Mal im Rahmen des Agenda-Diploms ein Angebot. Die teilnehmenden Kinder erarbeiteten sich unter Fachanleitung spielerisch Wissen zu dem Thema „Durch die Planken in die Mannheimer Stadtgeschichte“. Mit einer Stadtführung zum „Jüdischen Musikleben in Mannheim“ beteiligte man sich am 7.9.08 am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“. Einen Höhepunkt des Jahres bildete am 24.9.08 die Präsentation der vom Stadtarchiv – ISG herausgegebenen und anhand seiner Bestände erarbeiteten Monographie: „... hierzu gehört mehr Kenntniß als anno 1789“. Die Druckerei des Katholischen Bürgerhospitals Mannheim in der Zeit des Umbruchs 1789 - 1819. Eine weitere Veranstaltung widmete sich am 12.11.08 175 Jahren „Verein für Naturkunde“, dessen erschlossener Bestand im Haus verwahrt wird.



^ Bild links: Auszeichnung von Altoberbürgermeister Gerhard Widder mit dem Mannheimer Stein am 17.3.08 (v. l. n. r.) Institutsleiter Dr. Ulrich Nieß, Vorsitzender des MAB Peter Plachetka, Altoberbürgermeister Gerhard Widder.
Bild rechts: Agenda-Diplom 2008. Eine Kindergruppe erarbeitet sich spielerisch Stadtgeschichte im Stadtarchiv – ISG.
Beide Fotos: Stadtarchiv Mannheim – ISG

Publikationen

Keine Experimente? Begleitheft zur Ausstellung Geschichte im Plakat 1945-1963. Bearbeitet von Andreas Schenk, herausgegeben von den Stadtarchiven Karlsruhe und Mannheim – Institute für Stadtgeschichte. Mannheim 2008.

Mannheim und seine Bauten 1907 – 2007, Bd. 6: Ergänzungs- und Registerband. Bearb. von Andreas Schenk. Mannheim 2008.

Mehler, Karl Heinz/Wolf, Dieter: Verführte Jugend. Zeitzeugen berichten über ihre Jugend im Nationalsozialismus. Hrsg. vom Verein der Freunde des Stadtarchivs e. V. Mannheim 2008.

Möllmer, Tobias: Das Palais Lanz in Mannheim. Französische Architektur im deutschen Kaiserreich. (Beiträge zur Mannheimer Architektur- und Baugeschichte Nr. 5). Mannheim 2008.

Schönenfeldt, Annette: „... hierzu gehört mehr Kenntniß als Anno 1789“. Die Druckerei des Katholischen Bürgerhospitals Mannheim in der Zeit des Umbruchs 1789 - 1819. (Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Mannheim – ISG Nr. 35). Mannheim 2008.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (vorläufiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN (ohne innere Verrechnungen)		
EIGENEINNAHMEN	137.926	146.133
Nutzungsgebühren	137.926	146.133
DRITTMITTEL	115.013	21.270
Spenden	115.013	21.270
SONSTIGES	73.656	11.900
Drittmittel Personalkosten	73.656	
Personalkostenerstattung		9.949
Zinsen		1.951
SUMME EINNAHMEN	326.595	179.303
AUSGABEN (ohne kalkulatorische Kosten)		
PERSONALKOSTEN	1.203.611	1.288.053
Drittmittel Personalkosten	63.158	
Sonstige Personalkosten	1. 140.453	1.288.053
SACHKOSTEN	312.166	337.348
Bauunterhaltung	91.711	63.734
Gebäudebewirtschaftung	111.290	118.872
Sonstige Sachkosten	109.165	154.742
SUMME AUSGABEN	1.515.777	1.625.401
SALDO	1.189.182	1.446.098
VERMÖGENSHAUSHALT	21.416	98.855

KENNZAHLEN	2007	2008
Wachstum der Bestände	324 lfd. m.	150 lfd. m.
Aktenausleihen (stadtintern)	1.988	1.998
Melderegisterauskünfte	1.068	1.073
Vorgelegte Bauakten (extern)	684	439
Historische Benutzung	1.379	903
Anzahl der Vorträge / sonstigen Veranstaltungen	24	30
Anzahl der Publikationen	3	5

Stadtbibliothek Mannheim

Ziele und Aufgaben

- > Informations- und Literaturversorgung
- > Lesesozialisation und Bildungsunterstützung:
 - Ausbau der Angebote für Kinder, Jugendliche, Eltern- und Bildungspartner
 - > Betriebliche Modernisierung fortführen, Wirtschaftlichkeit und personelle Entwicklung stärken

Die Stadtbibliothek erlebte erstmals seit vielen Jahren Personalveränderungsprozesse, die nicht durch Einsparungen, sondern durch positiven Wandel, fachliche Profilierung und personelle Verjüngung gekennzeichnet waren. 2008 konnten im Rahmen einer langfristig orientierten städtischen Personalentwicklung drei junge bibliothekarische Fachkräfte mit befristeten Arbeitsverträgen eingestellt werden, die im Zuge künftiger Stellenwiederbesetzungen dauerhaft für das Haus gewonnen werden sollen. Durch ihren zusätzlichen Einsatz wurden zugleich kurzfristig umfangreiche Verbesserungen in wichtigen Angebotsfeldern wie der Bibliothekspädagogik und die Profilierung neuer Angebote wie der Schaffung eines eigenen Jugendbereiches so wie Vertretungen in Zweigstellen ermöglicht. Im vergleichbaren Rahmen trägt die seit Jahren erfolgreiche Ausbildungstätigkeit der Stadtbibliothek zum personellen Wandel und aktualisierter Qualifizierung bei. Seit der Einführung der dreijährigen Ausbildung „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek“ vor zehn Jahren bildet die Bibliothek zeitgleich fünf Auszubildende mit dem Ziel aus, sie in den Betrieb zu übernehmen. So konnte 2008 eine Auszubildende im Rahmen einer Stellenwiederbesetzung übernommen und im Herbst erneut zwei Jugendlichen eine berufliche Ausbildung ermöglicht werden. Darüber hinaus bietet die Bibliothek regelmäßig Schülerpraktika im Rahmen der Berufsorientierung, Praxisgelegenheiten für Auszubildende anderer Fachrichtungen sowie Praxissemester und Master-Studienprojekte für Studierende der Stuttgarter Hochschule der Medien.

In einigen zentralen Positionen der Bibliothek entstanden fluktuationsbedingte Stellenvakanzen, die zunächst durch interne Umsetzung, die Freigabe zweier bislang gesperrter Stellen und längerfristige Doppelfunktionen aufgefangen wurden. Nun, im Frühjahr 2009, können die Vakanzen durch Wiederbesetzungen gefüllt werden. So sind demnächst die Stellen einer Zweigstellenleitung (Vogelstang) sowie das Kinder- und Jugendbuchlektorat neu zu besetzen.

Der bisherige Leiter der Stadtbibliothek, Lutz Jahre, hat seit 2008 über seine Tätigkeit hinaus die Leitung des Fachbereichs Bildung kommissarisch übernommen. Zum April 2009 wechselt er dauerhaft in diese Position. Dadurch steht 2009 die Besetzung der Stadtbibliotheksdirektion an. Die bisherige Leiterin der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, Edith Strohm-Feldes, wechselte auf die Position der stellvertretenden Bibliotheksleitung, sodass nach dem Bewerbungsverfahren ab Mai 2009 die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 unter neuer Leitung geführt werden wird. Dieser Personalwechsel in zentralen Positionen eröffnet für 2009 und die folgenden Jahre positive Gestaltungschancen und Weichenstellungen zur weiteren Modernisierung und Profilbildung der Stadtbibliothek.

Diese Situation eines deutlichen Wandels konnte in Form inhaltlicher und technischer Modernisierung und in der Schaffung zahlreicher neuer Angebote und Services umgesetzt werden, insbesondere im Kernbereich der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Neben der Ausweitung der bibliothekspädagogischen Aktivitäten wurde ein qualifiziertes Beratungsangebot, eine Referate-Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, aufgebaut und intensivierte Angebote für acht Schulen im Rahmen des „Mannheimer Unterstützungssystems Schule“ (MAUS) auf den Weg gebracht. Erstmals konnte in Zusammenarbeit mit Jugendlichen unter dem Titel „JungLe+“ ein eigener Bereich für junge Erwachsene in der Zentralbibliothek aufgebaut werden. Mit der alle Einrichtungen umfassenden regelmäßigen Krabbelgruppenaktion „Bücherspaß für die Kleinsten“ wurde ein stadtweites Lese-Frühstartprojekt für junge Familien auf den Weg gebracht. Als zentrales Vorhaben zur technischen Bibliotheksmobilisierung wurde das Projekt „Einführung der RFID-Technik“ gestartet und eine europaweite Ausschreibung erfolgreich abgeschlossen. Nach umfassenden Praxistests ging der Anbieter „Easy Check“ aus dem Verfahren hervor, das künftig mittels Radiofunketiketten eine effizientere Verbuchung ermöglicht. Nach den Vorarbeiten, der Ausstattung der Medien mit Etiketten im Jahr 2008, kann im Frühjahr 2009 die Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus sowie die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 auf die neue Technik umgestellt werden.

Abgeschlossen sind seit Mai 2008 die Umbauarbeiten am Stadthaus N 1, die sich massiv auf den Betrieb der Zentralbibliothek auswirken und schon 2007 für spürbare Umsatz- und Besucherrückgänge gesorgt hatten. Trotz der nunmehr eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten (eine Treppe vom

Erd- zum Podiumsgeschoss wurde beseitigt) konnte 2008 die Anzahl an Ausleihen wieder gesteigert werden. Des Weiteren konnten 2008 zwei wichtige Sanierungsvorhaben von Bibliothekszweigstellen umgesetzt werden. Die Sanierung des alten Rathauses Seckenheim wurde nahezu beendet, die modernisierten Räumlichkeiten konnten im Februar 2009 wieder eröffnen. Während der Sanierungszeit hielt die Bücherei ihren Betrieb an einem provisorischen Standort im Seckenheimer Schloss aufrecht und konnte dennoch ihre Besuchs- und Umsatzergebnisse weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre halten. Die in der IGMH untergebrachte Zweigstelle Herzogenried wird im Zuge der Generalsanierung der Schule von Juli 2008 bis voraussichtlich Mai 2009 umfassend saniert und bleibt für diesen Zeitraum geschlossen. Die Sanierung der ebenfalls in einer Schule angesiedelte Zweigstelle Feudenheim, die 2008 ihr 25-jähriges Jubiläum feierte, soll 2009 folgen.

Trotz der längerfristigen Schließung einer großen Zweigstelle in 2008 konnten die Betriebsergebnisse der Stadtbibliothek insgesamt zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder spürbar gesteigert werden. Die Ausleihen stiegen um knapp 40.000 von 1,31 Mio. (2007) auf 1,35 Mio. (2008). Die Besucherzahlen steigerten sich im gleichen Zeitraum analog um 19.000 auf 726.000 Besucherinnen und Besucher. Durch zahlreiche neue Angebote und Serviceverbesserungen der letzten Jahre wird die Nutzung in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter intensiviert.

Die öffentliche Resonanz die Stadtbibliothek, die auch in Mannheim eine der meistbesuchten städtischen Bildungs- und Kultureinrichtungen ist, war positiv. In Presse und Medien schlügen sich die Aktivitäten und Angebote in 600 Hinweisen und Berichten nieder.

Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte

Mit dem „TIBB!“ (Text-Information-Bibliothek-Beratungspunkt) wurde im Februar 2008 ein neues qualifiziertes Angebot für Schülerinnen und Schüler aller Schularten gestartet. Die Stadtbibliothek will damit den veränderten schulischen Anforderungen Rechnung tragen und Schülerinnen und Schüler gezielt in ihren Recherchen für Referate methodisch unterstützen. Mit der „Projektprüfung“ in den Hauptschulen, der „Kompetenzprüfung“ in den Realschulen oder auch den „GFS“-Arbeiten in den Gymnasien sind die Jugendlichen heute gefordert, sich komplexe Themenstellungen selbstständig zu erarbeiten. Hierzu bietet der „TIBB!“ intensive Beratung und Unterstützung bei der Medienrecherche an. Das Angebot fand eine gute Resonanz. Beraten wurden 2008 an 200 vereinbarten Terminen insgesamt 120 Schülerinnen und Schüler aus 37 verschiedenen Schulen.

Für das „Mannheimer Unterstützungsprojekt Schule“ (MAUS), in dem Abendakademie, Musikschule und Bibliothek als städtische Bildungseinrichtungen für die Schulen aktiv sind, wurden im Herbst 2008 beginnend für die acht beteiligten Schulen individuelle Förderangebote der Stadtbibliothek geschaffen.

In intensiver Zusammenarbeit mit engagierten Jugendlichen wurde der Jugendbereich „JungLe+“ in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 entwickelt und 2008 nach den Sommerferien eröffnet. Der neue Bereich soll die Bedürfnisse der medienaffinen Zielgruppe junger Erwachsener besser berück-



^ Bild links: Startschuss für JungLe+: Werbe-Aktion auf dem Paradeplatz. Foto: Anja Wittmann
Bild rechts: Hilfen bei der Prüfungsvorbereitung, Tipps vom TIBB!-Medienwürfel. Foto: Günter Buhl

sichtigen. Das durch intensive Partizipation mit Jugendlichen entwickelte Angebot bündelt jugendliche Inhalte und Interessen und umfasst auch Medien wie Konsolenspiele, die bislang nicht in der Bibliothek zu finden waren. Das Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen.

Nach einer im Vorjahr durchgeführten Pilotphase deckt die Stadtbibliothek seit September 2008 mit dem fast flächendeckend eingeführten Angebot „Bücherspaß für die Kleinsten“ nun Aktivitäten rund um Sprach- und Leseförderung vom Kleinkind bis zum Jugendlichen ab. Um schon die Jüngsten mit Büchern vertraut zu machen, sind Eltern mit ihren Kindern zwischen einem und drei Jahren einmal oder gar zweimal monatlich im Dalberghaus und zehn Zweigstellen zum gemeinsamen Bilderbuchlesen, Singen und Spielen eingeladen. Das Programm, dessen stadtweiter Start vom Förderkreis der Bibliothek ermöglicht wurde, fand sehr gute Resonanz bei der Zielgruppe der jungen Familien mit Kleinkindern.

Ebenfalls an Eltern richtet sich eine gemeinsame Aktion der Stiftung Lesen mit Kinderärzten, die bei einer der empfohlenen Vorsorge-Untersuchungen die Wichtigkeit des (Vor-)Lesens für die Sprachentwicklung betonen. Als örtlicher Partner beteiligte sich die Stadtbibliothek 2008 erstmals an dieser Aktion. Das vorgesehene Material, das Eltern bei der Vorsorgeuntersuchung ihrer Kinder erhalten, wurde um Informationen der Stadtbibliothek ergänzt. Dazu gehörte ein Gutschein für eine in der Bibliothek erhältliche „Leselatte“ in deutscher oder türkischer Sprache, an der Kinder ihre Größe messen können und die Eltern zudem Tipps für altersgerechte Literatur gibt.

Die Zusammenarbeit mit Bibliotheken in der Region wurde 2008 weiter ausgebaut. Das Recherche-Portal mit dem für Bibliothekskundinnen und -kunden kostenfreien Zugriff nicht nur auf regionale und überregionale Bibliothekskataloge, sondern auch auf Presse- und Wirtschaftsdatenbanken wird seit 2008 gemeinsam mit der Stadtbibliothek Ludwigshafen und damit auch wirtschaftlich günstiger betrieben. Das Angebot der Metropol-Card, das eine gemeinsame Nutzung der Stadtbibliothek Mannheim und Ludwigshafen ermöglicht, konnte 2008 auf die Stadtbibliothek Frankenthal erweitert werden. Seit Einführung wurden bereits über 1.000 Metropolcards ausgegeben. Fortgesetzt wurde das interkommunale Kulturprojekt „Lesen im kleinen Dreieck“ der Büchereien in Lampertheim (Hessen), Bobenheim-Roxheim (Rheinland-Pfalz) und der Zweigstelle Sandhofen der Stadtbibliothek (Baden-Württemberg) mit zwei Veranstaltungsreihen (für Kinder im Frühjahr, für Erwachsene im Herbst). Diese Kooperation wurde mit dem Hessischen Leseförderpreis 2008 ausgezeichnet.

Mannheim war 2008 erfolgreicher Gastgeber des Deutschen Bibliothekartages, eines mehrtägigen bibliothekarischen Jahrestreffens mit über 3.000 Gästen, der im Rosengarten stattfand. Der Mannheimer Kongress war der bislang bestbesuchte Bibliothekartag und wurde vor Ort von der Mannheimer Universitätsbibliothek mit Unterstützung der Stadtbibliothek vorbereitet. Neben umfassender organisatorischer Präsenz waren Universitäts- und Stadtbibliothek beim Kongress über Fachvorträge präsent und konnten ihre Einrichtungen im Rahmen von Fachführungen vorstellen.

Im Mai wurde des 75. Jahrestags der Bücherverbrennung in Deutschland gedacht. Auf Initiative von Stadtbibliothek und Stadtarchiv wurde ein über 20 Veranstaltungen umfassendes Programm realisiert, an dem sich Mannheimer Kulturinstitutionen mit eigenen Beiträgen beteiligten. Kooperationspartner waren u. a. Kunsthalle, Nationaltheater, Alte Feuerwache, Reiss-Engelhorn-Museen, Cinema Quadrat sowie die Stadtbibliothek Ludwigshafen. Eine der Veranstaltungen wurde in den Deutschen Bibliothekartag integriert.

Im Frühjahr 2008 wurde zum zweiten Mal der „Feuergriffel“ ausgeschrieben, der erste deutsche Stadtschreiberpreis für Kinder- und Jugendliteratur. Für den dreimonatigen Aufenthalt im Turm der Alten Feuerwache von April bis Juli 2009 bewarben sich 59 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland. Die Jury entschied sich für die in Potsdam lebende Autorin Antje Wagner, die ihr als Exposé eingereichtes Projekt ab April 2009 in Mannheim realisieren möchte.

Auch 2008 erfreute sich die Bibliothek der Förderung von Freundeskreisen und weiteren Unterstützern. Die Aktion „Leselatte“ wurde vom Freundeskreis Stadt- und Musikbibliothek Mannheim ebenso ermöglicht wie der „Bücherspaß für die Kleinsten“. Bibliotheksfördervereine in den Stadtteilen Feudenheim, Friedrichsfeld, Käfertal, Neckarau, Neckarstadt-West, Rheinau, Sandhofen, Schönau, Seckenheim und Vogelstang führten Veranstaltungen durch, halfen Bestandslücken zu füllen und engagierten sich vor allem auch durch ehrenamtliche Arbeit. So wurde der Bibliotheksumzug in Seckenheim maßgeblich mit ehrenamtlicher Unterstützung der Fördervereinsmitglieder organisiert. Eine Reihe von Maßnahmen (wie z. B. Lesewettbewerbe, JungLe+) wäre ohne Sponsoring oder Spenden von Firmen nicht möglich gewesen.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (vorläufiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
EIGENEINNAHMEN	218.552	215.135
Benutzungsgebühr	200.819	204.510
Bestellerservice (Start September 2007)	1.404	8.240
Verkaufserlöse	5.814	2.210
Saalvermietung	175	175
Sponsoring	10.340	
DRITTMITTEL	49.724	70.914
Spenden	18.282	22.570
Erstattung Arbeitsamt	31.442	48.344
SONSTIGES	128.647	139.876
Sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	36.967	44.502
Säumnisgebühren	91.680	95.374
SUMME EINNAHMEN	396.923	425.925
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	3.100.613	3.326.214
SACHKOSTEN	1.081.812	1.216.080
Medienetat	405.260	407.062
Gebäudebewirtschaftung	403.405	558.307
Sonst. Material- und Sachkosten	259.798	229.004
Verwendung von Spenden	13.349	21.707
FINANZAUFWAND	64.677	64.226
Abschreibungen	24.321	24.321
Verzinsung	5.056	3.805
Kalkulatorische Miete	35.300	36.100
SUMME AUSGABEN	4.247.102	4.606.520
SALDO	3.850.179	4.180.595
VERMÖGENSHAUSHALT	0	46.538

KENNZAHLEN	2007	2008
Haupt- und Zweigstellen	15	15
Öffnungsstunden	14.949	14.600
Medienbestand	412.219	414.799
Entleihungen	1.313.157	1.351.992
Veranstaltungen	733	715
Führungen	588	416
BesucherInnen	706.989	725.992
LeserInnen	31.263	31.187
TeilnehmerInnen an Veranstaltungen	16.838	15.437
TeilnehmerInnen an Führungen	10.813	8.901
MitarbeiterInnen	78 (auf 59,90 Stellen)	75 (auf 63,51 Stellen)
Ehrenamtliche in den Zweigstellen	60	82
LesepatInnen*	80	ca. 100

* LesepatInnen werden von der Stadtbibliothek ausgebildet und an Bibliotheken und andere Einrichtungen vermittelt.

Stadtpark Mannheim

Luisenpark und Herzogenriedpark

Ziele und Aufgaben

Primäres Ziel der beiden Stadtparks Luisenpark und Herzogenriedpark wird immer sein, deren Attraktivität, über den Kernauftrag den Erholungs- und Freizeitwert der Metropolregion im Allgemeinen und Mannheims im Besonderen hinaus, mit Veranstaltungsangeboten im kulturellen Bereich zu steigern. Hierzu soll die Veranstaltungsreihe „Seebühnenzauber“ mit ihren hochkarätigen eintrittspflichtigen Abendveranstaltungen ebenso beitragen wie ein themenbezogenes, ebenfalls teilweise eintrittspflichtiges Kultur- und Unterhaltungsprogramm im per se schon kulturell außergewöhnlichen Kleinod Chinesischer Garten mit dem größten Teehaus Europas. In beiden Fällen gilt es, die Besucher- und Auslastungszahlen weiter zu steigern und über die Lokomotiven „Konzerte-Highlights, Ausstellungen, Vorträge und Workshops in außergewöhnlichem Ambiente“ Besucher und Besuchergruppen weit über die Region hinaus auf die Mannheimer Stadtparks aufmerksam zu machen.

Nach wie vor sind die im Sommer regelmäßig mittwochs- und sonntagnachmittags auf der Seebühne im Luisenpark sowie in der Konzertmuschel im Herzogenriedpark stattfindenden Auftritte von Chören, Musikvereinen, Bands, Mundartdichtern aus Mannheim und der Region sehr wichtige Bestandteile des Veranstaltungsprogramms in den Mannheimer Stadtparks. Der Besuch dieser Veranstaltungen ist im Parkeintritt inbegriffen, sie entsprechen damit dem Ideal eines volksnahen Kulturangebotes.



^ Magische Sommerabende beim Seebühnenzauber. Foto: Petra Arnold

Sachstandsbericht

Im Luisenpark – inklusive Chinagarten – und im Herzogenriedpark fanden rund 150 Veranstaltungen kulturellen Charakters statt. Der Jahresetat 2008 für kulturelle Aktivitäten bei der Stadtpark Mannheim gGmbH beläuft sich auf rund 464.000 Euro. Bei den eintrittspflichtigen Veranstaltungen konnte insgesamt durch direkte Einnahmen (Verkauf von Veranstaltungskarten) und Sponsorgelder ein Kostendeckungsgrad von 80 % erreicht werden. Darüber hinaus wird indirekt eine nicht exakt bezifferbare zusätzliche Kostendeckung durch Umsatzpachten aus veranstaltungsbedingten Mehr-einnahmen in der Gastronomie und durch das Veranstaltungsangebot motivierte Jahreskartenkäufe erreicht. Gleiches gilt bei den Veranstaltungen, für die kein extra Eintritt verlangt wird, die sich zudem aber durch die mit dem Veranstaltungsbesuch verbundenen Einnahmen aus Parkeintrittskartenverkäufen finanzieren.

Veranstaltungen

Seebühnenzauber

Unter der künstlerischen Leitung von Peter Baltruschat, Impresario und Leiter des KulturNetz Mannheim Rhein-Neckar, hat sich die Veranstaltungsreihe Seebühnenzauber als feste Größe im Konzertveranstaltungsbereich im dritten Jahr voll etabliert. Die gesteigerten Auslastungszahlen von nahezu 85 % sprechen für sich. Als besonderer Höhepunkt der dritten Spielzeit darf sicherlich der Konzertauftritt der französischen Chansons-Ikone Juliette Gréco, die nur zwei Deutschland-Konzerte, davon eines in Mannheim, gegeben hat, hervorgehoben werden. Mit einer besonderen Produktion trumpte das KulturNetz Mannheim Rhein-Neckar im Zeichen der Klassik für Kinder mit Sergej Prokofjews „Peter & der Wolf“ und Camille Saint-Saens „Karneval der Tiere“ auf. Unter der musikalischen Leitung von Matthias Andresen arrangierte und intonierte das Orchester Collegium Musicum Mannheim die beiden Kinderklassiker. Kein Geringerer als LORIOT stellte seine Texte zur Verfügung, die der feinsinnige Humorist Arnim Töpel erzählte. Der Seebühnenzauber glänzte außerdem mit ausverkauftem Haus bei den Kurpfälzer Top-Comedians Bülent Ceylan, Christian Habekost und schließlich bei dem ewig jungen Deutsch-Rock'n'Roller Peter Kraus.

Chinesischer Garten

Der Chinesische Garten im Luisenpark mit dem größten Teehaus Europas ist per se bereits ein Besuchermagnet interkultureller Extraklasse. Natürlich bietet es sich in diesem authentischen, malerischen Ambiente garten- und gebäudearchitektonischer chinesischer Baukunst an, weitere Akzente fernöstlicher Kunst, Kultur und Lebensweise zu setzen. Vier Ausstellungen vermittelten China-Impressionen von Tuschemalerei über Perlmuttpräziosen bis hin zu einer Sammlung fernöstlicher Fächer. Neben Vorträgen zu Teezeremonie, Seidenproduktion und Akupunktur als traditionelle chinesische Medizin setzte das Programmangebot auf Glanzpunkte im musikalischen Bereich mit einem Konzertabend zur Eröffnung der Olympischen Spiele, zum Chinesischen Mondfest mit Löwentanz und den traditionellen Klängen der Erhu und Ghuzeng sowie einem spontanen Benefizkonzert zu Gunsten der Erdbebenopfer von Sichuan. Mit dabei Deng Xiaomei, Kosho, Rolf Stahlhofen und internationale Musikerinnen und Musiker aus Italien, Spanien, Japan und Usbekistan.

Abgerundet wurde das kulturelle Angebot im Luisenpark durch interessante Themenausstellungen im Pflanzenschauhaus.

Kurpfalzfest

Das Ferien-Highlight für Daheimgebliebene heißt seit mehr als 30 Jahren Kurpfalzfest. Hier wurde auch in 2008 mit großem Sport- und Spielangebot, Straßenmusikanten-Wettstreit und stimmungsvollem Brilliantfeuerwerk ausgiebig gefeiert.

Ausblick 2009

Die kulturellen Highlights 2009 werden sich im kommenden Jahr zum Einen rund um das Programm des Seebühnenzaubers bewegen, der mit Dionne Warwick, Marla Glen und Johnny Logan in die internationale Champions-League aufgestiegen ist. Ein Gastspiel exklusiv für den Luisenpark gibt das Ensemble des Kevin O'Day Ballett Mannheim unter dem Titel „Dancing in the Park“. Zum Anderen wird das Programm im Chinagarten mit Ausstellungen zu Marionetten, Schattenfigurentheater und Chinesischen Münzen, mit Konzerten wie Jazz meets China mit dem Mundharmonika-Virtuosen Jens Bunge feat. Coco Zhao bis zur Liyuan-Oper und einer Lesung mit der ehemaligen Nationaltheaterschauspielerin Helga Grimme für Furore sorgen.

Mit der Eröffnung des Baumfarnhauses, das vollständig vom Förderkreis „Freunde des Luisenparks e. V.“ anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins finanziert wurde, wird der Luisenpark nicht nur um eine neue außergewöhnliche Besucherattraktion im botanischen Sinne reicher, sondern erweitert sein großes pädagogisches Angebot mit der Vermittlung von Wissen zu Fossilien.



^ Chanson-Ikone Juliette Gréco beim Seebühnenzauber 2008. Foto: Thomas Henne

JAHRESABSCHLUSS*	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
ZUSCHÜSSE	177.200	161.700
EIGENEINNAHMEN	292.200	263.500
Eintrittseinnahmen	292.200	263.500
DRITTMITTEL	33.900	35.000
Sponsoring	33.900	35.000
SONSTIGES	3.700	3.800
Standgebühren Märkte	3.700	3.800
SUMME EINNAHMEN	507.000	464.000
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	18.000	18.000
Ohne Kartenverkauf, Werbung, Presse/ÖA, da abt. übergreifender Einsatz o. sep. Erfassung		
SACHKOSTEN	489.000	446.000
SUMME AUSGABEN	507.000	464.000
SALDO	0	0

* Die angeführten Zahlen beziehen sich so weit wie möglich nur auf den Bereich kulturelle Veranstaltungen.

KENNZAHLEN	2007	2008
VERANSTALTUNGEN MIT SONDEREINTRITT		
Seebühnenzauber	10	10
Chinagarten (Vorträge/Lesungen)	11	8
Parkfeste	3	2
Märkte	2	2
VERANSTALTUNGEN OHNE SONDEREINTRITT		
Seebühne	100	83
Konzertmuschel (HRP)	40	31
Traditionelle Umzüge/Tag der Familie	5	4
Ausstellungen	11	11
BESUCHERINNEN		
Seebühnenzauber	7.500	8.000
Chinagarten	550	600
Parkfeste	50.000	35.000
Märkte	40.000	35.000
Seebühne	40.000	39.000
Konzertmuschel (HRP)	10.000	9.600
Traditionelle Umzüge	15.000	13.800
Ausstellungen (ohne Teehaus)	215.800	221.400
Mitarbeiter	1	1
Abteilungsübergreifender Personaleinsatz	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar

Weitere Kulturveranstalter

Der erste Kulturbericht der Stadt Mannheim 2005 umfasste zunächst die Berichterstattung der kommunalen Kultureinrichtungen. Bereits im zweiten Kulturbericht 2006 wurden der Mannheimer Stadtpark und das m:con Congress Center Rosengarten integriert. Außerdem wurden die Veranstaltungen und Aktivitäten der Freien Szene im Beitrag des Kulturamtes berücksichtigt. Um das vielfältige und nicht zuletzt umfangreiche Kulturleben Mannheims zu dokumentieren, werden beginnend mit dem vorliegenden Kulturbericht zwei nicht nur für Mannheim, sondern über die Stadtgrenzen hinaus ausstrahlende Anbieter attraktiver Kulturveranstaltungen in die regelmäßige Berichterstattung aufgenommen. Das traditionsreiche Veranstaltungshaus Capitol im zentrumsnahen Stadtteil Neckarstadt und die SAP Arena im verkehrsgünstig gelegenen Bösfeld berichten hier erstmals von ihren Aktivitäten. Da es sich um privatwirtschaftlich geführte Unternehmen handelt, beruht die Bereitstellung von Finanzdaten und Kennzahlen auf freiwilliger Basis und wird für die kontinuierliche Berichterstattung der kommenden Jahre angestrebt.

CAPITOL

Das Jahr 2008 war für das Mannheimer Capitol ein sehr bewegendes und erfolgreiches Jahr. Nahezu 300 Veranstaltungen fanden in dem Live- und Eventhaus statt. Insbesondere die Konzertveranstaltungen konnten weiter ausgebaut werden. Mit rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern bei 45 Veranstaltungen konnte die Zahl um ein Drittel gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Besonders das „Summer of Rock“-Festival, das bei fünf Veranstaltungen mehr als 2.000 Besucherinnen und Besucher zählte, war im Juli 2008 eines der Highlights. Insbesondere die Musical-Eigenproduktionen tragen dazu dabei, den Ruf des Hauses als Produktionsstätte für kreatives Musiktheater weiter auszubauen. So gelang es dem Capitol mit den Produktionen „Harold & Maude“ und „Ladies Night“, der Neuproduktion der Weiber-Musik-Komödie „Honigmond“ (80 % Auslastung) und „Die Legende von Bomber & Rose“, einer Koproduktion mit dem Mannheimer Schatzkistl, gleich vier Musicals parallel zu spielen. Es ist nicht verwunderlich, dass die Zahl der Besucherinnen und Besucher in dieser Sparte mit 12.000 gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt werden konnte. Die einzigartige Stellung, die das Capitol in diesem Bereich einnimmt, hilft dem Haus, sich mittlerweile auf dem nationalen Markt zu positionieren.



^ Eigenproduktion des Capitol 2008, die Weiber-Musik-Kommödie „Honigmond“ mit Melanie Wittke, Regina Steegmüller und Jeannette Friedrich (v. l. n. r.). Foto: Thomas Henne

Auch das Kindertheater erlebte in 2008 einen weiteren Aufschwung. Das nur aus Eigenproduktionen des Capitol-Teams bestehende Programm ist konstant für Kinder ab drei Jahren ausgebaut und weiter entwickelt worden. Diese Produktionen sind mittlerweile zum Exportschlager des Hauses geworden. Neben den rund 40 Vorstellungen im Haus spielt das Capitol-Ensemble mehr als 100 Veranstaltungen in anderen Häusern in der ganzen Bundesrepublik. Somit ist dem Haus in 2008 gelungen, auch außerhalb der Capitol-Mauern Fuß zu fassen sowie den weiteren Ausbau der Capitol-Produktionen voranzutreiben.

KENNZAHLEN	2007	2008
Veranstaltungen	257	296
BesucherInnen	76.735	96.536
MitarbeiterInnen	15	15
davon Festangestellte	13	12
davon Auszubildende	2	3

SAP ARENA

Mit der SAP ARENA wurde am 2.9.2005 nicht nur Baden-Württembergs größte Multifunktionshalle eröffnet, sondern eine der modernsten Sport- und Veranstaltungshallen Europas. Es werden jährlich mehr Veranstaltungen, die von mindestens 10.000 Menschen begeistert besucht werden. In den ersten vier Jahren gelang es dem Bundesliga Eishockey-Verein Mannheimer Adler sowie dem Handballbundesligateam Rhein-Neckar Löwen, sich als feste Größen im Veranstaltungskalender der SAP ARENA zu etablieren. Neben den sportlichen Wettkämpfen legten die Betreiber der SAP ARENA von Anfang an ihren Schwerpunkt auf kulturelle Events. Im Kulturbericht sind lediglich diese berücksichtigt.

Das Anliegen der Multifunktionshalle ist es, durch ein möglichst großes Veranstaltungspotential Attraktionen für Jung und Alt nach Mannheim zu holen. So kamen im Jahr 2008 namhafte Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Klassik, Rock/Pop sowie aus dem Showbusiness in die Metropolregion Rhein-Neckar. Hier ist beispielsweise Howard Carpendale mit 9.000 – vornehmlich weiblichen – zu erwähnen. Ebenso war das Konzert von dem neuen Star Paul Potts mit 8.500 begeisterten Fans ein voller Erfolg. Auch 2008 konnte beobachtet werden, dass das Publikum einen längeren Anreiseweg in Kauf nahm, um einen spektakulären Abend in der Mannheimer SAP ARENA zu erleben. In der Sparte Rock/Pop können die Betreiber der SAP ARENA mit den Konzerten von Police, Kiss, Coldplay, The Dome und Queen auf ausverkaufte Ränge verweisen.

Definiertes Ziel der SAP ARENA ist, ein breites Programmspektrum für die verschiedensten Zielgruppen anzubieten. So sorgte der Berliner Comedian Mario Barth schon mehrfach mit über 10.000 Besucherinnen und Besuchern für einen ausgelassen lustigen Abend für die ganze Familie. Die mitreisende Musikshow der BlueManGroup zog vornehmlich jüngere Menschen aus der Metropolregion in die SAP ARENA. Pferdefreundinnen und -freunde konnten sich von der Pferdegala „Apassionata“ begeistern lassen oder bei dem Auftritt des Pferdeflüsterers Monty Roberts Anregungen holen.

Die kulturellen Veranstaltungen sind – wie der Blick auf die Besucherzahlen beweist – ein Wachstumsbereich im Leistungsangebot der SAP ARENA. Dies gilt es, in Zukunft auszubauen. Das Programm der SAP ARENA soll 2009 für die Zielgruppen Familien, Kinder und Teenager wie auch andere Alterklassen die passende Veranstaltung vorhalten. Mit spektakulären Auftritten, wie sie nur in der SAP ARENA zu realisieren sind, sollen Menschen aus der näheren Umgebung, aus der Metropolregion Rhein-Neckar, aber auch weit darüber hinaus den Weg nach Mannheim finden.

Die Betriebsgesellschaft der Multifunktionsarena Mannheim ist ein privat finanziertes Unternehmen, das nur ihre gesetzlichen Offenlegungspflichten wahrnimmt und durch ihre nahezu ausschließliche Eigenkapitalfinanzierung keine weitergehenden Veröffentlichungen vornimmt.

KENNZAHLEN	2007	2008
KULTURVERANSTALTUNGEN INSGESAMT	47	44
davon Oper/Klassik	3/4	1/6
davon Rock Pop	14	15
davon Shows	26	22
BESUCHERINNEN INSGESAMT	281.300	300.300
davon Oper/Klassik	18.000/25.300	31.000/40.600
davon Rock/Pop	111.000	124.600
davon Shows	127.000	132.000
MITARBEITERINNEN	56	51



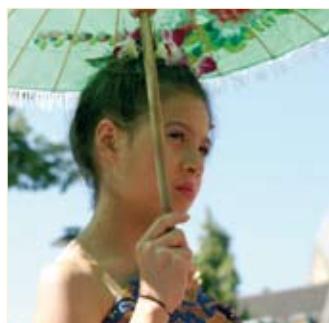
^ Die Gruppe Pur mit kleinem Begleitorchester in der SAP ARENA. Foto: SAP-Arena



Für Vielfalt.
Für Offenheit.
Für Kultur.
FÜR MANNHEIM.



Wohnen
wie es mir
gefällt!



Über
20.000
Mieter
vertrauen
der GBG

GBG-Mannheimer
Wohnungsbaugesellschaft
Ulmenweg 7 · 68167 Mannheim
Tel. 06 21 / 30 96-0
Fax 06 21 / 30 96-2 98
mail@gbg-mannheim.de
www.gbg-mannheim.de

Kulturelle Highlights 2009

Datum	Titel	Veranstalter
ganzjährig	Lola Blau	Capitol
ganzjährig	Marilyn – the last sitting	Capitol
ganzjährig	Harald & Maude	Capitol
6.1.09	Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters	Stadt Mannheim
23.1. - 28.1.09	Imaginale 09 Figurentheaterfestival Mannheim	Alte Feuerwache
31.1. - 19.4.09	David Nash – „Monumental Sculpture“	Kunsthalle Mannheim
13. und 14.2.09	Neuer Deutscher Jazzpreis Mannheim	IG Jazz
14.2. - 3.5.09	Martin Zeller – „Space and Time in Photographing Hong Kong“	Kunsthalle Mannheim
15.2.09	Verleihung des „Mannheimer Pfennigs“ an Susanne Räuchle	Stadtarchiv Mannheim – ISG
21.2. - 9.03.09	lesen.hören3 3. Mannheimer Literaturfestival	Alte Feuerwache
22.2. - 26.4.09	Sascha Weidner – „Am Wasser gebaut“	ZEPHYR
27.2. - 1.3.09	Themenwochenende „Lebenszyklen“	Theaterhaus TiG7 u. a.
8.3. - 7.6.09	EVET – Ja ich will! Hochzeitskultur und Mode von 1800 bis heute: eine deutsch-türkische Begegnung	Reiss-Engelhorn-Museen
15.3. - 19.4.09	„Show me yours“ – Ausstellung mit KünstlerInnen und Künstlern aus der polnischen Partnerstadt	Kunstverein Mannheim
21.3.09	Lange Nacht der Museen	Stadtmagazin meier mit den Kulturinstitutionen und weiteren Kulturanbietern aus Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg
22.3.09	Sinfonieorchester Valencia mit Lorin Maazel als Dirigent	Pro Arte/Rosengarten
28.3.09	Konzert mit Musical- und Filmmelodien Chor der Abendakademie	Mannheimer Abendakademie
28.3. - 4.4.09	Time Warp – Internationales Festival für Jetztmusik und Medienkunst	Cosmopop
31.3.09	Open House mit Xavier Naidoo	Popakademie Mannheim
2.4.09	Buchvorstellung: „Geschichte der Stadt Mannheim Bd. III (1914-2007)“	Stadtarchiv Mannheim – ISG

4.4.09	Rhein-Neckar Comedyfestival	Agentur Edelrot/Rosengarten
13.4. - 30.4.09	Ausstellung: „Geschichte im Plakat 1945 - 1963“	Stadtarchiv Mannheim – ISG
17.4. - 19.4.09	Themenwochenende „Sehnsucht nach Heimat“	Theaterhaus TiG7 u. a.
24.4. - 17.5.09	Mannheimer Orgelfrühling	Mannheimer Kirchen
1. und 2.5.09	Global Strings	Alte Feuerwache
6.5.09	„Bunbury“ von Oscar Wilde gespielt von „Theater am Abend“	Mannheimer Abendakademie und Alte Feuerwache
7.5.09	Eröffnung des Baumfarnhauses	Stadtpark Mannheim Luisenpark
8.5.09	Abschlusskonzert School of Rock	Popakademie Mannheim
9.5.09	Stadtarchivfest	Stadtarchiv Mannheim – ISG
10.5. - 28.6.09	Timotheus Tomicek – „Some Things Human“	ZEPHYR
16. und 17.5.09	Festtage zur Eröffnung des Neubaus in U 1	Mannheimer Abendakademie
16.5.09	David Garrett & Prager Kammerorchester	Pro Arte/Rosengarten
16.5.09	Uraufführung: „MA/NY for the love of it...“ mit dem Kevin O'Day Ballett	Nationaltheater Mannheim
16.5. - 16.8.09	Anton Henning – „Antonym“	Kunsthalle und Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
17.5.09	Internationaler Museumstag und Tag der offenen Tür	Landesmuseum für Technik und Arbeit
21.5.09	Premiere „Macbeth“ von Giuseppe Verdi	Nationaltheater Mannheim
27.5. - 23.8.09	Impuls: Joseph Beuys Multiples & Editionen – Sammlung Schlegel	Kunsthalle Mannheim
30.5. - 15.11.09	Fundsache Luther	Reiss-Engelhorn-Museen
1.6.09	Fujian Kulturabend: Liyuan-Opern, Marionettenspiel und Teezeremonie im Chinagarten	Stadtpark Mannheim Luisenpark, Teehaus
17.6.09	Buchvorstellung: „Der große Schrank von Mannheim. Aus der Geschichte der öffentlichen Pfandleihe“. 200 Jahre Städtisches Leihamt	Stadtarchiv Mannheim – ISG
19.6. - 27.6.09	15. Internationale Schillertage	Nationaltheater Mannheim
20.6. - 27.6.09	Schwindelfrei – Freie Theater Tage	Kulturamt Mannheim und Freie Theater Mannheims

22.6.09	„Die Räuber“, Schaubühne Berlin	Alte Feuerwache
27.6.09	Bigband-Festival auf den Kapuzinerplanken	Musikschule Mannheim
27.6.09	Marla Glen	Stadtpark Mannheim Luisenpark
4.7.09	Fest der Kulturen	Stadtpark Mannheim Luisenpark
11.7.09	Arena of Pop	Land Baden-Württemberg und Radio Regenbogen
11.7.09	40 Jahre Mondlandung. Ein Blick zurück und in die Zukunft	Landesmuseum für Technik und Arbeit und VDI
11.7.09	Serenadenkonzert des Kammerorchesters der Mannheimer Abendakademie	Mannheimer Abendakademie
12.7. - 16.8.09	Ausstellung „Broken World“	Kunstverein Mannheim
14.7.09	Frankreich-Tag zum Jubiläum „50 Jahre Partnerschaft Mannheim – Toulon“	Stadtbibliothek
Mitte Juli	Abschluss-Lesung der „Feuergriffel“-Preisträgerin Antje Wagner mit Preisübergabe	Stadtbibliothek
17.7.09	Semesterabschlusskonzert der Popakademie	Popakademie Mannheim
17.7. - 19.7.09	18. Internationales Volkswagen-Treffen	Landesmuseum für Technik und Arbeit und VW-Club Rhein-Neckar e. V.
30.7.09	Dionne Warwick	Stadtpark Mannheim Luisenpark
August 09	„Haste Töne? Wir schon.“ Musikprogramm auf dem Museumsschiff	Landesmuseum für Technik und Arbeit
12.8.09	Anna Netrebko – Liederabend	BB Promotion/Rosengarten
Sept./Okt./Nov. 09	80-jähriges Jubiläum des 1. Raketenflugs durch Julius Hatry	Landesmuseum für Technik und Arbeit
2.9. - 12.9.09	Wunder der Prärie: Abfall, Müll, Trash	zeitraumexit e. V.
5.9. - 25.10.09	3. Fotofestival Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg „Images Recalled“	Das BildForum e. V. und Ausstellungshäuser der drei Städte
12.9.09	Schlossfest	Universität Mannheim
17.9. - 12.11.09	Projektraum: „Neue Kunsthalle Mannheim“	Kunsthalle Mannheim
18. und 19.9.09	Kurze Nacht der Galerien	Mannheimer Galerienverband
19.9.09	5. Mannheimer Arkadenfest	Rund um den Wasserturm

2.10. - 14.11.09	ENJOY JAZZ Internationales Festival für Jazz und Anderes	Alte Feuerwache, Enjoy Jazz GmbH
3.10. - 21.2.10	„Alexander der Große und die Öffnung der Welt – Asiens Kulturen im Wandel“	Reiss-Engelhorn-Museen
10.10.09	Musikschulfest	Musikschule Mannheim
12.10. - 23.10.09	„Frederik Tag“ – landesweite Leseförderung	Stadtbibliothek
17.10. - 18.10.09	MannheimDampf	Landesmuseum für Technik und Arbeit
17.10. - 19.10.09	20-jähriges Jubiläum des Theaterhaus in G7	Theaterhaus TiG7
23. und 24.10.09	Nachtwandel	Künstlerinitiative Laboratorio 17 und Quartiermanagement Jungbusch
5.11. - 15.11.09	58. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg	Internationales Filmfestival Mannheim- Heidelberg
11.11.09	Lesung mit Renate Preuss aus der Mannheimer Partnerstadt Riesa	Stadtbibliothek
13.11.09	„Jazz und Rock in der Börse“	Musikschule Mannheim
13.11. - 16.11.09	Lichtmeile Neckarstadt-West	Kulturamt und Quartiermanagement Neckarstadt-West
28. und 29.11.09	3. Abonnement-Konzert der Saison 2009/10	Kurpfälzisches Kammerorchester
2.12.09	Nokia Night of the Proms 2009	Konzertagentur Schoneberg/SAP Arena
4.12. - 28.2.10	Hector Kunstpreis 2009	Kunsthalle Mannheim
9.12.09	Georg Friedrich Händel-Konzert	Kurpfälzisches Kammerorchester

Anhang

Aufwendungen der Stadt Mannheim zur Pflege und Förderung der Kultur

JAHRESABSCHLUSS INSGESAMT	2007 (vorläufiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	4.178.695	4.342.006
AUSGABEN	54.503.851	58.277.842
ZUSCHUSSBEDARF		
DARSTELLENDE KUNST		
Nationaltheater Mannheim	(Spielzeit 06/07) 26.593.092	(Spielzeit 07/08) 28.189.327
MUSIK		
Musikschule	2.336.681	2.513.548
BILDENDE KUNST		
Kunsthalle	3.879.366	4.029.661
WISSENSCHAFT UND BILDUNG		
Reiss-Engelhorn-Museen	5.216.100	6.301.200
Stadtbibliothek	3.850.179	4.180.595
SONSTIGES		
Kulturamt	8.449.738	8.721.505
ZUSCHUSSBEDARF INSGESAMT	50.325.156	53.935.836

Bezirksverband Bildender Künstler e. V.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	46.659	51.983
Eigeneinnahmen	24.761	34.417
Zuschuss der Stadt Mannheim	12.100	12.100
Sonstige Zuschüsse	2.756	2.800
Sonstiges	7.042	2.666
AUSGABEN	46.902	49.828
Personalkosten	22.478	31.239
Sachkosten	17.743	12.320
Finanzaufwand	6.681	6.200
SALDO	- 243	- 69

KENNZAHLEN	2007	2008
Ausstellungen	8	4
Kurse und Workshops	50	60
BesucherInnen	ca. 500 - 700	ca. 800
KursteilnehmerInnen	ca. 600	ca. 700
Besuche von Schulklassen		8

Cinema Quadrat

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	243.519	224.879
Zuschuss der Stadt Mannheim	90.800	104.000
Sonstige Zuschüsse	83.865	46.800
Eigeneinnahmen	68.854	74.079
AUSGABEN	200.750	212.236
Personalkosten	67.786	65.539
Sachkosten	132.835	146.697
Finanzaufwand	129	0
SALDO	42.769	12.643

KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	9.336	8.69
Veranstaltungen	522	475
Personalstand	1 + 0,25 + 0,25 + 7 Minijobs	1 + 0,25 + 0,25 + 7 Minijobs
Verschiedene Filmprogramme	260	224

Enjoy Jazz GmbH

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	364.820	384.150
Zuschuss der Stadt Mannheim	26.000	35.000
Zuschuss der Stadt Heidelberg	30.000	32.250
Zuschuss der Stadt Ludwigshafen	10.000	10.000
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg	4.000	4.000
Sponsoring Einnahmen	191.400	201.900
Einnahmen aus Eintrittsgeldern	11.420	12.000
Personal in Eigenleistung	92.000	89.000
AUSGABEN	362.000	401.500
Personalkosten	98.000	83.500
Personal in Eigenleistung	92.000	89.000
Werbungs-, Produktions- und Veranstaltungskosten	172.000	229.000
SALDO	2.820	- 17.350

Enjoy Jazz wird in Zusammenarbeit mit den Veranstaltungshäusern Alte Feuerwache in Mannheim, Kulturhaus Karlstorbahnhof in Heidelberg, dasHaus in Ludwigshafen sowie der BASF durchgeführt. Die Einnahmen und die Kosten der jeweiligen Veranstaltungen werden daher bei den jeweiligen Veranstaltern geführt.

Personal in Eigenleistung: Das Personal der Enjoy Jazz GmbH hat in Höhe von 89.000 € Mehrarbeit geleistet, die nicht vergütet werden konnte, was auf Dauer so nicht leistbar sein wird.

Das Defizit wurde durch Einlagen der Gesellschafter und durch Nichtauszahlung von Gesellschafterleistungen aus den Vorjahren abgedeckt.

KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	ca. 20.000	ca. 24.000
Veranstaltungen	62	90
davon Matineen/Vorträge	3/3	3/3
Masterclasses	6	5
Partys	6	5
MitarbeiterInnen	6	8

Freie Kunsthakademie

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	336.686	383.988
Zuschuss der Stadt Mannheim	130.200	130.200
Eigeneinnahmen	194.223	241.055
Drittmittel	9.283	9.733
Sonstiges	2.980	3.000
AUSGABEN	335.621	388.313
Personalkosten	155.374	193.469
Sachkosten	176.780	191.383
Finanzaufwand	3.467	3.460
SALDO	1.065	- 4.325

KENNZAHLEN	2007	2008
Studierende	WS 06/07: 90	WS 07/08: 105
	SS 07: 70	SS 08: 85
DozentInnen	21	21
Jugendkunstschule	ca. 800	ca. 900
TeilnehmerInnen der Kunststation N4	ca. 120	ca. 120

Interessengemeinschaft zur Förderung des Jazz im Rhein-Neckarraum

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	50.063	59.062
Eigeneinnahmen	6.162	11.282
Zuschuss der Stadt Mannheim	24.100	24.100
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg	5.300	5.467
Zuschuss des Landesverbands	1.701	1.895
Drittmittel	12.800	16.319
AUSGABEN	47.393	56.634
Personalkosten	1.950	5.250
Veranstaltungskosten	45.443	51.384
SALDO	2.670	2.428
KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	2.261	3.005
Veranstaltungen	55	52
MitarbeiterInnen/Ehrenamtliche	1/12	1/12

Klapsmühl ' am Rathaus

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	303.200	319.500
Eigeneinnahmen	203.000	210.000
Zuschuss der Stadt Mannheim	69.500	79.800*
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg	22.700	23.700
Sonstiges	8.000	6.000
AUSGABEN	305.500	320.085
Personalkosten	177.700	179.415
Sachkosten	127.800	140.670
SALDO	- 2.300	- 585
KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	15.500	16.697
Veranstaltungen	200	203
MitarbeiterInnen	7	7
Ehrenamtliche	4	4
Mitglieder – Trägerverein	7	7
Mitglieder – Förderverein	190	210

* Davon 5.000 € Sonderzuschuss laut Beschluss des Kulturausschusses vom 3.6.08 sowie eine Erhöhung der mietfreien Überlassung in Höhe von 5.000 €.

Mannheimer Kunstverein

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	253.309	285.600
Eigeneinnahmen	34.000	34.000
Zuschuss der Stadt Mannheim	32.600	32.600
Sonstige Zuschüsse	57.709	60.000
Drittmittel	106.000	144.000
Sonstiges	23.000	15.000
AUSGABEN	250.045	296.700
Personalkosten	106.910	113.000
Sachkosten	141.390	183.700
Finanzaufwand	1.745	0
SALDO	3.264	- 11.100
<hr/>		
KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	8.927	7.599
Ausstellungen	16	13
Vollzeitstelle	1	1
¾-Stelle	1	1
400-Euro-Job	2	2

Kurpfälzisches Kammerorchester

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	1.192.409	1.151.802
Zuschuss der Stadt Mannheim	242.200	242.200
Landeszuschüsse Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz	465.400	465.400
Stadt Ludwigshafen und Bezirksverband Pfalz	35.730	36.250
Konzerteinnahmen/CD/Abonnements	325.670	266.522
Spenden/Sponsoring/Sonstiges	123.409	141.430
AUSGABEN	1.179.272	1.112.891
Personalkosten	888.209	842.474
Sachkosten	291.063	210.417
Betriebsmittelrücklage		60.000
SALDO	13.137	38.91
<hr/>		
KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	23.964	17.731
Veranstaltungen	64	58
Personalstand	20	17

Theaterhaus TiG 7/Theater TrennT e. V.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	148.658	181.453
Eigeneinnahmen	22.658	21.463
Zuschuss der Stadt Mannheim:	24.300	34.300*
Mietkostenzuschuss der Stadt Mannheim	61.300	64.100
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg	37.500	38.300
Drittmittel	2.900	23.290
AUSGABEN	154.084	178.959
Personalkosten	35.885	56.964
Gebäudeunterhaltung u. Nebenkosten	17.773	17.718
Sach- und Veranstaltungskosten	39.126	34.751
Mietkosten	61.300	64.100
Verlust aus dem Vorjahr		5.426
SALDO	- 5.426	2.494
KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	6.355	ca. 5.750
Veranstaltungen	139	141
MitarbeiterInnen	ca. 50	ca. 50

* Davon 10.000 € Sonderzuschuss laut Beschluss des Kulturausschusses vom 3.6.08

Wunder der Prärie/zeitraumexit e. V.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (endgültiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN	313.963	253.190
Zuschuss der Stadt Mannheim	28.000	32.000
Eigeneinnahmen	9.043	6.988
Drittmittel	260.292	208.148
Sonstiges (Eigenmittel)	16.628	6.054
AUSGABEN	313.963	253.190
Personalkosten	56.681	58.995
Sachkosten*	257.282	194.195
SALDO	0	0
KENNZAHLEN	2007	2008
BesucherInnen	ca. 3.500	ca. 4.000
Veranstaltungen nur Premieren und Vergleichbares	38	18
MitarbeiterInnen (inkl. PraktikanInnen)/Ehrenamtliche)	23/49	17/38

* u. a. Honorare, Spesen, Organisationskosten, Material, Technik, Werbung, Dokumentation, Gebühren, Gestattungen, Lizenzen, Versicherungen, Steuern, Sozialabgaben

Herausgeber:

Dezernat für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur

V.i.S.d.P.:

Sabine Schirra, Leiterin des Kulturamtes, Tel.: 0621-293-3800

Konzeption/Redaktion: Stefanie Rihm, Sabine Schirra

Zu beziehen unter:

Kulturamt Mannheim, E 4, 6, 68159 Mannheim,

Tel.: 0621-293-3800, Fax: 0621-293-3787, Email: stefanie.rihm@mannheim.de

www.mannheim.de-Kultur/Kulturamt

Gestaltung:

raum mannheim . büro für visuelle kommunikation

www.raum-mannheim.com, Tel.: 0621-150418-1

Textkorrektur:

Anna E. Wilkens

Druck:

Druckerei Läufer, Mannheim

Auflage:

750 Exemplare

Titelbild:

Das Titelbild zeigt die die Skulptur „Slow Motion“ von Nigel Halls vor der Kunsthalle Mannheim bei Nacht.

Foto: Kunsthalle, Thomas Henne

Nähere Informationen: Kulturamt Mannheim



Stadt Mannheim
Kulturamt
E 4, 6
68159 Mannheim
Telefon 0621-293-3800
amt41@mannheim.de
www.mannheim.de



STADT**MANNHEIM**²